

# Lehmwannenfunde aus Mikulčice

JAROSLAV ŠKOJEC

## Inhalt

1. Einleitung
2. Die Lehmwannenkollektion von Mikulčice
3. Verzeichnis der Funde
4. Analyse der Funde
  - 4.1. Material
  - 4.2. Dekor
  - 4.3. Form und Größe
5. Fundumstände
6. Datierung
7. Zur Frage der Lehmwannenproduktion
8. Zur Frage der Funktion der Lehmwannen
9. Zusammenfassung und Schluß
10. Fundkatalog
11. Literaturverzeichnis

## 1. Einleitung

Lehmwannen, in der einheimischen Literatur als Röstpfannen *pražnice*, Bratpfannen *pekáče* oder Pfannen *pánve* bezeichnet, spielten bei der Ernährung der Slawen eine wichtige Rolle – diese Schlußfolgerung ergibt sich wegen ihrer Verbreitung auf slawischen Siedlungen und ihres relativ langfristigen Vorkommens.

Die Verwendung von Lehmwannen ist fast im gesamten slawischen Siedlungsgebiet nachgewiesen. Die ältesten Belege in Böhmen, Mähren und der Slowakei stammen aus der frühslawischen Zeit (Březno bei Louny, Praha-Bubeneč, Praha-Veleslavín, Ostrožská Nová Ves, Břeclav-Pohansko, Nitra, Devínska Nová Ves). Lehmwannen von fast unveränderter Form gab es bis in die jüngere Burgwallzeit; im Laufe des 13. Jahrhunderts wurden sie wahrscheinlich durch andere Einrichtungen ersetzt, wie sie für veränderte Arbeitsverfahren notwendig waren (MAŘÍK 1997, 10). Hierbei ist es jedoch sehr unwahrscheinlich, daß die Lehmwannen durch keramische Dreifüße ersetzt wurden, wie dies in älteren Arbeiten vermutet wurde (MALINOWSKI 1957, ANDEL 1959).

Obwohl die Lehmwannen als geradezu charakteristisch für die frühmittelalterliche Periode gelten, muß doch darauf hingewiesen werden, daß ähnliche Artefakte bereits seit dem Neolithikum auftreten (VÍZDAL 1964). In größerer Zahl begegnet man ihnen in der Lausitzer Kultur, worauf erstmals T. MALINOWSKI (1957) aufmerksam machte. Auch in Böhmen (PLESL 1962) und Mähren (SPURNÝ 1961) hat man Lehmwannen aus jener Zeit gefunden. Lehmwannenfunde aus der Römerzeit wurden aus Zofipole (MALINOWSKI 1957) und wohl auch aus Tuchlovice (PLEINER 1959) gemeldet.

Mit der Frage der Lehmwannen beschäftigten sich in der letzten Zeit G. FUSEK (1994, 78), M. PARCZEWSKI (1988, 75-76) und in Böhmen besonders J. MAŘÍK (1997), der für seine Arbeit alle zugängliche Funde aus der Tschechischen und der Slowakischen Republik heranzog.

## 2. Die Lehmwannenkollektion von Mikulčice

Diese Arbeit behandelt alle erkannten Lehmwannenfunde, die bei den Ausgrabungen von 1954 bis 1992 in Mikulčice zum Vorschein kamen. Grundlage der Kollektion sind diejenigen Gegenstände, die im Fundinventar als "Lehmwannen" angeführt sind und unter dieser Bezeichnung im Magazin der Arbeitsstätte Mikulčice aufbewahrt werden. Weitere Lehmwannen konnten bei der Durchsicht der Fundkategorie "Lehmbewurf" identifiziert werden, in die sie infolge fehlerhafter Fundbestimmung gelangt waren. Unter dem Gesichtspunkt der Vollständigkeit und Repräsentativität ist die Kollektion gerade durch diese uneinheitliche Fundbestimmung negativ beeinflusst, denn im Verlauf der fast 40 Grabungskampagnen hat man den Lehmbewurf nicht in gleichbleibender Weise berücksichtigt. Manchmal wurde der gesamte auf der Grabungsfläche erkannte Lehmbewurf geborgen, darunter auch solche Bruchstücke, die später im Magazin ohne Evidenz blieben. In den meisten Fällen aber wurden nur repräsentative Proben gewählt und der Rest blieb auf der Grabungsfläche. Unter diesen nicht registrierten "atypischen" Lehmbewurfstücken mögen auch zahlreiche Lehmwannenfragmente sein.

An das Gesamtbild des Lehmwannenvorkommens in Mikulčice ist also, ähnlich wie bei anderen Fundkategorien, kritisch heranzugehen und mögliche Verzerrungen sind zu überprüfen. Besonders bei den großen Grabungsflächen der 50er und 60er Jahre kam es zu der oben angeführten selektiven Sammelweise und fehlerhaften Fundbestimmung, so daß die Lehmwannen dort unterrepräsentiert sind. Trotz dieser Tatsachen bin ich der Meinung, daß unsere Kollektion ein genügend repräsentatives Ganzes für die Lösung der Grundfragen der Mikulčicer Lehmwannen darstellt.

## 3. Verzeichnis der Funde

Der im Kapitel 10 angeführte Tabellenkatalog aller registrierten Lehmwannenreste umfaßt neben den grundlegenden Evidenz- und Fundangaben auch die Fragmentbestimmung nach der Zugehörigkeit zum Rand oder Boden. Im Idealfall, wenn es sich um ein vollständig erhaltenes Randstück mit Bodenteil handelt, folgen drei, maximal vier metrische Angaben (Abb. 1):

- Höhe H1: Höhenabstand zwischen Randabschluß und Beginn der Wandverdickung nach unten hin
- Höhe H2: Höhenabstand zwischen Randabschluß und Bodenoberseite
- Höhe H3: Höhenabstand zwischen Randabschluß und Bodenunterseite
- Breite Br: Randbreite, im Schnittpunkt mit H1, eventuell H2 gemessen

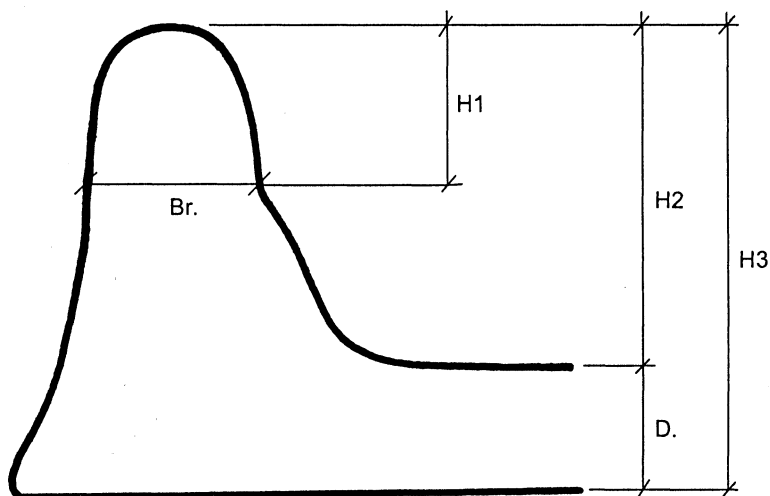


Abb. 1. Ermittelte Maße der Lehmwannen von Mikulčice (Höhen H1, H2 und H3, Randbreite Br und Bodendicke D).

Sofern an dem Fragment keine Wandverdickung nach unten hin zu beobachten ist, wird die Messung H1 nicht angeführt. Die Bodendicke D wurde teils selbständig gemessen, teils oder anhand des Unterschieds der Werte H3 und H2 festgelegt. Technologische Details und andere Besonderheiten finden sich in der Spalte "Anmerkung".

## 4. Analyse der Funde

### 4.1. Material

Das Material, aus dem die Lehmwannen von Mikulčice hergestellt sind, wurde bisher keiner exakten Analyse unterzogen, die die genaue Zusammensetzung der Tonmasse und die übrigen technologischen Eigenschaften der Lehmwannen präzisieren könnte. Der Materialunterschied gegenüber der zur Gefäßherstellung verwendeten Masse einerseits und gegenüber dem von verschiedenen Ausstrichen herrührenden Lehmewurf ist ganz offensichtlich, denn das Material der Lehmwannen enthält einen beträchtlichen Prozentsatz organischer Beimischungen. Diese organischen Beimengungen erfüllten wohl zwei Funktionen: einerseits verringerten sie die unerwünschte Schrumpfung und das Platzen der Erzeugnisse beim Trocknen und Brennen, andererseits gewährleisteten sie eine bessere Wärmeleitfähigkeit der fertigen Lehmwanne.

Einer paläobotanischen Analyse wurden bisher nur Fragmente von zwei Lehmwannen aus Nitra-Mikov dvor (Objekte 169 und 199) unterworfen. Sie führten zum Nachweis von Gras, Halmen, Spreu, Körnern, Samen und Blättern in unterschiedlicher Menge (FUSEK 1994).

Etliche Forscher weisen auf eine starke Beimischung von Sand und kleineren (MAŘÍK 1997, 3) oder größeren Steinen (EISNER 1966, 283; SKRUŽNÝ 1964) hin. Bei den Lehmwannen aus Mikulčice aber ist makroskopisch in der Tonmasse kein nennenswertes Vorkommen von Sand oder Steinen zu erkennen. Einzelne sehr kleine Steinchen dürften eher zufällig in die Tonmasse geraten sein (Kat.Nr. 8). Ebenso wenig wurden Sandkörner oder gelegentlich feine Glimmerschuppen der Tonmasse absichtlich zugefügt, sondern bildeten wahrscheinlich einen natürlichen Bestandteil der Lehme, aus welchen die Lehmwannen hergestellt wurden.

Bei vier Fragmenten wurde in der Tonmasse die Beimischung kleinerer Keramikbruchstücke festgestellt. Bei den beiden ersten, Kat. Nr. 503-504, handelt es sich um Randfragmente einer dünnwandigen Lehmwanne, in deren Masse Keramikscherben beigemischt wurden, die in einem Fall sogar das ganze Randprofil durchdringen (Abb. 2:2; Taf. 6:2). Das dritte Fragment enthält eine ganze Gruppe sehr kleiner Scherben, die wohl absichtlich in den Innenrand der Lehmwanne Kat. Nr. 325 (Abb. 2:3) eingesetzt wurden. Der letzte Fall einer Beimischung von Keramikfragmenten in die Masse wurde bei dem atypischen Fragment Kat.Nr. 591 beobachtet, das Reste eines nicht näher bestimmbar Fortsatzes, wohl einer Handhabe, trägt; in dessen Ansatz an der Außenseite Fragmente von wohl zwei Scherben eingesetzt sind (Abb. 2:1).

Es kann also festgestellt werden, daß die ganz überwiegende Mehrheit der Lehmwannen aus Mikulčice aus Lehm mit starker Beimischung organischen Materials hergestellt wurde; der Sand- und eventuell Feinglimmergehalt ist niedrig. Vereinzelt kommen Lehmwannenfragmente aus feinem, wohl teilweise aufbereitetem Lehm ohne deutliche organische Beimischungen vor (Kat.Nr. 713, 715).

### 4.2. Dekor

Die Lehmwannen im westslawischen Gebiet sind nur äußerst selten verziert (SKRUŽNÝ 1964). Aus Böhmen sind Zierelemente auf Randfragmenten aus Klučov (KUDRNÁČ 1970) und Vlastislav (VÁŇA 1954, 1957) bekannt: Das Fundstück aus Klučov trägt eine "waagerechte Rille", die Fragmente aus Vlastislav haben "regelmäßige Rillen". Aus der Slowakei wurde ein Fragment mit dem Abdruck eines zahnartigen Gegenstands aus Zátín bekannt (ANDEL 1959), das der Autor jedoch eher zu den Ofenrändern rechnen möchte.

Nähere Auskunft über Lehmwannefund mit verzierter Oberfläche bei den Ostslawen bieten L. SKRUŽNÝ (1964) und J. EISNER (1966, 283, 285).

Zierelemente wurden auch an einigen Lehmwannefragmenten aus Mikulčice beobachtet. Hierbei handelt es sich vor allem um deutliche Fingerabdrücke auf dem Randgipfel der Lehmwanne Kat.Nr. 95, 96 (Abb. 3:2; Taf. 1:3), 151 (Abb. 3:1), 419 (Abb. 2:4), 613-615, 616 (Taf. 1:4) und 617 (Taf. 1:1). Die fingerabdruckverzierten Fragmente stammen wahrscheinlich von drei verschiedenen Lehmwannen. Das Fingerdekor erscheint im Material von Mikulčice außerdem auf dem Lehmwannefragment Kat.Nr. 561, wo es jedoch auf der Randaußenseite angebracht ist, und zwar in senkrechten Streifen, die ca. 1 cm voneinander entfernt sind (Abb. 2:5; Taf. 1:2).

Ein Fingerdekor auf einem Randstück einer Lehmwanne der Lausitzer Kultur aus Žirovice, Bez. Cheb bemerkte bereits E. PLESL (1957, 213, 566, 574; SPURNÝ 1961). Die gleiche Art der Verzierung wird auch aus dem Burgwall Novotrojickoje (LJAPUŠKIN 1958) angeführt.

Eine Art Dekor mögen auch die Rillen darstellen, die auf einem kleinen Fragment der niedrigen Lehmwanne Kat.Nr. 117 zu sehen sind. Sie sind auf dem Randgipfel graviert, mit ihm parallel laufend und 0,6 cm voneinander entfernt (Abb. 2:6). Da sie nur auf einem kleinen, zudem teilweise beschädigten Bruchstück festgestellt wurden, können sie nicht als sicherer Beleg für eine Verzierung gelten.

Eine andere Verzierungsart wurde bei den Funden von Mikulčice nicht beobachtet.

### 4.3. Form und Größe

Trotz der sehr zahlreichen Funde von Lehmwannefragmenten auf slawischen Burgwällen konnte man das Gesamtaussehen einer Lehmwanne erst in den 50er Jahren rekonstruieren, und zwar auf dem Burgwall Klučov bei Český Brod (KUDRNÁČ 1954; 1970, 113-116, tab. LVII). Der Lehmwanne aus dem Klučover Burgwall stehen der Form nach einige später rekonstruierte Exemplare aus dem Gebiet der Tschechischen und der Slowakischen Republik sehr nahe. Die meisten rekonstruierten Lehmwannen, einschließlich jener aus Mikulčice (Taf. 9-10), haben eine rechteckige bis quadratische Form mit abgerundeten Ecken, einen senkrechten, oben abgerundeten Rand und einen flachen Boden, die Seitenlänge beträgt ungefähr 1 Meter. Deutlich kleiner sind zwei Lehmwannefund aus Poříčany, die aber in ihrer Materialbeschaffenheit ganz den anderen Lehmwannen entsprechen (MAŘÍK 1997, 3).

Fundstätte	Land	Form	Ausmaße (cm)	Höhe
Oborín	SK	oval	80 x 110	13-17
Klučov	CZ	quadratisch	98 x 91	7-8
Mikulčice	CZ	rechteckig	103 x 78	15-19
Plzeň	CZ	quadratisch	108 x 103	
Pohansko	CZ	rechteckig	102 x 83	9-10,5
Poříčany	CZ	rechteckig	43 x 25	
Poříčany	CZ	rechteckig	41 x 18	

Von mehreren Fundstellen sind Lehmwannefragmente bekannt, die von dieser Grundform abweichen; als Beispiel sind die Bruchstücke einer nicht allzu großen, wahrscheinlich runden Lehmwanne aus Slepotice (SKRUŽNÝ 1964) zu nennen.

In der umfangreichen Kollektion von Lehmwannebruchstücken aus Mikulčice gibt es kein einziges Stück, das eine Abweichung von der viereckigen Grundform erkennen läßt (Abb. 4:1-3, 5:1-3, 8:2, 4; Taf. 4:1-2). Zu dem gleichen Ergebnis gelangte man übrigens auf dem Burgwall Klučov, wo alle größeren Fragmente von viereckigen Lehmwannen stammen (KUDRNÁČ 1970, 114). Kleine Abweichungen wurden in Mikulčice nur bei zwei Fragmenten verzeichnet: Das atypische Lehmwannefragment Kat.Nr. 591 hat einen nicht näher bestimmbar Fortsatz, wohl einen Henkelansatz, an dem außen kleine Keramikscherben eingesetzt sind (Abb. 2:1), das relativ große Lehmwanneckenstück Kat.Nr. 85 trägt an der Außenseite, genau dort, wo die Ecke umbiegt, Reste eines Fortsatzes, dessen Form nicht näher rekonstruiert werden kann (Taf. 6:1).

Eine gewisse Variabilität läßt sich bei den Lehmwanne von Mikulčice nur in Hinblick auf Profil und Größe der Ränder beobachten (Abb. 6:1-7, 7:1-6), was mit der Größe der Lehmwanne, eventuell auch mit ihrer Funktion zusammenhängen mag.

**Rand.** Zur Kollektion von Mikulčice gehören 523 Lehmwanneeränder. Die meisten Ränder haben folgendes Profil: der oben einfach abgerundete Rand geht in eine nach unten hin langsam breiter werdende Wandung über. Die Höhe dieses Randtyps bewegt sich zwischen 4 und 11,5 cm (H2) und 7 bis 16 cm (H3). Bei dem rekonstruierten Exemplar Kat.Nr. 809 sind die Werte noch höher, wobei die Maximalhöhe H3 zwischen 15 und 19 cm schwankt. Die Breite der Lehmwanneeränder bewegt sich zwischen 3 und 6,5 cm, bei dem ergänzten Exemplar beträgt sie 4,5 bis 5,5 cm.

Neben dieser Randform ist in dem Material von Mikulčice auch eine zahlenmäßig kleine Gruppe deutlich dünnerer, relativ hoher Ränder vertreten (Abb. 2:2, 6:3, 7:3). Ihre Oberkante ist ähnlich wie bei der vorherigen Gruppe abgerundet. Da von dieser Randform nur kleinere Fragmente entdeckt wurden, läßt sich zum Aussehen der gesamten Lehmwanne kaum etwas sagen. Die Maximalbreite des Rands bewegt sich um 2,5 cm, die Höhe erreicht wahrscheinlich ähnliche Werte wie bei der ersten Formgruppe. Genauere Werte können anhand der erhaltenen Fragmente nicht bestimmt werden.

Ränder mit anderem Abschluß kommen in Mikulčice nur ausnahmsweise vor. Bei zwei Fragmenten (Kat.Nr. 331, 115) endet die Oberseite abgeschnitten, und zwar einmal waagrecht (Abb. 7:1), das andere Mal schräg nach innen geneigt. Als Vergleichsfundstellen von Lehmwanne mit abgeschnittenem Rand sind Dříteč und Vraclav zu nennen (SKRUŽNÝ 1964), wo die Randkante nach innen gerichtet ist, ähnlich wie bei dem zweiten Fragment aus Mikulčice.

Nur mit einem Fragment (Kat.Nr. 91) ist in Mikulčice der mäßig gekahlte Rand belegt, wobei man wegen seiner bescheidenen Größe jedoch nicht ausschließen kann, daß es sich um eine lokale Unebenheit des Randes oder eine andere zufällige Erscheinung handelt.

**Boden.** In der Kollektion von Mikulčice sind 285 Bodenfragmente von Lehmwanne registriert. Das relativ einheitliche Aussehen der Unterseite der Böden zeugt von ihrer uniformen Ausführung, die sich während der langfristigen Verwendung der Lehmwanne fast nicht änderte. Die Böden der Lehmwanne aus Mikulčice sind gewöhnlich 2-5 cm dick. Die Oberseite, also die "Arbeitsseite" des Bodens ist in der Regel grob geglättet, ähnlich wie die senkrechte Wandung. Die Unterseite des Bodens unterscheidet von der Oberseite sehr deutlich durch Abdrücke von Holz – von Ästen, Zweigen oder Brettern – und Gras. Die Dicke der auf den Lehmwanneböden abgedrückten Äste ist sehr unterschiedlich (Abb. 7:6, 8:2-4, 9:2). Benutzt wurden Zweige und Äste ab 0,5 cm Durchmesser, obwohl die Mehrzahl der Hölzer dickere Querschnitte aufweist; nicht selten kommt sogar Rundholz von 5 bis 7 cm Dicke vor. Abdrücke derart starker Hölzer sind in der Regel nur mit halbkreisförmigem Querschnitt vorhanden, und wechseln sich, wie dies bei größeren Bodenfragmenten von Lehmwanne zu beobachten ist, mit Abdrücken ebener Flächen ab, die wohl von Holzbrettern stammen (Abb. 8:1; Taf. 3:2, 5:1-2). Solche Abdrücke gespaltener Bretter verzeichnete auch I. Pleinerová auf Lehmwanneböden aus Březno bei Louny (MAŘÍK 1997, 3). Leider ist die Aussagekraft der rekonstruierten Lehmwanne aus Mikulčice in dieser Hinsicht relativ gering, denn von der Lehmwanne konnte nur die Wandung rekonstruiert werden, während der Boden größtenteils mit Gips ergänzt ist. Mit Gips wurden auch drei von vier Umfassungskanten des Lehmwannebodens verfestigt, so daß nur auf einer der kürzeren Seiten deutliche Holzabdrücke zu beobachten waren (Taf. 9-10).<sup>1</sup>

Grashalme haben ihre Abdrücke auf der ganzen Bodenfläche kreuz und quer hinterlassen (Taf. 3:1, 5:1-2). Höchstwahrscheinlich handelte es sich um eine Art Matte, die das Hindurchdringen der Tonmasse durch die Spalten im Holzrost verhindern sollte. Das Holz könnte darüber hinaus als Unterlage bei einem etwaigen Transport der getrockneten Wanne gedient haben, obwohl diese Möglichkeit wenig wahrscheinlich ist. Vielmehr ist zu vermuten, daß die Lehmwanne direkt auf der Herstellungsstelle gebrannt wurde, wobei das Holz ausbrannte.

---

<sup>1</sup> Die rekonstruierte Tonwanne Kat.Nr. 809 befindet sich derzeit in der ständigen Museumsausstellung in Mikulčice.

## 5. Fundumstände

Eine Klassifikation der Siedlungsbefunde mit Lehmwanne­resten nach Form und Funktion strebte J. MAŘÍK (1997, 3-5) an, wobei er von der zur Verfügung stehenden Literatur über Lehmwanne­n auf dem Gebiet der Tschechischen und der Slowakischen Republik ausging, ohne aber die Funde von Mikulčice zu berücksichtigen. Die Objekte teilte er in fünf Hauptkategorien ein:

1. Gruben mit rechteckigem Grundriss bei einem Seitenverhältnis von 1:2. Das häufige Vorkommen von Pfostengruben in der Umgebung derartiger Rechteckgruben könnte auf eine Überdachung hinweisen (22 %)
2. "einfache" Siedlungsobjekte von runder oder mäßig ovaler Form mit einem Durchmesser von 1-1,5 m (10 %)
3. Getreidegruben (12 %)
4. größere Gruben von unregelmäßiger Form (25 %)
5. Wohnobjekte (8 %)

Bei den restlichen 119 Objekten, die 23 % des ausgewerteten Materials ausmachen, konnten nähere Fundumstände nicht festgestellt werden. Bei den Kategorien 1 und 2 setzt Mařík sogar voraus, daß es sich um Gruben handelt, die speziell für Lehmwanne­n ausgehoben wurden. Zu dieser Schlußfolgerung führen ihn vor allem Funde vollständiger Lehmwanne­n.

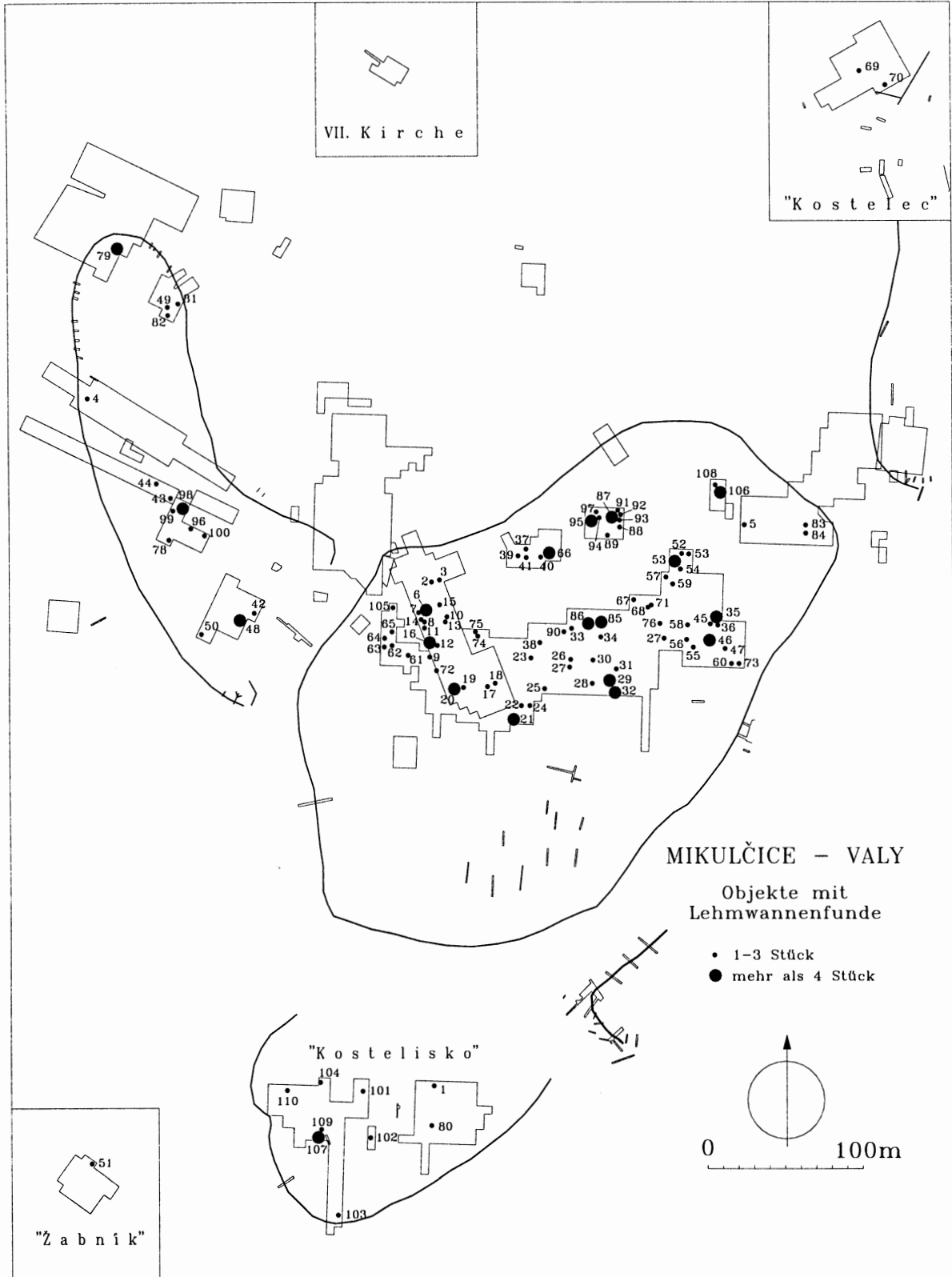
Wegen der hohen Gesamtzahl von ca. 1600 registrierten Lehmwanne­bruchstücke aus Mikulčice war es nicht möglich, die detaillierten Fundumstände bei jedem einzelnen Fragment zu überprüfen. Die Gliederung in Funde aus Siedlungsschichten (ca. 600 Stück) und aus Objekten (ca. 1000 Stück) kann mit Rücksicht auf die relativ komplizierte stratigraphische Situation des Burgwalls von Mikulčice nur ein Notbehelf sein. Unter den insgesamt 110 registrierten Objekten mit Lehmwanne­funden in Mikulčice sind 85 Gruben und 21 Wohnobjekte, eventuell Fußbodenaufschüttungen (Karte 1). In einem Fall wurde als "Objekt" die Lehmwanne selbst bezeichnet und in den restlichen drei Fällen ging es um Funde von Lehmwanne­teilen in der Heizanlage, im Graben und in der Steindestruk­tion.

Da nur bei wenigen Objekten mit Lehmwanne­resten die Fundumstände und die entsprechenden Fundkomplexe vollständig bearbeitet sind, wurden für eine nähere Beurteilung nur solche Objekte ausgewählt, in denen sich Lehmwanne­fragmente in größerer Konzentration befanden (Karte 1). Von diesen rund 30 Objekten konnten angesichts der lückenhaften Dokumentation nur in den folgenden 12 Fällen Angaben über die Fundumstände ermittelt werden, wobei allerdings Informationen über die stratigraphische Lage der einzelnen Lehmwanne­funde, die in der Dokumentation meistens als "Lehmbewurf" bezeichnet werden (auf den Objektgrundrissen Abb. 10-16 mit "A" bezeichnet), eher eine Ausnahme darstellen.

Objekt	Quadrat	Grabungsfläche	Areal
260 (257, 258a)*	11/+5, 11/+6	Z 1957-59	Hauptburg
333, (327)	18/+5	Z 1957-59	Hauptburg
380	19/+3	Z 1957-59	Hauptburg
411 (337)	18/+6, 19/+6	Z 1957-59	Hauptburg
632	G14	P 1962-68	Vorburg
662	K18	P 1962-68	Vorburg
735	11/0	Z 1969-I	Hauptburg
761	10/-12	Z 1969-III	Hauptburg
845	-C-22	P 1973	Vorburg
1032	18/-16, 18/-17	Z 1981-II	Hauptburg
1033	19/-15	Z 1981-II	Hauptburg
1079	16/-16, 17/-16	Z 1982	Hauptburg

\* Die Nummern in Klammern bezeichnen einzeln nummerierte Vertiefungen in deutlicher gegliederten Gruben.

Wenn man versucht, das Schema von J. Mařík für Mikulčice anzuwenden, dann muß man feststellen, daß kein einziges der angeführten Objekte von Mikulčice zu den Kategorien 1-4 seiner Gliederung gerechnet werden kann. Überdies ist die dritte Objektkategorie (Getreidegrube) in Mikulčice in ihrer typischen Form überhaupt nicht belegt; das Getreide muß hier auf andere Weise aufbewahrt



Karte 1. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Kartierung der Siedlungsobjekte mit Lehmwannenfunden.

worden sein. Zur Kategorie 5, "Objekte von Wohncharakter", können 5 Befunde gezählt werden (662, 735, 738, 761 und 845).

Die ausgewählten Objekte von Mikulčice lassen sich in zwei Gruppen aufteilen. Die erste, zahlenmäßig am stärksten vertretene Gruppe umfaßt "Systeme von zwei bis drei ungleichmäßig eingetieften Gruben". Hierzu gehören die Objekte 260 (257, 258a); 333 (327); 380; 411; 1032; 1079 und wahrscheinlich auch Objekt 1033:

**Objekt 260 (257, 258a).** System von zusammenhängenden Gruben, in Richtung N-S aneinandergereiht (Abb. 10). Der Boden fällt stufenartig nach Süden ab, von 90 cm bis 140 cm Tiefe. Der Ostrand der Gruben reicht unter das Profil, so daß ihre genaue Form nicht festgestellt werden kann. Objekt 260 wird als eine kesselartige Grube von 220 x 165 cm, Objekt 257 als eine rechteckige Grube von 145 x 100 cm beschrieben (als Objekt 257 wird auch eine Grube im benachbarten Ostquadrat bezeichnet, obwohl sie nach der zeichnerischen Dokumentation ein selbständiges Objekt bilden könnte). Bei Objekt 258a handelt es sich wahrscheinlich um eine rechteckige Grube, die unter das südliche und östliche Profil reicht, daher können ihre genauen Maße nicht festgestellt werden. Gefüllt ist das Grubensystem größtenteils mit einer Aschenschicht. Über dem Objekt 258a befand sich in einer Tiefe von 20 cm unter der Oberfläche eine "Fläche geglätteten und gebrannten Tons aus dem Ofenboden" (B). In derselben Tiefe befanden sich oberhalb einer kesselförmigen Vertiefung des Objekts 260 die Lehmwannefragmente (A), deren stratigraphische Beziehung zur Grube wegen der lückenhaften Dokumentation nicht festgestellt werden kann.

**Objekt 333 (327).** Langgestreckte wannenförmige Grube, 327 x 120 cm, 60-70 cm tief, mit schwarzer aschenartiger Füllung (Abb. 12). Nach Süden folgt zunächst eine flachere Stufe (170 x 140 cm), dann eine weitere (125 x 100 cm), nicht mehr so genau abgegrenzte. Am Westrand der Grube 327, in einer Tiefe von 55 cm unter der Terrainoberfläche, war ein "Rest einer großen Lehmwanne – Objekt 333" eingetieft. Die entsprechenden Lehmwannefragmente befanden sich in schwarzer Erde auf einer Fläche von 115 x 75 cm (A).

**Objekt 380.** Grube an der Innenseite der Südwand des Palastes, 60 cm tief unter die Fundamente des Baus reichend (Abb. 13). An der Nordwestseite hatte die Grube eine schüsselförmige Stufe von 80 x 100 cm. Dicht unter dem Niveau des Fundamentgrabens des Palastes, am Westrand der Vertiefung, wurden durchgebrannte Steine und eine größere Menge Lehmwannefragmente (A) gefunden, deren stratigraphische Beziehung zur Grube 380 wegen der lückenhaften Dokumentation nicht festgestellt werden kann.

**Objekt 411 (337).** Die rechteckige, 220 x 80-100 cm große Grube war mit einer tonig-sandigen Zuschüttung samt Lehmwannefragmenten gefüllt. Die an der Ostseite anschließende Grube 337 enthielt Fragmente slawischer, meistens aber bronzezeitlicher Keramik. Diese Grube war regelrecht rund, hatte fast senkrechte Wände und eine schwarze aschenartige Füllung. Im Osten reichte sie teilweise unter eine Steinfläche mit stärkeren Brandspuren. Die Beziehung der Gruben 337 und 411 zueinander ist nach der Dokumentation nicht klar zu beurteilen, ein funktioneller Zusammenhang kann jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Lehmwannefragmente stammen nur aus Grube 411 (A), eine nähere stratigraphische Zuordnung fehlt.

**Objekt 1032.** Eine in Richtung NW-SO sich erstreckende Grube (Grubensystem?); die Osthälfte wurde nicht ergraben oder blieb undokumentiert. Der Befund wird als Rechteck von 700 x 190 cm Größe beschrieben, dessen Tiefe 210 cm erreichte. Der SSO-Teil des Objekts erweiterte sich in eine runde Grube von ca. 300 cm Durchmesser, die etwa die Hälfte des ganzen Objekts 1032 einnahm. Ab 35 cm Tiefe fanden sich Steine über der Objektverfüllung. Beim Putzen wurde in einer unzusammenhängenden Schicht am SO-Rand des Objekts Lehmwurf (wohl Verstrich einer Feuerstelle) erfaßt. Unter der Lehmwurfeschicht wurde ein zerbrochenes Gefäß entdeckt (flach verbreitete Scherben, dicht aufeinander liegend), und in der Umgebung fanden sich Steine mit Brandspuren. Die Lehmwannefragmente (A) kamen westlich der "Feuerstelle" unter den Steinen zum Vorschein (Abb. 14).

**Objekt 1079.** Grube oder eher Grubenkomplex in Erstreckung NNW-SSO von langgezogener Form, Größe ungefähr 500 x 120-180 cm (Abb. 15). 110 cm vom Südrand entfernt fiel der Objektboden steil in eine Vertiefung ab, deren Sohle sich 140 cm unter der gegenwärtigen Oberfläche befand. Die Füllung bestand bis zu 95 cm Tiefe aus schwarzem holzkohlehaltigem Lehm mit Lehmwurfkörnern, darunter gab es eine braungelbe Lehmschicht, stellenweise mit Holzkohle und "Lehmwurf" (A). Die Wände des ganzen Objekts fielen annähernd senkrecht zum geraden Boden ab. Im Nordteil des Objekts wurde am Boden eine beträchtliche Menge "Lehmwurf" (A) entdeckt, stellenweise auch eine Brandschicht mit Holzkohle. In die Objektfüllung waren im Nord- und Mittelteil die Gräber Nr. 1556 und 1557 eingetieft.

**Objekt 1033.** Grube oder Grubenkomplex unregelmäßiger Form, ca. 40-60 cm ins Liegende (d.h. 90-110 cm unter die Oberfläche) eingetieft. In einer Tiefe von 30-35 cm unter der heutigen Oberfläche wurde eine Gruppe flacher Steine festgestellt. Darunter erschien eine Lage Lehmwurf von ca. 60 cm Durchmesser (A), wohl Lehmwannefragmente, von denen Randbruchstücke in der oberen Schicht unter den Steinen geborgen wurden. Der westliche runde Teil des Objekts, in dem sich die Lehmwanne Reste befanden, hatte einen Durchmesser von ca. 140-160 cm. Der Ostteil des Objekts liegt außerhalb der Grabungsfläche.

Zur zweiten Kategorie – "Objekte von Wohncharakter" – zählen die Objekte 632, 662, 735, 761 und 845 (5. Kategorie nach J. Mařík). Beim heutigen Bearbeitungsstand der Grabungsflächen in Mikulčice läßt sich nur schwer beurteilen, in welcher funktionellen Beziehung die Lehmwanne Reste zu diesen Wohnobjekten standen. Eine Ausnahme bildet wohl nur das Objekt 845, eines der bester-



haltenen Wohngebäude in Mikulčice, dessen Rekonstruktion und Interpretation jedoch keineswegs eindeutig ist (vgl. KLANICA 1974, 56-57 und KAVÁNOVÁ 1987, 140):

**Objekt 845.** Oberirdisches Wohngebäude mit lehmig-sandigem Fußboden, durch verkohlte Wandbalken abgegrenzt. An der Südostwand des fast viereckigen Raums von 3,8 x 4 m befand sich ein Anbau von 3,8 x 1,5 m. Auf der ganzen Fläche des Anbaus waren Fragmente einer großen Lehmwanne verstreut (Taf. 7-8). Das Objekt entstand wohl in zwei Bauphasen. Laut B. KAVÁNOVÁ (1987, 140) war in der älteren Phase die Lehmwanne "unter dem gezogenen Dach des offenen Anbaus" untergebracht. In der zweiten Phase, in welcher der ursprüngliche Anbau in die Umfassungsmauer des Gebäudes einbezogen werden sollte, wurden die Lehmwannefragmente mit einer aufgeschütteten Fußbodenschicht überdeckt und könnten zu ihrer Festigung gedient haben. Z. KLANICA (1974, 56-57) hält die Lehmwanne für einen "Bestandteil eines großen Herds", der den südlichen, mit Holzüberresten abgegrenzten Teil des Objekts in seiner älteren Phase einnahm und wohl die Funktion eines Darr-Raums erfüllte. Das Objekt 845 wird in die vorgroßmährische Periode gereiht (KLANICA 1974, 56; KAVÁNOVÁ 1996, 153).

Die Tatsache, daß die Lehmwannefragmente die Fläche des ganzen "Anbaus" im Obj. 845 bedeckten, zeugt von dem Zusammenhang der Lehmwanne mit dem Wohnobjekt, bzw. mit dessen älterer Bauphase. Ihre Funktion kann jedoch nicht eindeutig festgestellt werden (Darr-Raum?). Ebenso ist denkbar, daß die Lehmwannefragmente nur zur Festigung des Fußbodens dienten und die Lehmwanne überhaupt nicht im Gebäude, sondern ganz woanders benutzt wurde.

Die Beschreibung der oben angeführten, besser dokumentierten Siedlungsobjekte mit besonders großem Vorkommen von Lehmwannefragmenten zeigt, daß eine genaue Stratifikation dieser Funde, die für die Bestimmung ihrer funktionellen Beziehung zu Objekten unumgänglich ist, in den meisten Fällen unmöglich ist. Vermutlich wurden bei den Grabungen etliche Lehmwannebruchstücke nicht als solche erkannt, so daß ihre Konzentrationen in der Dokumentation nur als "Lehmbewurf" bezeichnet worden sein mögen. Aus diesem Grund wurde ihnen bei der Grabung und der anschließenden Evidenz keine größere Aufmerksamkeit gewidmet. In solchen Fällen ist es schwierig, die ursprüngliche Lage dieser Bruchstücke in Bezug auf die Objekte festzulegen. Mit einer gewissen Sicherheit kann festgestellt werden, daß sich die Lehmwanne ursprünglich nicht auf dem Boden der eingetieften Objekte befanden. Viel wahrscheinlicher ist es, daß sie auf dem Erdboden am Rande neben den Gruben standen, die dann als Arbeitsgruben gedient haben können. Es muß festgestellt werden, daß keine der beiden oben angeführten Gruppen von Siedlungsobjekten heute mit Sicherheit als diejenige Stelle bezeichnet werden kann, an der die Lehmwanne benutzt wurde. Die kleine Zahl von Lehmwannefragmenten in den einzelnen Objekten zeugt eher von einer sekundären Lage.

**Objekt 632.** Die gestampfte Lehmaufschüttung mit weißen Kalkkörnern wurde in einer Tiefe von 50 cm unter dem heutigen Terrainniveau erfaßt. An der Nordseite grenzte der Fußboden an Knochenabfall, Scherben und einzelne Steine. Ein Teil der Aufschüttung reicht unter das Profil in die nicht ausgegrabene Fläche hinein. Die Lehmwannefragmente wurden auf einer als Feuerstelle bezeichneten Stelle an der Norddecke des Fußbodens entdeckt.

**Objekt 662.** Der Großteil der gemischten Lehmaufschüttung mit rechteckigem Grundriß und Spuren einer Feuerstelle wurde in einer Tiefe von 50 cm unter dem heutigen Terrainniveau erfaßt. An der Außenseite ist sie von einer dunklen, mit kleinen Steinen und vereinzelt Knochen durchsetzten Lehmschicht umgeben. Unter einer Tonlinse wurde eine Sandaufschüttung entdeckt, in deren Mitte sich durchbrannte und aschenhaltige Flächen befanden.

**Objekt 735.** Rechteckige, fast quadratische Fußbodenfläche von 3,5 x 4 m. Rund um den nicht besonders deutlichen Umriß gibt es eine erhöhte Konzentration verworfener Tierknochen und Kleinsteine. Der Fußboden bestand aus wenigstens drei aufeinander liegenden Sandschichten. Die Lehmwannefragmente wurden in der unteren Fußbodenschicht entdeckt.

**Objekt 761.** Der Fußboden blieb nur in Fragmenten erhalten, in einer Tiefe von 70 cm unter dem heutigen Terrainniveau. Eine Gruppe von Lehmwannefragmenten wurde am Südrand der Fußbodenaufschüttung entdeckt, an der Grenze zu dem umfangreicheren Objekt 743, in dessen Füllung an der Grenze zu dem Fußboden ebenfalls Lehmwannefragmente vorkamen.

## 6. Datierung

Mit Rücksicht auf die Besiedlungsentwicklung des Burgwalls von Mikulčice können die meisten Lehmwannefundstücke rahmenhaft in das 8.-9. Jahrhundert datiert werden. Eine nähere Datierung wäre anhand des Begleitmaterials aus entsprechenden Objekten und Schichten möglich. Da die meisten dieser Fundkontexte jedoch bisher keine eingehende Bearbeitung samt stratigraphischer Zuordnung erfahren, entfällt eine derartige Datierungsmöglichkeit der Lehmwanne. An dieser Stelle können nur

die Begleitfunde, besonders die Keramik, aus den oben angeführten 7 Gruben mit den größten Vorkommen von Lehmwannebruchstücken vorläufig datiert werden. Diese Objekte enthielten vorgroßmährische Keramik aus dem 8. und dem Anfang des 9. Jahrhunderts sowie großmährische Funde aus dem fortgeschrittenen und späten 9. Jahrhundert. Eine Datierung mancher Begleitfunde in das 10. Jahrhundert ist nicht ganz auszuschließen.

## 7. Zur Frage der Lehmwanneproduktion

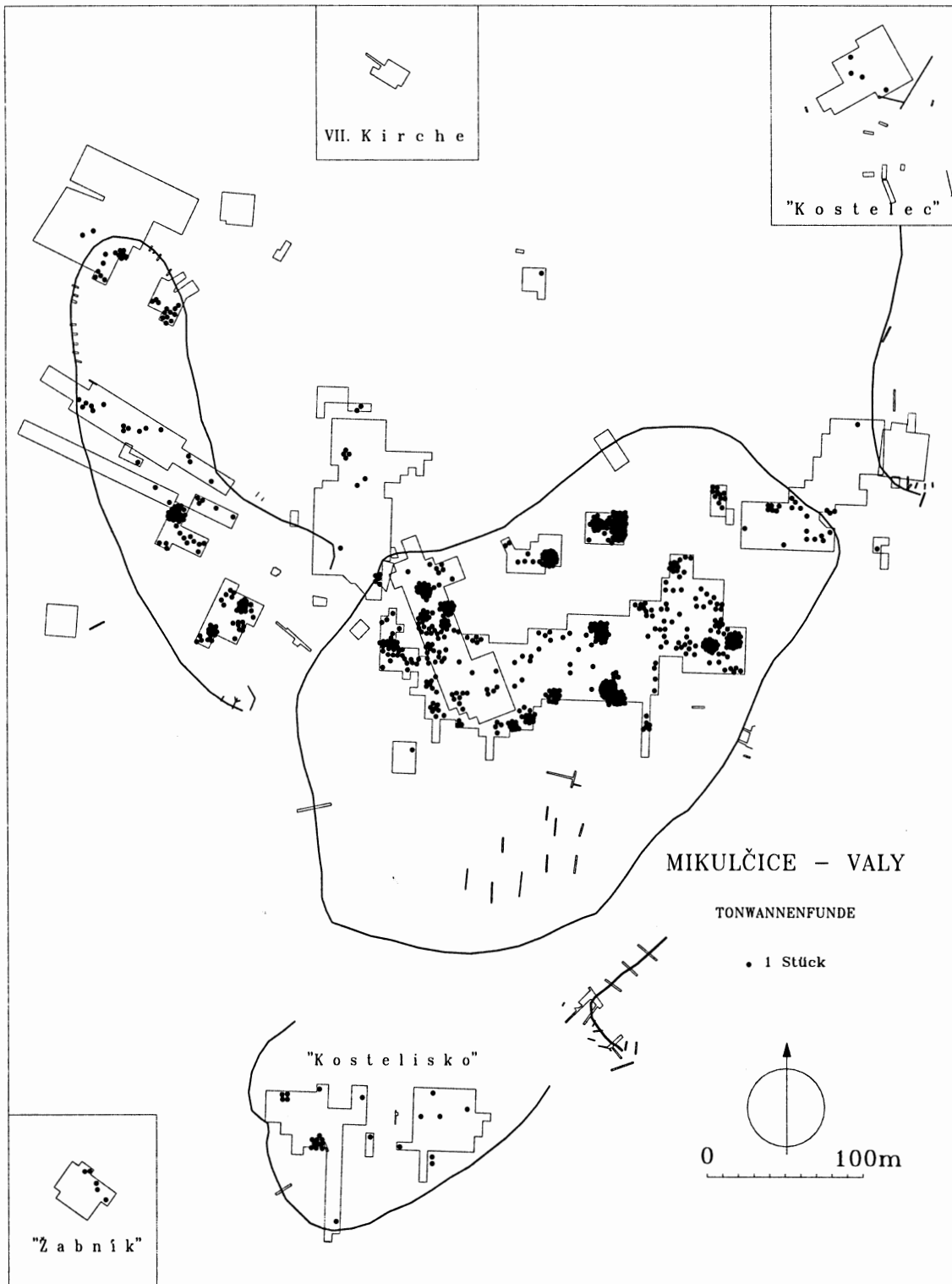
Die Herstellung der Lehmwanne mag wegen ihres "ungepflegten" Aussehens als eine nicht sonderlich komplizierte Angelegenheit erscheinen. Obwohl die altmährischen Slawen reiche Erfahrungen mit der Produktion von Tongefäßen hatten, müssen sie für die Lehmwanneherstellung ein ganz anderes Arbeitsverfahren gewählt haben. Der Hauptgrund war vor allem die Dickwandigkeit und Robustheit der Lehmwanne. Das Austrocknen des Erzeugnisses, dessen Wandstärke mehrere Zentimeter erreichte, war sicher eine langwierige Angelegenheit. Negativ muß sich besonders die beträchtliche Schrumpfung ausgewirkt haben. Damit die dicke Tonschicht schneller austrocknete und dabei nicht brüchig wurde, fügte man der Tonmasse eine größere Menge organischen Materials bei. Wegen seiner Größe konnte das getrocknete Halbprodukt nicht auf klassische Weise im Töpferofen gebrannt werden.

Ich bin der Meinung, daß der zur Produktion vorbereitete Lehm, mit organischer Beimischung verknetet, auf eine Holzunterlage gelegt wurde, die meistens aus Ästen und Holzbrettern bestand. Diese Unterlage war mit einer dicken Schicht von kreuz und quer übereinander gelegten Grashalmen überdeckt (Taf. 2:1-2). Die eigentliche Produktion der Lehmwanne erfolgte meistens, nur durch das bloße Profilieren der Tonmasse in die erwünschte Form. Abdrücke von Holzruten, die dem Erzeugnis wohl bei der Formgebung Halt geben sollten, wurden nur in drei Fällen verzeichnet: Ein Abdruck einer geraden Holzrute von 1,7 cm Durchmesser wurde in dem großen Randfragment Kat.Nr. 807 festgestellt. Sie befand sich ungefähr in der Mitte der Lehmwannehöhe, an der Stelle, wo der Rand in die Innenseite des Bodens übergeht (Abb. 9). Ähnlich situiert war auch der 2 cm breite Rutenabdruck auf dem Fragment Kat.Nr. 78 (Abb. 9:4). Der dritte und letzte Abdruck stammt von einer 2,2 cm dicken Rute und wurde ebenfalls innerhalb der Tonmasse des Lehmwanne randstücks Kat.Nr. 400 ungefähr auf halber Höhe beobachtet (Abb. 9:3).

Nach der Herstellung und dem genügenden Austrocknen der Lehmwanne erfolgte der Brand, und zwar wahrscheinlich an der selben Stelle, an der die Lehmwanne zuvor gebaut worden war. Die Möglichkeiten der Handhabung eines so schweren und zerbrechlichen Gegenstandes müssen sehr beschränkt gewesen sein. Abdrücke von Hölzern an der Unterseite der Lehmwanne hängen m.E. eher mit der Formgebung des Gegenstands zusammen als mit einem Transport vor dem Brand (vgl. MAŘÍK 1997, 3). Zum eigentlichen Aufstellungs- und Verwendungsort wurden die Lehmwanne wohl erst nach dem Brand transportiert, sofern das Erzeugnis nicht direkt an Ort und Stelle verwendet wurde, was mit Rücksicht auf sein Gewicht am wahrscheinlichsten ist. Trotzdem – wenn man die Verwendung von Lehmwanne auch innerhalb der Behausungen voraussetzt – muß es zum Transport der Lehmwanne vom Herstellungsort zum Verwendungsort gekommen sein.

Fälle von ungebrannten, nur luftgetrockneten Lehmwanne, die J. HERMANN (1966, 85) erwähnt, kommen in dem Mikulčicer Material nicht vor.

Ähnliche herstellungstechnische Merkmale, die an den allermeisten Lehmwanne zu beobachten sind, lassen ahnen, daß das Produktionsverfahren einheitlich und durch langfristige Anwendung genügend erprobt war. Die auf diese Weise hergestellten Erzeugnisse erfüllten dann sicherlich alle Anforderungen, die an sie bei der Benutzung gestellt wurden.



Karte 2. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Kartierung der inventarisierten Lehmwannenfunde.

## 8. Zur Frage der Funktion der Lehmwannen

Der Funktionsbestimmung der Lehmwannen wurde in der Fachliteratur großes Interesse entgegengebracht, wie die folgende kurze Aufzählung zeigt:

1. Aufbereitung von Getreide nach der Ernte
2. Zubereitung von *pražma* (Gericht aus gerösteten unreifen Gersten- oder Weizenähren)
3. Zubereitung vergorenen und unvergorenen Brots
4. Aufbereitung anderer Bodenerzeugnisse
5. Zubereitung anderer Nahrung
6. Aufbereitung von Malz
7. Trocknen der Körner vor dem Mahlen
8. Übertragbare Feuerstellen
9. Vorratsgefäße für Getreide
10. Zubehör von Handmühlen

Die Nutzung der Lehmwannen zum Reinigen des Korns von Spreu und Grannen ist eine der häufigsten Theorien (KUDRNÁČ 1954; VÁŇA 1954, 1958; SKRUŽNÝ 1964; ZEMAN 1976; ZEMAN – PLEINEROVÁ 1970; BERANOVÁ 1979, 104; DOSTÁL 1982, 31; EISNER 1966, 283; LABUDA – STIEBER 1970, 332; SKRUŽNÝ 1964). Nach ethnographischen Analogien wurden zu diesem Zweck bis vor kurzem ähnliche "Bratpfannen" in Serbien benutzt (KUDRNÁČ 1970; TROJANOVIĆ 1900-1902, 239-264, 242; MALINOWSKI 1957).

Oft begegnet man der Ansicht, daß Lehmwannen zur Zubereitung von *pražma*, einem Gericht aus unreifen gerösteten Gersten- oder Weizenähren (DOSTÁL 1975, 175; EISNER 1966, 283; MALINOWSKI 1957; MAŘÍK 1997, 6-7; LABUDA – STIEBER 1970, 332; SKRUŽNÝ 1964), eventuell von *npza*, einem Gericht aus gerösteter Hirse (SKRUŽNÝ 1964) benutzt wurden.

Brotbacken in Lehmwannen war noch unlängst auf dem Balkan üblich (KUDRNÁČ 1970; TRETJAKOV 1948; MALINOWSKI 1957). Laut P.N. Tretjakov wurde in Bulgarien die Lehmwanne in die Feuerstelle gelegt und mit glühender Kohle überschüttet, um sie genügend zu erhitzen. Danach wurde Teig in Form großer Fladen hineingelegt und mit Deckeln zugedeckt, die in Bulgarien aus Eisen, in Serbien aus Ton waren, und dann wurden die Lehmwannen wieder mit heißer Asche und Kohle überschüttet. Diese Interpretation der Lehmwannen vertreten zahlreiche Forscher (DOSTÁL 1975, 175; MAŘÍK 1997, 8; KUDRNÁČ 1954; EISNER 1966, 283; LABUDA – STIEBER 1970, 332).

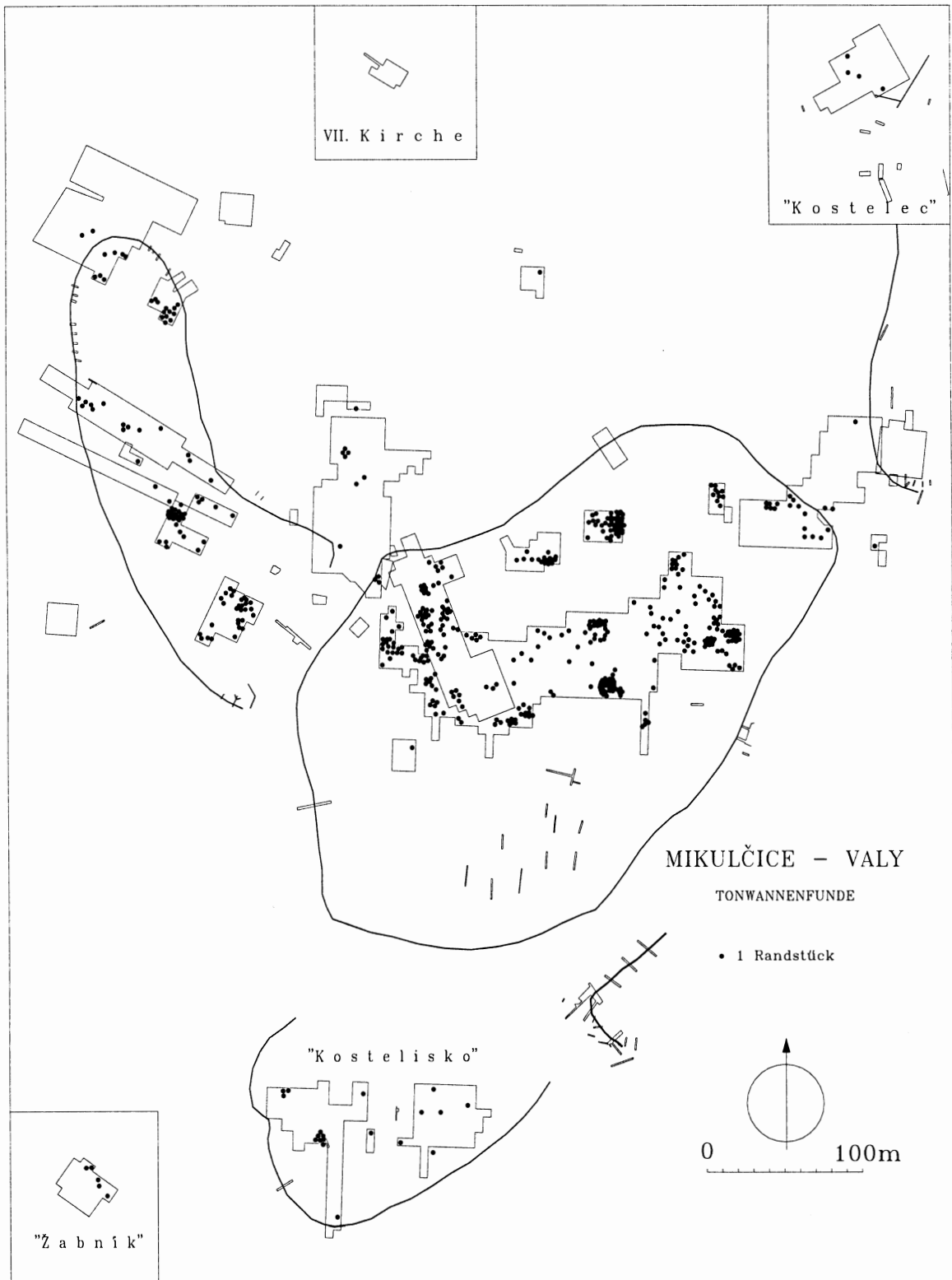
Über die Möglichkeit des Bratens von Hülsenfrüchten, besonders von Bohnen und Erbsen, erfahren wir aus der Feder polnischer Forscher, besonders von T. MALINOWSKI (1957).

Als Beleg für eine andere Nutzung der Lehmwannen kann das Beispiel aus dem polnischen Biskupin dienen, wo eine größere Menge Gräten gemeinsam mit der Lehmwanne gefunden wurde (MAŘÍK 1997, 8).

Die Annahme einer möglichen Nutzung der Lehmwannen für die "häuslichen Malzzubereitung" zum Brauen formulierte M. KUČERA (1974, 192).

Auf die Notwendigkeit, das Korn vor dem Mahlen zu trocknen, damit kein während Lagerung feucht gewordenes Getreide an den Mahlsteinen haften blieb, machte als erster J. Kudrnáč aufmerksam (KUDRNÁČ 1958, 1970; dazu vgl. DOSTÁL 1975, 175; 1982, 31; MAŘÍK 1997, 8). Rumänische Archäologen halten die Lehmwannen wegen ihrer Situierung auf den Siedlungen für tragbare Feuerstellen (KUDRNÁČ 1981). Auf die Theorie der Nutzung der Lehmwannen als Lagerstätten für Getreide im Zusammenhang mit Funden aus dem Burgwall Tornow (HERRMANN 1966, 78; DOSTÁL 1975, 175; 1982, 31) reagieren kritisch J. MAŘÍK (1997, 8) und G. FUSEK (1994). Aus dem Rahmen fällt die Interpretation der Lehmwannen als Zubehör von Handmühlen, die anlässlich des Fundes einer runden "Lehmwanne" auf dem Burgwall bei Rezaky (Möllendorf) formuliert wurde (NIEDERLE 1931, 240; NEÚSTUPNÝ 1946, 122; SKRUŽNÝ 1964).

Für die Feststellung der Funktion der Lehmwannen ist eine detaillierte Beurteilung ihrer Fundumstände unumgänglich. Mikulčice trägt mit Rücksicht auf die beschränkten Möglichkeiten der Stratifikation und die ungenügende Kenntnis der Beziehung der Lehmwannen zu den Siedlungsobjekten bisher zu deren Funktionsbestimmung nicht viel bei. Die Fundkartierung zeigt eine besonders starke Konzentra-



Karte 3. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Kartierung der Randfragmente von Lehmwannen.

tionen von Lehmwanne-*resten* in den Grabungsflächen im nördlichen, erhöhten Teil der Hauptburg, wo auch die wichtigsten Repräsentations- und Sakralbauten sowie die bedeutendsten Belege für eine spezialisierte Produktion zum Vorschein kamen (Karte 2-3). Eine etwas geringere Funddichte zeigt sich im Areal der Vorburg, das als Wohnquartier des Militärgefolges gilt. Wesentlich weniger Lehmwanne-*resten* kommen im Suburbium vor, besonders im nördlichen Suburbium, einem Areal mit zahlreichen Produktionsbelegen (Metallbearbeitung). Die ehemaligen Flußarme rund um die Burg sind fast fundlos.

Aus dieser Fundstreuung ergibt sich, daß die Lehmwanne-*resten* besonders zahlreich im Raum des nördlichen, erhöhten Teils der Hauptburg verwendet wurden. Ähnlich wie in der Vorburg spiegelt diese Konzentration eine größere Intensität und eine beträchtlich längere Dauer der Besiedlung. Eine Rolle spielt wohl auch das soziale Milieu der beiden befestigten Areale, besonders der Hauptburg. Die Lehmwanne-*resten* wurden wahrscheinlich mehr im Hofmilieu der Fürstenburg verwendet, entsprechend den höheren Anforderungen an die Nahrung. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie bei speziellen Verfahren der Lebensmittelproduktion Verwendung fanden. Selbstverständlich mögen auch andere Tatsachen eine Rolle gespielt haben, die mit Rücksicht auf den noch nicht zufriedenstellenden Forschungsstand nur schwer erkennbar sind.

## 9. Zusammenfassung und Schluß

In Mikulčice wurden insgesamt rund 1600 Fragmente von Lehmwanne-*resten* gefunden, darunter 523 inventarisierte Randteile und 285 Bodenteile, alle aus Feldforschungen in den Jahren 1954-1992. Das Gesamtgewicht der registrierten Lehmwanne-*resten* – 372 kg – ist nur ein Näherungswert.

Das Material, aus dem die Lehmwanne-*resten* hergestellt sind, kann als Lehm mit starker Beimischung organischer Stoffe und niedrigem Sandgehalt charakterisiert werden. Die Ränder zeigen immer wieder die selbe Grundform: der oben einfach abgerundete Rand geht in die sich langsam verdickende Wandung über. Die Böden sind an der Oberseite in der Regel grob geglättet, an der Unterseite weisen sie deutliche Holzabdrücke (Äste oder Bretter) auf. Zierelemente in Form von Fingerabdrücken auf dem Randabschluß wurden an Fragmenten von 3 (?) verschiedenen Lehmwanne-*resten* festgestellt.

Die ausgewählten 12 Objekte mit einem besonders starken Vorkommen von Lehmwanne-*resten* ließen sich in zwei Gruppen gliedern: 1. System von zwei bis drei ungleichmäßig eingetieften Gruben, 2. Objekte von Wohncharakter. Obwohl die untersuchten Objekte einige gemeinsame Merkmale aufweisen, kann keiner der Objekttypen mit Sicherheit als diejenige Stelle bezeichnet werden, an der Lehmwanne-*resten* benutzt wurden. Die insgesamt geringe Menge von Lehmwanne-*resten* in den einzelnen Objekten zeugt eher von einer sekundären Lage. Wie die Situation in den Objekten 333, 388 und wohl auch 260 zeigt, könnten die Lehmwanne-*resten* ursprünglich an den Grubenrändern aufgestellt gewesen sein; die Gruben mögen eventuell als Arbeitsraum gedient haben. Eine nähere Funktionsbestimmung der Lehmwanne-*resten* kann erst durch die künftige detaillierte Auswertung der Fundumstände der Mikulčicer Grabungsflächen und die Gesamtbearbeitung der Fundkomplexe erreicht werden. Wahrscheinlich können diese Fragen auch durch eine neue sorgfältige Grabung einer Lösung näher gebracht werden. Da das Problem der Lehmwanne-*resten* und besonders ihr Fundkontext bei den früheren Grabungen in Mikulčice nicht genügend beachtet wurde, können diese Fragen anhand der Dokumentation kaum beantwortet werden.

Auch im Fall des Wohnobjekts 845 am SW-Tor der Vorburg, wo Überreste einer großen und heute rekonstruierten Lehmwanne einen im Grundriß des ganzen Hauses abgegrenzten Raum einnahmen, läßt sich die ursprüngliche Funktion der Lehmwanne nicht mit Sicherheit feststellen. Wir wissen nicht, ob sie Bestandteil eines offenen Anbaus war oder ob sie in einem getrennten, als Kamin oder Darrhaus interpretierten Hausteil stand. Es ist zudem nicht ausgeschlossen, daß die Fragmente nur zur Festigung des Fußbodens genutzt wurden und die Lehmwanne nie in dem Gebäude aufgestellt war.

Anhand der Auswertung einiger Begleitfunde, besonders der Keramik aus den ausgewählten Objekten, können die Lehmwanne-*resten* aus Mikulčice in die gesamte Existenzzeit des Machtzentrums im 8.-9. (10). Jahrhundert datiert werden.

Die Kartierung der Lehmwannenfunde in Mikulčice zeigt eine besonders starke Konzentration im Raum des nördlichen erhöhten Teils der Hauptburg. Nicht ganz so ausgeprägt ist ihr Vorkommen in der Vorburg. Das spiegelt einerseits die größere Intensität und Dauer der Besiedlung der beiden Areale wider, andererseits auch ihr höheres soziales Niveau. Lehmwannen als Bestandteil von Einrichtungen zur Lebensmittelproduktion wurden wohl mehr im Hofmilieu der fürstlichen Burg benutzt, wo sie die qualitativ und quantitativ höheren Anforderungen an die Nahrungszubereitung erfüllten.

Die Problematik der Lehmwannen birgt bedeutende Informationen zur Ernährung und Wirtschaft des frühmittelalterlichen Mikulčice und verdient eine komplexere Aufmerksamkeit. Leider ermöglicht der Bearbeitungsstand der Grabungsflächen in Mikulčice eine solche Auswertung noch nicht. Das Ziel der vorliegenden Arbeit war daher eine grundlegende Information über diese Fundgattung in Mikulčice einschließlich eines kompletten Verzeichnisses. Anhand der Beobachtungen technologischer Details wurden unsere Kenntnisse über die Lehmwannenproduktion erweitert, obwohl diese Schlußfolgerungen ohne experimentelle Überprüfung nur teilweise gültig sind.

## 10. Fundkatalog

### Abkürzungen und Symbole:

A – Aufschüttung

F - Feuerstelle

Rand\* - Rand vorhanden

W – Wohnobjekt

L - Lehmwanne

Boden\* - Boden vorhanden

D – Steindestruktion

(weitere zur Fundbeschreibung benutzte Symbole siehe im Kapitel 3)

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr.	Obj.-Art	Tiefe (cm)	Fundumstände
1.	233/65/56		II. Kirche	D5	6	Grube		
2.	399/65/56		Z 55-56	B8			55-70	Überschwemmungssedimente
3.	505/65/56		Z 55-56	D15			35-40	
4.	742/56		Z 55-56	D10			15-25	Schwarzerde
5.	742/56		Z 55-56	D10			15-25	Schwarzerde
6.	742/56		Z 55-56	D10			15-25	Schwarzerde
7.	742/56		Z 55-56	D10			15-25	Schwarzerde
8.	902/56		Z 55-56	A14			30-40	
9.	919/56		Z 55-56	C13			28-35	
10.	991/56		II. Kirche	F3			80	
11.	991/56		II. Kirche	F3			80	
12.	991/56		II. Kirche	F3			80	
13.	991/56		II. Kirche	F3			80	
14.	1021/56		Z 55-56	A12	80	Grube		
15.	1021/56		Z 55-56	A12	80	Grube		
16.	1021/56		Z 55-56	A12	80	Grube		
17.	1048/56		Z 55-56	B10			20-25	oberhalb des Obj. 83; beim Südprofil
18.	1048/56		Z 55-56	B10			20-25	oberhalb des Obj. 83; beim Südprofil
19.	1048/56		Z 55-56	B10			20-25	oberhalb des Obj. 83; beim Südprofil
20.	1312/56		Z 55-56	D10	65	Grube	45	
21.	1535/56		Z 55-56	B10			30-45	
22.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
23.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
24.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
25.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
26.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
27.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
28.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
29.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
30.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
31.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
32.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
33.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
34.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
35.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
36.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
37.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
38.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
39.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
40.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
41.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
42.	1680/56		II. Kirche	C5			110	im NO-Quadratteil (J. 1955)
43.	1922/56		Z 55-56	A12			35-45	
44.	2159/56		Z 55-56	A8	27	Grube	70-190	schwarze erdig-sandige Schicht
45.	2270/56		II. Kirche	B2			130-155	
46.	2405/56		II. Kirche	E2			80-100	



Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
1	0,180	*?							
2	0,215	*?							
3	0,750						*?		Rutenabdrücke auf dem Boden (Dm. bis 2 cm); + 1 atypisches Fragment
4	0,285	*			95				+ 11 atypische Fragmente
5	0,150						*		
6	0,055	*							
7	0,085	*?							
8	0,645						*?		(2 Stück); Bodenfragment, "hart" gebrannt, mit Beimischung von Kleinsteinchen
9	0,155	*?							Gewebeabdruck
10	0,635	*	75	92	116	50			nach innen gezogener Rand; + 1 atyp. Fragment
11	0,580	*	90		123				
12	0,240	*							
13	0,510	*?							Außenseite stark verwittert
14	2,845	*							+ 23 atypische Fragmente
15	0,253	*							
16	0,175	*							kleines Fragment
17	0,430						*	35	
18	0,080	*							stark zusammengesmolzenes Fragment; + 3 atypische Fragmente
19	0,275	*		87	135	38			stark durchbranntes Fragment; am Bodenrand Abdrücke dickerer Äste
20	1,655						*	35-52	+ 41 atypische Fragmente
21	0,055	*?							stark durchbrannt
22	1,475	*	60	72	125	50			abgesetzter Boden; Holzabdruck
23	2,635	*	60	80	126	58			Randbiegung
24	1,240	*	65		95	60			gekrümmter Rand
25	0,610						*	55	größeres Bodenfragment; + 33 atypische Fragmente (Inv.Nr. 1680/56)
26	0,650						*	45	
27	1,965	*	66		120	52			auf den Unterseite ausgeprägter Holzabdruck
28	0,335						*	38	Brettabdruck (?); Boden 1,5 cm abgesetzt
29	0,355						*	35-48	Abdruck eines dicken Astes
30	0,150	*							
31	1,160	*			100	42			
32	0,345						*	39	
33	0,390						*	45	
34	0,600						*	60	
35	0,160						*	30	
36	0,245						*	28	
37	0,195						*	65	
38	1,290						*	55	
39	0,170						*	27	
40	0,190						*	33	
41	0,345						*	52	
42	0,540						*	45	
43	0,572	*							
44	0,150	*							2 Stück
45	0,215						*?		abgesetzter Boden (?)
46	0,025	*?							kleines Fragment

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr.	Obj.- Art	Tiefe (cm)	Fundumstände
47.	2936/56		Z 55-56	A12	80	Grube	65-80	
48.	2937/56		Z 55-56	A12	80	Grube	65-80	
49.	3070/56		Z 55-56	B13	48	Grube	120-160	4. Schicht
50.	3331/56		Z 55-56	B8	25	Grube	90-140	
51.	3332/56		Z 55-56	B8	25	Grube	80	unterhalb des Ofens
52.	3332/56		Z 55-56	B8	25	Grube	80	unterhalb des Ofens
53.	3332/56		Z 55-56	B8	25	Grube	80	unterhalb des Ofens
54.	3332/56		Z 55-56	B8	25	Grube	80	unterhalb des Ofens
55.	3332/56		Z 55-56	B8	25	Grube	80	unterhalb des Ofens
56.	3469/56		Z 55-56	B14			25-35	
57.	3469/56		Z 55-56	B14			25-35	
58.	3505/56		Z 55-56	B13-14			50	Profil
59.	3571/56		Z 55-56	C11			55-125	
60.	3572/56		Z 55-56	C11			55-125	
61.	3572/56		Z 55-56	C11			55-125	im SW-Quadratteil
62.	3632/56		Z 55-56	C8			80-120	
63.	3788/56		Z 55-56	D10	43	Grube		
64.	3849/56		Z 55-56	E11				
65.	876/57		III. Kirche	B20			50-65	Abtiefen des Quadrats; erdig-sandige Schicht
66.	1884/57		III. Kirche	Sekt. III.				in Grab 501, beim rechten Fuß (wahrscheinlich aus dem Obj. 105)
67.	1898/57		III. Kirche	Sekt. III	106	Grube		Ostteil des Quadrats; beim Putzen
68.	1900/57		III. Kirche	Sekt. X.	138	Grube		
69.	1901/57		III. Kirche	Sekt. III-V	105	Grube		
70.	1901/57		III. Kirche	Sekt. III-V	105	Grube		
71.	2748/57		II. Kirche	G5			40-65	unterhalb Grab 413 (Sand)
72.	2811/57		III. Kirche	Sekt. X-XII	143	Grube		
73.	2811/57		III. Kirche	Sekt. X-XII	143	Grube		
74.	2811/57		III. Kirche	Sekt. X-XII	143	Grube		
75.	2811/57		III. Kirche	Sekt. X-XII	143	Grube		
76.	2355/58	1747	Z 57-59	14/0			35-45	sandig-erdige Schicht
77.	2538/58		Z 57-59	11/+5, +6	260			Ofen unter dem Profil, oberhalb des Obj. 260
78.	2538/58		Z 57-59	11/+5, +6	260			Ofen unter dem Profil, oberhalb des Obj. 260
79.	2552/58		Z 57-59	8/+2	200	A		
80.	2891/58	1671	Z 57-59	13/+2	264	Grube	30-90	in der SW-Quadratecke
81.	6220/62	392/IX.	IX. Kirche	A 2/IV	3/A			aus der mit Obj. 3/A zusammenhängenden Grube; schwarze Verfüllung
82.	6497/62	422/IX.	IX. Kirche	A1/I.				aus Grab 112
83.	6524/62		IX. Kirche	D6/IV				
84.	8471/62	V. 51/60	V. Kirche	39/-18, -19			30-50	Profil
85.	14805/62		IX. Kirche	D	919	W		durchbrannter Lehmewurf aus dem Blockbau Nr. 1
86.	3558/63	26	Z 60-64	7/-12	542	A	85	unterhalb der Sandaufschüttung
87.	4411/63	21	Z 60-64	6/-11	558	A	100	auf dem Liegenden unterhalb der Sandaufschüttung
88.	5514/63	Z 24/64	Z 60-64	7/-11	567	Grube		aus der Grubenverfüllung (bei der Sohle)
89.	3660/64	P 1274/64	P 63-64	-Z4	572	A	60	gelbe erdige Schicht
90.	5474/64	P 743/64	P 63-64	-T/3, -U/3	589	Grube	100-110	
91.	1521/65	Z 360/65	Z 65-66-I	28/0			80	beim Abtiefen der rechten Quadrathälfte
92.	2902/65	Z 809/65	Z 65-66-I	32/-3	471	Grube		aus der Grube beim N-Profil
93.	3229/65	Z 1559/65	Z 65-66-I	32/+1			130-170	Nordteil der Grube

Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
47.	0,395	*?							massives Fragment, Masse ohne organische Beimischung
48.	0,425	*	50			36			
49.	0,445						*		Boden mit Abdrücken quer gelegter Ruten (Dm. über 0,5 cm)
50.	0,440	*	50			40			Oberfläche mit einer feinen Schicht überzogen
51.	0,805	*		68	120	47			großes Eckfragment; Boden stark gegliedert
52.	1,240	*	64			37			Randoberfläche geglättet; orange gebranntes Feinmaterial
53.	0,345	*	63			35			Feinmaterial; geglättete Oberfläche; ohne ausgeprägte Grasabdrücke
54.	0,145	*							kleines Fragment
55.	0,125	*							kleines Fragment
56.	0,375	*	67			28			
57.	0,880	*	70		125	33			Fragment der Randbiegung
58.	0,100	*				29			
59.	0,210						*	35	+ 11 atypische Fragmente
60.	0,490						*	32	
61.	0,335	*	70			51			Fingerabdrücke
62.	0,405	*	52			45			an der Außenseite dickere Grasabdrücke
63.	0,455	*							
64.	0,300	*	57			52			
65.	0,740	*?							+ 3 atypische Fragmente
66.	0,835	*	85		123	60			gegliederter Boden mit flachen Holzabdrücken
67.	0,680	*		64	107	45			
68.	0,660	*?							
69.	0,525	*							dickwandiger Rand
70.	0,265						*?		gegliederter Boden mit Grasabdrücken
71.	0,110	*							kleines Fragment
72.	0,650	*		56	96	40			+ 1 Fragment aus dem Bodenbereich; + 8 Bodenfragmente (Inv.Nr. 2811/57)
73.	0,320	*							
74.	0,265	*	50		81?	35			
75.	0,170	*	55			30			leicht gekrümmter Rand
76.	0,110	*							gut gebranntes "feines" Material; max. Br. 22 mm
77.	0,195						*		Masse glimmerhaltig; größere Menge atypischer Fragmente
78.	0,655						*?		Masse glimmerhaltig; Rutenabdruck im Inneren des Randes
79.	9,790	*	75			35			+ größere Anzahl von Fragmenten
80.	0,075	*	17?						
81.	0,140	*							max. Breite 37 mm
82.	0,070	*							
83.	1,045	*	85	114	147	28			Tonwannenecke; + 2 atypische Fragmente (Inv.Nr. 6522, 6523/62)
84.	0,140	*?							atypisches Fragment aus dem Randbereich (?)
85.	2,510	*	95		147	35			Tonwannenecke
86.	0,065	*							kleines Fragment; max. Breite 20 mm
87.	0,030	*							kleines Fragment
88.	0,035	*							Tonwannenecke; max. Breite 20 mm
89.	0,200	*							Tonwannenecke; max. Br. 41 mm; Feinmaterial
90.	0,385	*							Randbiegung der Tonwanne
91.	0,045	*							kleines Fragment; rillenförmiger Rand
92.	0,195	*	45		84	26			
93.	0,040	*	37						dünnwandiger Rand

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr.	Obj.-Art	Tiefe (cm)	Fundumstände
94.	4113/65	Z 890/65	Z 65-66-I	33/-3			15	dunkle erdige Schicht beim Abtiefen
95.	5479a/66	Z 808/66	Z 65-66-I	34/-2			60	S-Quadratteil, vermischter Sand
96.	5479a/66	Z 808/66	Z 65-66-I	34/-2			60	S-Quadratteil, vermischter Sand
97.	138/68	B 68/68	B 68+76	2			60	Abtiefen der grauschwarzen Schicht
98.	139/68	B 68/68	B 68+76	2			60	Abtiefen der grauschwarzen Schicht
99.	159/68	Z 763/68	Z 68-I	27/-12			50	dunkle erdige Schicht
100.	176/68	Z 1656/68	Z 68-I	27/-12	675	A	70	Abbau des Objektes (Fußboden)
101.	182/68	Z 1502/68	Z 68-II	28/-1	686	Grube	110	in der Objekt-Verfüllung
102.	183/68	Z 1502/68	Z 68-II	28/-1	686	Grube	110	in der Objekt-Verfüllung
103.	186/68	B 483/68	B 68+76	8			40	erdig-sandige Schicht
104.	188/68	B 596/68	B 68+76	15	670	Grube	50	schwarze Verfüllung
105.	189/68	B 586/68	B 68+76	15	670	Grube	50	schwarze Verfüllung
106.	190/68	P 427/68	P 62-68	J-K12-13				satt schwarze Verfüllung
107.	191/68	P 427/68	P 62-68	J-K12-13				satt schwarze Verfüllung
108.	195/68	Z 2072/68	Z 68-I	25/-8			120	Abbau des Querprofils, in der Holzkohleschicht
109.	196/68	Z 1926/68	Z 68-I	26/-8	704	Grube		in der Holzkohleschicht
110.	197/68	Z 1925/68	Z 68-I	25/-9	689	Grube	175	dunkle erdige Schicht
111.	198/68	Z 152/68	Z 68-I	26/-11			40	dunkle erdige Schicht
112.	203/68	Z 1915/68	Z 68-I	26/-11			160	NW-Ausläufer des Objektes; dunkle Holzkohleschicht
113.	204/68	Z 1703/68	Z 68-I	26/-11			135	in dunkler erdiger Verfüllung des Obj. beim W-Profil
114.	205/68	Z 1703/68	Z 68-I	26/-11			135	in dunkler erdiger Verfüllung des Obj. beim W-Profil
115.	206/68	Z 2010/68	Z 68-I	27/-10	681	Grube	180	in der Objektverfüllung (auf dem Sand liegende)
116.	208/68	Z 2010/68	Z 68-I	27/-10	681	Grube	180	in der Objektverfüllung (auf dem Sand liegende)
117.	213/68	Z 1498/68	Z 68-II	28/-1	686	Grube	110	in der Objektverfüllung
118.	214/68	Z 1659/68	Z 68-II	28/-2			40	in Zuschüttung von Grab 972
119.	215/68	Z 1960/60	Z 68-II	28/-3	698	Grube	180	in der Objektverfüllung (Ostteil des Quadrates)
120.	216/68	Z 1963/68	Z 68-I	28/-12	676	A	105	Abbau eines Sockels unterhalb der Steine am Ostrand des Objektes
121.	217/68	Z 1123/68	Z 68-II	29/0	685	Grube	85	erdig-sandige Verfüllung des Objektes
122.	218/68	1588/68	Z 68-II	29/-1			35	dunkle-erdige Schicht
123.	274/69	Z 1605/69	Z 69-II	22/-6			80	dunkle erdige Schicht im N-Quadratteil
124.	278/69	Z 364/69	Z 69-I	-7/+2			80	dunkle sandig-erdige Schicht oberhalb der Objektverfüllung
125.	280/69	Z 364/69	Z 69-I	-7/+2			80	dunkle sandig-erdige Schicht oberhalb der Objektverfüllung
126.	281/69	Z 364/69	Z 69-I	-7/+2			80	dunkle sandig-erdige Schicht oberhalb der Objektverfüllung
127.	302/69	Z 380/69	Z 69-I	-9/+1			90	gemischte Sand- und erdig-sandige Schicht
128.	306/69	Z 551/69	Z 69-I	-9/+1				Verfüllung der Grube unterhalb der Sandaufschüttung beim N-Profil
129.	307/69	Z 551/69	Z 69-I	-9/+1				Verfüllung der Grube unterhalb der Sandaufschüttung beim N-Profil
130.	318/69	Z 1016/69	Z 69-I	-10/0			100	aus der Feuerstelle
131.	319/69	Z 1016/69	Z 69-I	-10/0			100	aus der Feuerstelle
132.	320/69	Z 1017/69	Z 69-I	-10/0			120	auf den Abschnitten des Sandfußbodens
133.	321/69	Z 1017/69	Z 69-I	-10/0			120	auf den Abschnitten des Sandfußbodens
134.	342/69	Z 555/69	Z 69-I	-11/+3			90	oberhalb des Liegenden

Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
94.	0,020	*							dünnwandiges Randfragment; erh. Br. 140 mm
95.	0,725	*	95		137	50			leicht durchbrannt; Fingerabdrücke; + 19 atypische Fragmente (?)
96.	1,205	*	98		145	55			Fingerabdrücke
97.	0,620	*			138	40?			
98.	0,525	*				35?			
99.	0,145	*							
100.	0,300						*	55	+ 3 atypische Fragmente
101.	0,070	*							kleines Fragment; + 4 atypische Fragmente
102.	0,075	*							kleines Fragment
103.	0,175	*	70			36			
104.	0,240	*							erh. Höhe 122 mm; Feinmaterial ohne organische Beimischung
105.	0,150	*							
106.	0,040	*							kleines Fragment
107.	0,140	*							Feinmaterial
108.	0,155	*	60?						
109.	0,235						*?	31	
110.	0,140	*			97	28			
111.	0,155	*	71			24			dünnwandiger Rand
112.	0,455	*	50	70	102	40			
113.	0,305	*			106				
114.	0,350	*							Feinmaterial
115.	0,640	*		77	114	52			Randoberseite flach - schräg abgeschnitten
116.	0,200	*							kleines Fragment; + 5 atypische Fragmente
117.	0,160	*	40			50			an der Außenseite des Randes 2 parallele Rillen (Verzierung ?)
118.	0,220	*			86	53?			niedriges, massives Randfragment mit Bodenteil
119.	0,050	*							kleines Fragment
120.	0,135	*				40?			
121.	0,090	*	25			31			kleines Fragment
122.	0,345	*	60		125	30			Holzabdrücke (Dm. 7 cm); großes Randfragment mit Bodenteil
123.	0,275						*	37	ausgeprägte Grasabdrücke
124.	0,125	*	55			35			
125.	0,045	*							kleines Fragment; + 1 atypisches Fragment
126.	0,160	*	50?			34?			
127.	0,210	*	55			34			+ 1 massives Bodenfragment; + 1 atypisches Fragment
128.	0,045	*							kleines Fragment; + atypisches Fragment
129.	0,080	*							kleines Fragment
130.	0,150						*	43	
131.	0,165						*?	35	
132.	0,535	*	49	65	108	38			massives Fragment; Fingerabdruck (?)
133.	0,125						*?		ausgeprägte Astabdrücke
134.	0,160	*	47			35			

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr	Obj.-Art	Tiefe (cm)	Fundumstände
135.	343/69	Z 682/69	Z 69-I	-11/+1	728	Grube	až 150	auf dem Liegenden und in der Verfüllung der Grube am W-Profil
136.	344/69	Z 1163/69	Z 69-I	-8/+2	719	Grube		beim Abbau der Steingruppe in der Grube in der NW-Ecke
137.	345/69	Z 1163/69	Z 69-I	-8/+2	719	Grube		beim Abbau der Steingruppe in der Grube in der NW-Ecke
138.	346/69	Z 1163/69	Z 69-I	-8/+2	719	Grube		beim Abbau der Steingruppe in der Grube in der NW-Ecke
139.	347/69	Z 686/69	Z 69-I	-10/+1				graue erdig-sandige Schicht, bis zum Niveau der Sandaufschüttungen
140.	348/69	Z 1316/69	Z 69-II	25/-6			50	unterhalb der Steingruppe in der SW-Quadrantecke
141.	349/69	Z 1316/69	Z 69-II	25/-6			50	unterhalb der Steingruppe in der SW-Quadrantecke
142.	350/69	Z 1316/69	Z 69-II	25/-6			50	unterhalb der Steingruppe in der SW-Quadrantecke
143.	351/69	Z 1763/69	Z 69-II	21/-6	746	Grube	40	in grauer Objektverfüllung (im Liegende)
144.	352/69	Z 678/69	Z 69-I	-11/0	735	A	80	auf dem Sandfußboden
145.	353/69	Z 678/69	Z 69-I	-11/0	735	A	80	auf dem Sandfußboden
146.	354/69	Z 1914/69	Z 69-II	23/-5	750	Grube	100-180	dunkle erdige Verfüllung der Grube in der Quadratmitte
147.	355/69	Z 726/69	Z 69-I	-10/+1	724	Grube	100	aus dem Abbau von Feuerstellen und Sandaufschüttungen im Nord-Quadratteil
148.	356/69	Z 1035/69	Z 69-I	-10/0			110	beim Ausnehmen eines Abschnittes des Sandfußbodens
149.	357/69	Z 1035/69	Z 69-I	-10/0			110	beim Ausnehmen eines Abschnittes des Sandfußbodens
150.	358/69	Z 641/69	Z 69-I	-10/+1			100	graue erdig-sandige Schicht, ca. 10 cm oberhalb des Liegenden
151.	359/69	Z 641/69	Z 69-I	-10/+1			100	graue erdig-sandige Schicht, ca. 10 cm oberhalb des Liegenden
152.	360/69	Z 1749/69	Z 69-III	10/-11,-12	743	Grube	70	im Liegenden, Quadrate 10/-11,-12 und 11/-11,-12
153.	361/69	Z 1626/69	Z 69-III	10/-12			65	OW200, SN105, graue erdig-sandige Schicht
154.	362/69	Z 1820/69	Z 69-II	23/-5	762	A	100	auf der Sandaufschüttung in der S-Quadrathälfte
155.	363/69	Z 1820/69	Z 69-II	23/-5			100	auf der Sandaufschüttung in der S-Quadrathälfte
156.	159/70	Z 1604/70	Z 70-II	34/+2	795	Grube		dunkle Verfüllung der Grube, oberhalb der eingesunkenen Mörtelschicht
157.	160/70	Z 1784/70	Z 70-III	0/-1			45	dunkle erdige, stellenweise mit Sand vermischte Schicht
158.	161/70	Z 1841/70	Z 70-III	0/-1			50	in der Lehmbewurfgruppe inmitten der O-Quadrathälfte
159.	162/70	Z 1842/70	Z 70-III	-1/-1	804	Grube	120	in der Objektverfüllung
160.	162/70	Z 1842/70	Z 70-III	-1/-1	804	Grube	120	in der Objektverfüllung
161.	163/70	Z 73/70	Z 70-I	-4/+4	766	Grube	70-150	in der Verfüllung des Objektes 766
162.	164/70	Z 625/70	Z 70-I	-4/+8			95	Abbau des Sockels unterhalb von Grab 1097
163.	165/70	Z 1672/70	Z 70-I	-4/+8			125	dunkelgraue Holzkohleschicht (Verschüttung des Grabens)
164.	166/70	Z 207/70	Z 70-I	-5/+2	38	A	180	in der Verfüllung des Objektes 38
165.	167/70	Z 100/70	Z 70-I	-5/+2			110	Eintiefung mit der Steingruppe südlich vom Obj. 38
166.	168/70	Z 134/70	Z 70-I	-5/+5			60	OW125, NS80; sandig-erdige Schicht
167.	169/70	Z 208/70	Z 70-I	-5/+5			60	dunkle-erdige Schicht in der NW-Quadrantecke
168.	170/70	Z 180/70	Z 70-I	-6/+2			65	in der Steingruppe in der N-Quadrathälfte
169.	171/70	Z 223/70	Z 70-I	-6/+5			100	in der Zuschüttung von Grab 1092

Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
135.	0,585	*				48			
136.	0,165	*	50			40			
137.	0,085	*							kleines Fragment
138.	0,050	*							kleines Fragment
139.	0,065	*?							gut gebranntes Fragment
140.	0,015						*?		atypisches Fragment
141.	0,060						*?		atypisches Fragment
142.	0,060						*?		atypisches Fragment
143.	0,335	*	63?			48			
144.	0,140	*?							atypisches Fragment
145.	0,810	*	50	65	107	40			auf dem Boden ausgeprägter Holzabdruck
146.	0,185	*	54			30			
147.	0,435	*		85		35			
148.	0,880	*	65	81	120	40			
149.	0,460	*		72	110	30			Fragment der Randbiegung
150.	0,620	*	79		120	40			Innenseite geglättet, Außenseite mit ausgeprägten Holzabdrücken
151.	1,220	*	82		120	36			Fingerabdücke auf dem Rand und der Wand; Fragment der Randbiegung
152.	0,955	*	68		100	45			
153.	0,980	*	60	85	115	57			Fragment der Randbiegung
154.	0,565						*	41	
155.	1,370	*	60	80	112	40			Fragment der Randbiegung
156.	0,290						*		
157.	0,320	*		50	103	31			abgesetzter Bodenrand - Holzabdruck (?)
158.	0,375	*	50		90	45			
159.	1,990	*		82	125	45			großes Fragment
160.	0,290	*							kleines Fragment
161.	0,060	*							kleines Fragment
162.	0,290	*	64			45			
163.	0,065	*							kleines Fragment
164.	0,110	*							kleines Fragment
165.	0,225	*	52			44			+ 1 atypisches Fragment
166.	0,075	*							Astabdruck (?)
167.	0,165	*							
168.	0,385	*							kleines Fragment, + 3 atypische Fragmente
169.	0,035	*							kleines Fragment

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr.	Obj.-Art	Tiefe (cm)	Fundumstände
170.	172/70	Z 1602/70	Z 70-II	35/+2	796	Grube	100-130	Unterteil des Grubenverfüllung
171.	138/72	P 251/72	P 72	T9			35	dunkle-erdige Schicht
172.	142/72	P 293/72	P 72	U9			70	dunkle-erdige Schicht
173.	162/72	P 411/72	P 72	T9	832	Grube	70-155	Verfüllung der Grube unter dem Ostprofil
174.	281/73	K 1113/73	K 72-75	-17/-12				Steine zwischen Pfosten im Graben
175.	509/73	P 1073/73	P 73	-B/-18			140-180	schwarze Holzkohleschicht unterhalb des Obj. 862
176.	512/73	P 509/73	P 73	-B/-18				sandig-erdige Schicht
177.	513/73	P 1015/73	P 73	-B/-18,-19			130	schwarze Holzkohleschicht unterhalb des Obj. 851
178.	516/73	P 695/73	P 73	-B/-20			150	schwarze Holzkohleschicht auf der Sohle der Grube unterhalb des Obj. 849
179.	517/73	P 217/73	P 73	-B/-21			90	dunkle erdige Schicht oberhalb des Obj. 852 und in seiner Umgebung
180.	77/74	P 769/74	P 74-II	-15/-30			55	Abbau des Sockels unterhalb der Steine im NO-Quadratteil
181.	78/74	P 769/74	P 74-II	-15/-30			55	Abbau des Sockels unterhalb der Steine im NO-Quadratteil
182.	156/74	K 1797/74	P 74-II	-14/-21			80	in der Grabenverschüttung (?)
183.	162/74	K 354/74	P 74-II	-15/-20			30	dunkle Verfüllung der Furche quer durch das Quadrat; dunkelgraue sandig-erdige Schicht
184.	2945/75	T 1695/75	T 75-76	69			65-80	graugelbe Verfüllung der Rinne
185.	2975/75	T 1534/75	T 75-76	84			65	Abtiefen des graugelben sandigen Liegenden
186.	480/76	P 1945/76	P 76-77	-L/-17			60	Quadratvertiefung; graugelbe erdig-sandige Schicht, NS220, OW240
187.	489/76	P 2224/76	P 76-77	-L,-M/-17	954	A	110	schwarze erdig-tonige Verschüttung eines kleineren Obj. zwischen Obj. 941 und 646
188.	491/76	P 2216/76	P 76-77	-L,-M/-17			60	Vertiefung der dunklen erdig-sandigen Schicht unterhalb des Obj. 954
189.	632/76	P 2165/76	P 76-77	-M/-17			70	Vertiefung der dunklen erdig-tonigen Schicht zwischen Obj. 941 und 954
190.	650/76	P 1468/76	P 76-77	-M/-19	938	Grube	120	Ausnehmen der Südhälfte des Obj.; schwarzgelber mit Holzkohle vermischter Ton
191.	651/76	P 1512/76	P 76-77	-M/-19	938	Grube	140	Ausnehmen der Südhälfte des Obj. 938; schwarzgelber Ton
192.	54/77	P 264/77	P 76-77	-L/-18	646	A	55-60	Abtiefen des Obj.; durchbrannte Tonschicht mit Holzkohle
193.	62/77	P 567/77	P 76-77	-M/-18			120	Sonde am Obj. 957; schwarzgelber erdiger Ton im Randteil des Obj. 939
194.	84/77	Z 1263/77	Z 77-81	43/-16	967	D	80-120	dunkle erdige Schicht unterhalb der tonig-sandigen Schicht
195.	89/77	Z 1439/77	Z 77-81	44/-15			100-105	erdige, mit Sand vermischte Schicht
196.	2936/78	Z 763/78	Z 77-81	42/-19				in der Nähe von Grab 1472
197.	2939/78	R 367/78	Z 77-81	41/-20				Sondage hinter dem Wall; schwarze tonig-erdige Schicht oberhalb des Liegenden
198.	2940/78	R 367/78	Z 77-81	41/-20				Sondage hinter dem Wall; schwarze tonig-erdige Schicht oberhalb des Liegenden
199.	2944/78	Z 731/78	Z 77-81	46/-18			60	Abtiefen der erdig-tonigen Schicht; SN250, WO30
200.	2945/78	Z 731/78	Z 77-81	46/-18			60	Abtiefen der erdig-tonigen Schicht; SN250, WO30
201.	2948/78	Z 731/78	Z 77-81	46/-18			60	Abtiefen der erdig-tonigen Schicht; SN250, WO30
202.	2949/78	Z 650/78	Z 77-81	43/-15	978	Grube	60	dunkle erdige Verfüllung mit Holzkohle
203.	117/79	Z 28/79	Z 77-81	43/-18				Putzen des Profils
204.	89/80	Z 808/80	Z 77-81	45/-15,-16			100	schwarze Holzkohleschicht; beim Putzen von Steingruppe und Mörtel
205.	91/80	Z 266/80	Z 77-81	45/-15			100-130	tonige mit Kalk vermischte Schicht



Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
170.	0,095	*				25			
171.	0,310	*		68	120	40			
172.	0,255	*				37			+ 3 atypische Fragmente
173.	0,030	*							kleines Fragment; + 1 atypisches Fragment
174.	0,145	*?							Fragment der Randbiegung
175.	0,180	*				17			
176.	0,080	*				34			+ 1 atypisches Fragment
177.	0,165						*?	15	
178.	0,125						*	23	
179.	0,060	*							kleines Fragment
180.	0,390						*?		massives Fragment aus dem Bodenbereich
181.	0,305	*				60			+ 3 atypische Fragmente (Inv.Nr. 79-81/74)
182.	0,180	*?				15			dünnwandiger Rand
183.	0,055	*				27			kleines Fragment
184.	0,025	*							sehr kleines Tonwannenfragment?
185.	0,090	*							kleines Fragment; + 1 atypisches Fragment
186.	0,030	*							kleines Fragment
187.	0,035	*							+ 1 kleines Fragment
188.	0,045	*?							Randbiegung ?; Feinmaterial ohne organische Beimischung
189.	0,090	*				30			
190.	0,250	*	40	62	85	25			Fragment der Randbiegung
191.	0,020	*							sehr kleines Fragment; + 2 atypische Fragmente
192.	0,240	*				38			+ 6 atypische Fragmente
193.	0,045	*				22			kleines Fragment
194.	0,280	*				60			
195.	0,755	*?							Randbiegung
196.	0,075	*							kleines Fragment
197.	0,365	*		85		65			
198.	0,165	*							zusammengeklebt aus den Inv.Nr. 2940 und 2941/78
199.	0,180						*	49	
200.	0,125	*							kleines Fragment; + 4 atypische Fragmente (Inv.Nr. 2942-43, 2946-47)
201.	0,075	*							kleines Fragment
202.	0,490	*		76		38			+ 2 atypische Fragmente
203.	0,085	*?							
204.	0,380						*	27	+ 1 atypisches Fragment (Inv.Nr. 88/80)
205.	0,365	*		74		42			+ 1 atypisches Fragment aus dem Bodenbereich - Inv.Nr. 90/80 (gut gebrannt)

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr.	Obj.-Art	Tiefe cm	Fundumstände
206.	122/80	Z 447/80	Z 77-81	46/-16			120	braune tonige Schicht
207.	127/80	Z 102/80	Z 80	16/-1			30-35	Vertiefung des Quadrates, dunkle erdige Schicht
208.	136/80	Z 588/80	Z 80	16/-1			70-80	dunkle erdige Schicht beim Ausnehmen des Kontrollprofils am Obj. 996
209.	144/80	Z 1018/80	Z 80	16/-3			60	dunkle Schicht unterhalb von Grab 1516
210.	147/80	Z 1018/80	Z 80	16/-3			60	dunkle Schicht unterhalb von Grab 1516
211.	155/80	Z 1018/80	Z 80	16/-3			60	dunkle Schicht unterhalb von Grab 1516
212.	157/80	Z 1529/80	Z 80	16/-3	1007	Grube	60-80	
213.	159/80	Z 1529/80	Z 80	16/-3	1007	Grube	60-80	
214.	176/80	Z 1201/80	Z 80	16/-3	1007	Grube	70	in dunkler erdiger Verfüllung des Obj.
215.	177/80	Z 1201/80	Z 80	16/-3	1007	Grube	70	in dunkler erdiger Verfüllung des Obj.
216.	178/80	Z 1201/80	Z 80	16/-3	1007	Grube	70	in dunkler erdiger Verfüllung des Obj.
217.	192/80	Z 175/80	Z 80	17/-1	429	Grube	40	dunkle Objektverfüllung; südlich der Steinanhäufung
218.	193/80	Z 128/80	Z 80	17/-2			35	helle sandig-erdige Schicht im Bereich der Grube in der SW-Ecke
219.	198/80	Z 144/80	Z 80	17/-2			35	sandig-erdige Schicht in der SW-Ecke; kleinere Grube zwischen Steinen
220.	199/80	Z 144/80	Z 80	17/-2			35	sandig-erdige Schicht in der SW-Ecke; kleinere Grube zwischen Steinen
221.	200/80	Z 144/80	Z 80	17/-2			35	sandig-erdige Schicht in der SW-Ecke; kleinere Grube zwischen Steinen
222.	201/80	Z 929/80	Z 80	17/-3	1000	Grube	90	in dunkler erdiger Zuschüttung des Obj.; oberhalb der Mörtelkruste
223.	202/80	Z 929/80	Z 80	17/-3	1000	Grube	90	in dunkler erdiger Zuschüttung des Obj.; oberhalb der Mörtelkruste
224.	203/80	Z 929/80	Z 80	17/-3	1000	Grube	90	in dunkler erdiger Zuschüttung des Obj.; oberhalb der Mörtelkruste
225.	204/80	Z 929/80	Z 80	17/-3	1000	Grube	90	in dunkler erdiger Zuschüttung des Obj.; oberhalb der Mörtelkruste
226.	205/80	Z 1204/80	Z 80	17/-3, -4	1000	Grube	110	beim Abbau des Kontrollprofils
227.	101/81	Z 1185/81	Z 81-I	9/-2			55	dunkle erdige Schicht im W-Quadratteil
228.	102/81	Z 2110/81	Z 81-I	10, 11/-1				unterhalb der oberen Sandaufschüttung am Südprofil
229.	103/81	Z 236/81	Z 81-I	10/-2			30	dunkle erdige Schicht
230.	104/81	Z 1394/81	Z 81-I	10/-2			70	oberhalb der grauen sandigen Aschenschicht
231.	108/81	Z 1482/81	Z 81-I	12/-1, -2	1044	A		Verschüttung bei der Sohle an der N-Wand
232.	117/81	Z 1910/81	Z 81-II	17, 18/-14	1034	A		Abbau der Sandaufschüttung
233.	118/81	Z 494/81	Z 81-II	17/-15			30	Abtiefen der dunklen erdigen Schicht (unterhalb der Sohle)
234.	120/81	Z 3049/81	Z 82	17/-16			0-25	Rasenbeseitigung
235.	121/81	Z 1780/81	Z 81-II	18/-14				Abbau des Sockels mit Steinen in der SO-Quadratcke; erdig-sandige Schicht
236.	129/81	Z 279/81	Z 81-II	18/-16			45	Abtiefen der Schicht in der O-Quadrathälfte
237.	133/81	Z 1737/81	Z 81-II	18/-16	1032	Grube	115	Ausnehmen der W-Objekthälfte; dunkle erdig-sandige Holzkohleschicht
238.	135/81	Z 2246/81	Z 81-II	18/-16	1032	Grube	30	Ausnehmen der W-Objekthälfte; dunkle erdig-sandige Schicht
239.	137/81	Z 1566/81	Z 81-II	18/-16,-17	1032	Grube	70	Ausnehmen der W-Objekthälfte; dunkle erdig-sandige Schicht
240.	138/81	Z 1566/81	Z 81-II	18/-16,-17	1032	Grube	70	Ausnehmen der W-Objekthälfte; dunkle erdig-sandige Schicht
241.	142/81	Z 1592/81	Z 81-II	18/-16,-17	1032	Grube	90	Ausnehmen der W-Objekthälfte; dunkle erdig-sandige Schicht
242.	148/81	Z 302/81	Z 81-II	18/-17			30	beim Putzen der Lehmewurfgruppe in der NW-Quadratcke

Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
206.	0,060	*							+ 1 atypisches Fragment
207.	0,055	*							kleines Fragment
208.	0,145	*							+ 9 atypische Fragmente
209.	0,085	*							kleines Fragment
210.	0,205	*							
211.	0,370	*				33			+ 9 atypische Fragmente (Inv.Nr. 145, 146, 148, 150-154/80)
212.	0,030	*							kleines Fragment; + 3 atypische Fragmente
213.	0,035	*							kleines Fragment
214.	0,155	*		67		28			
215.	0,295	*	68						+ 1 atypisches Fragment (Inv.Nr. 175/80)
216.	0,175	*							
217.	0,305	*	64	85	106	40			
218.	0,020	*							+ 1 atypisches Fragment
219.	0,050	*							kleines Fragment
220.	0,150	*				32?			
221.	0,680	*	68	92	116	45			
222.	0,090	*							
223.	0,125	*							kleines Fragment
224.	0,110	*							kleines Fragment
225.	0,195	*							
226.	0,275	*	58			47			
227.	0,045	*?							
228.	0,030	*							Samenabdruck ?
229.	0,120						*	24	
230.	0,325	*		55		31			gut gebrannt
231.	0,455						*?		
232.	0,040	*				26			
233.	0,110	*				42			gut gebrannt
234.	0,070	*				36			
235.	0,520	*	77			55			Masse glimmerhaltig; Holzabdruck (Dm. 5 cm); + 1 Bodenfragment (Inv.Nr. 122/81)
236.	0,100	*							
237.	0,245	*				24			+ atypisches Fragment (Inv.Nr. 134/81)
238.	0,050	*				16			
239.	0,070	*				22			+ 2 Ränder (Inv.Nr. 138/81)
240.	0,065	*							kleines Fragment
241.	0,060	*							
242.	0,115	*				41			

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr.	Obj.-Art	Tiefe (cm)	Fundumstände
243.	153/81	Z 135/81	Z 81-II	19/-15			30	Abtiefen der dunklen erdigen Schicht
244.	154/81	Z 135/81	Z 81-II	19/-15			30	Abtiefen der dunklen erdigen Schicht
245.	157/81	Z 136/81	Z 81-II	19/-15			30	Abtiefen der dunklen erdigen Schicht
246.	158/81	Z 136/81	Z 81-II	19/-15			30	Abtiefen der dunklen erdigen Schicht
247.	159/81	Z 136/81	Z 81-II	19/-15			30	Abtiefen der dunklen erdigen Schicht
248.	161/81	Z 217/81	Z 81-II	19/-15			30-35	Abtiefen des Quadrates; dunkle sandig-erdige Schicht an der Steingruppe
249.	163/81	Z 217/81	Z 81-II	19/-15			30-35	Abtiefen des Quadrates; dunkle sandig-erdige Schicht an der Steingruppe
250.	164/81	Z 217/81	Z 81-II	19/-15			30-35	Abtiefen des Quadrates; dunkle sandig-erdige Schicht an der Steingruppe
251.	165/81	Z 217/81	Z 81-II	19/-15			30-35	Abtiefen des Quadrates; dunkle sandig-erdige Schicht an der Steingruppe
252.	166/81	Z 217/81	Z 81-II	19/-15			30-35	Abtiefen des Quadrates; dunkle sandig-erdige Schicht an der Steingruppe
253.	168/81	Z 1500/81	Z 81-II	19/-15	1033	Grube	35-55	Abbau des Sockels mit Steinen und Tonwannenfragmenten
254.	173/81	Z 1716/81	Z 81-II	19/-15	1033	Grube	65	Abtiefen des W-Objektteils; dunkle erdig-sandige Schicht
255.	183/81	Z 1136/81	Z 81-II	19/-16			55	Vertiefung der vermischten sandigen Schicht
256.	184/81	Z 1136/81	Z 81-II	19/-16			55	Vertiefung der vermischten sandigen Schicht
257.	187/81	Z 1645/81	Z 81-II	19/-16			120	Ausnehmen der dunklen Zuschüttung im O-Quadratteil; vermischte sandige Schicht
258.	190/81	Z 2024/81	Z 81-II	19/-16,-17	1047	Grube	80	beim Putzen des S-Objektteils; vermischte sandige Schicht
259.	191/81	Z 1731/81	Z 81-II	19/-16,-17			100	Ausnehmen eines kleineren Objektes an der Ostseite des Obj. 1047, grau gelbe sandige Schicht
260.	194/81	Z 325/81	Z 81-II	19/-17			30-35	Vertiefung der dunklen erdigen Schicht
261.	208/81	Z 398/81	Z 81-II	19/-17			35-40	Vertiefung der dunklen erdigen Schicht mit Lehmewurf
262.	215/81	Z 1422/81	Z 81-II	19/-16,-17			70	Abtiefen der dunklen Verschüttung im Ostteil des Quadrates 19/-17
263.	216/81	Z 1422/81	Z 81-II	19/-16,-17			70	Abtiefen der dunklen Verschüttung im Ostteil des Quadrates 19/-17
264.	93/82	Z 1120/82	Z 82	16/-16	1075a	W		braune erdige Holzkohleschicht
265.	97/82	Z 1406/82	Z 82	16/-17	1094a	Grube	80-135	braungelbe erdig-sandige Schicht
266.	100/82	Z 32/82	Z 82	17/-16			30-35	Vertiefung der dunklen erdigen Schicht
267.	105/82	Z 218/82	Z 82	17/-16			45	Abtiefen des Quadrates; vermischte sandige Schicht
268.	106/82	Z 218/82	Z 82	17/-16			45	Abtiefen des Quadrates; vermischte sandige Schicht
269.	179/82	P 1470/82	P 82-83-II	Q7			80	dunkle erdige Schicht; beim Putzen des Tones
270.	183/82	P 1355/82	P 82-83-II	R7	1091	F	55	Ofenoberfläche
271.	184/82	P 1355/82	P 82-83-II	R7	1091	F	55	Ofenoberfläche
272.	202/82	R 1666/82	R 79-80	-12/-8,-9				dunkle erdige Schicht unterhalb des Schuttes
273.	203/82	R 1666/82	R 79-80	-12/-8,-9				dunkle erdige Schicht unterhalb des Schuttes
274.	206/82	Z 175/82	Z 82	15/-14			35	Abbau des Sockels mit Steinen; grau gelbe sandige Schicht
275.	207/82	Z 103/82	Z 82	15/-16			40	Vertiefung der dunklen erdigen Schicht
276.	208/82	Z 259/82	Z 82	16/-16			50	vermischte erdig-sandige Schicht
277.	209/82	Z 203/82	Z 82	16/-16			55	beim Putzen von Grab 1545; vermischte sandige Schicht
278.	210/82	Z 1493/82	Z 82	16/-16	1079a	Grube	130	schwarze erdige Holzkohle- und Lehmewurfschicht

Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
243.	0,025	*							+ 3 atypische Bodenfragmente (Inv.Nr. 152, 155, 156/81)
244.	0,020	*?							kleines Fragment
245.	0,130						*	19	
246.	0,255	*	75			42			
247.	0,085	*							kleines Fragment
248.	0,110						*	23-40	Masse glimmerhaltig; geglätteter Boden
249.	0,115	*				25			+ 2 atypische Fragmente (Inv.Nr. 160, 162/81)
250.	0,085	*							Masse glimmerhaltig; Oberflächenbehandlung
251.	0,165						*	30	Masse glimmerhaltig; geglätteter Boden
252.	0,085						*	32	Masse glimmerhaltig; geglätteter Boden
253.	0,130						*		+ 5 atypische Bodenfragmente (Inv.Nr. 167, 169-172/81)
254.	0,115						*		
255.	0,110						*	19	Grasabdrücke; zusammengeklebt aus Inv.Nrn. 183 a 185/81
256.	0,085	*	37?			21			auf dem Boden Grasabdrücke
257.	0,225						*	42	
258.	0,395						*?	42	
259.	0,210	*							
260.	0,240	*	56			35			
261.	0,440						*	43	
262.	0,050	*							
263.	0,820						*?		
264.	0,130						*?	32	+ 2 atypische Fragmente
265.	0,220	*?							+ 1 atypisches Fragment (Inv.Nr. 98/82)
266.	0,130						*		+ 2 atypische Fragmente (Inv.Nr. 101-102/82)
267.	0,145						*?		+ 1 Bodenfragment? (Inv.Nr. 106/82)
268.	0,060						*?		
269.	0,080						*	25	
270.	0,140						*	33	+ 1 Bodenfragment (Inv.Nr. 184/82)
271.	0,265						*	36?	
272.	0,130						*?	50	+ 1 Bodenfragment? (Inv.Nr. 203/82)
273.	0,260						*?		
274.	0,150	*				27			
275.	0,055	*							auf einer Seite stark durchbrannt
276.	0,130	*				28			
277.	0,070	*							
278.	0,105						*	38	

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr.	Obj.- Art	Tiefe (cm)	Fundumstände
279.	211/82	Z 1493/82	Z 82	16/-16	1079a	Grube	130	schwarze erdige Holzkohle- und Lehmewurfschicht
280.	212/82	Z 1490/82	Z 82	16/-16	1079a	Grube	110-135	braunschwarze erdige Schicht mit Lehmewurf vermischt
281.	213/82	Z 1405/82	Z 82	16/-17	1094a	Grube	80-135	braungelbe erdig-sandige Schicht
282.	214/82	Z 18/82	Z 82	17/-16			30-35	beim Putzen nach der Winterperiode
283.	215/82	Z 83/82	Z 81-II	19/-17			90	Ausnehmen des Verfüllungrestes einer kleineren Grube in SO-Quadratcke
284.	216/82	Z 83/82	Z 81-II	19/-17			90	Ausnehmen des Verfüllungrestes einer kleineren Grube in SO-Quadratcke
285.	217/82	Z 83/82	Z 81-II	19/-17			90	Ausnehmen des Verfüllungrestes einer kleineren Grube in SO-Quadratcke
286.	219/82	Z 83/82	Z 81-II	19/-17			90	Ausnehmen des Verfüllungrestes einer kleineren Grube in SO-Quadratcke
287.	220/82	P 1679/82	P 82-83-II	P7			100	dunkle erdige Schicht in der SW-Quadratcke (zwischen Aufschüttungen)
288.	221/82	P 1194/82	P 82-83-II	S7			60	dunkle erdige Schicht
289.	223/82	P 1936/82	P 82-83 I.	T6			50	dunkle erdige Schicht
290.	224/82	P 1950/82	P 82-83 I.	U4			30	dunkle erdige Schicht zwischen Steinen
291.	225/82	P 1983/82		U5			40	Abtiefen der dunklen erdigen Schicht mit Lehmewurf in der NW-Quadratcke
292.	226/82	P 1983/82		U5			40	Abtiefen der dunklen erdigen Schicht mit Lehmewurf in der NW-Quadratcke
293.	119/83	P 1642/83	P 82-83-II	P7	1129	Grube		dunkle Verschüttung der Grube
294.	122/83	P 1533/83	P 82-83-II	P8			100-120	tonig-erdige Schicht am S-Profil
295.	131/83	P 693/83	P 82-83-II	R7			95	Abtiefen der Quadratfläche; vermischte erdig-tonige Schicht
296.	143/83	P 258/83	P 82-83-I	T4				außerhalb des Hauses; in toniger vermischter Schicht auf dem Liegenden
297.	148/83	P217/83	P 82-83-I	T4, T5	1111	Grube		unterhalb der eingesunkenen Sandschicht; unterhalb der dunklen erdigen Schicht
298.	149/83	P 217/83	P 82-83-I	T4, T5	1111	Grube		unterhalb der eingesunkenen Sandschicht; unterhalb der dunklen erdigen Schicht
299.	150/83	P 217/83	P 82-83-I	T4, T5	1111	Grube		unterhalb der eingesunkenen Sandschicht; unterhalb der dunklen erdigen Schicht
300.	154/83	P 278/83	P 82-83-I	T4, T5	1111	Grube		beim Profilabbau (um den Ofen herum)
301.	158/83	P 308/83	P 82-83-I	T5			110	unterhalb der Sandaufschüttung am O-Quadratrand; Grube
302.	160/83	P 115/83	P 82-83-I	T5	1111	Grube	60-110	Ausnehmen der dunklen erdigen vermischten Schicht innerhalb der Grube
303.	161/83	P 115/83	P 82-83-I	T5	1111	Grube	60-110	Ausnehmen der dunklen erdigen vermischten Schicht innerhalb der Grube
304.	161/83	P 115/83	P 82-83-I	T5	1111	Grube	60-110	Ausnehmen der dunklen erdigen vermischten Schicht innerhalb der Grube
305.	163/83	P 502/83	P 82-83-I	U5			50	auf dem Ost- und Südrand der großen Feuerstelle
306.	164/83	P 774/83	P 82-83-I	U5	1114	Grube		auf dem N-Grubenrand unterhalb der Feuerstelle, beim Putzen
307.	72/84	B 649/84	B 84-88	8/-48			70	dunkle durchbrannte Schicht mit Steinen
308.	98/84	K 210/84	K 84	49/-30				sandig-lehmige Holzkohleschicht am Fuß des Abhangs; O-Quadratteil
309.	182/85	C 245/85	C 84	52/-14			130	Quadratabtiefen
310.	186/85	X 1483/85	X 84-90	-12/+58	1150a	Grube		schwarze Holzkohleschicht bei der Sohle (Abbau des Profils)
311.	210/86	X 996/86	X 84-90	-11/+63	1181	Grube		schwarze Schicht auf der Sohle
312.	139/87	Z 1871/87	Z 87-88-I	-9/-2			70-80	sandige vermischte Schicht; Lehmewurf am verkohlten Holz
313.	229/87	Z 1859/87	Z 87-88-I	-10/-4	1208	A	80-140	sandig-erdige Schicht
314.	255/87	Z 1867/87	Z 87-88-I	-11/-3			60	dunkle erdige Schicht

Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
279.	0,210	*				40			+ Bodenfragment (Inv.Nr. 210/82)
280.	0,225					35	*		
281.	0,250	*		65		41			Fragment der Randbiegung
282.	0,065	*				28			kleines Fragment (Feinmaterial)
283.	1,252	*		72	118	47			massives Bodenfragment mit Randteil; auf dem Boden Holzabdrücke
284.	0,355	*		78?		38			
285.	0,475	*		70		39			auf der Innenseite "Ruten"-Abdruck; zusammengeklebt aus Inv.Nr. 218/82
286.	0,310						*	32	
287.	0,210	*		62					
288.	0,050	*							kleines Fragment
289.	0,085	*				40			
290.	0,140	*				31			
291.	0,060	*							kleines Fragment
292.	0,240	*				45			
293.	0,175						*?		
294.	0,030	*							+ 1 kleines Randfragment
295.	0,090	*?							
296.	0,425						*		massives Fragment aus dem Bodenbereich; + 2 atypische Fragmente (Inv.Nr. 142, 144/83)
297.	0,075	*				24			+ 1 atypisches Fragment (Inv.Nr. 151/83)
298.	0,035	*							kleines Fragment
299.	0,030	*							kleines Fragment
300.	0,075	*				25			+ 2 atypische Fragmente (Inv.Nr. 152, 153/83)
301.	0,260						*	54	
302.	0,235	*				30			+ 1 atypisches Fragment (Inv.Nr. 159/83)
303.	0,755						*	32	massives Fragment aus dem Bodenbereich
304.	0,750						*	47	
305.	0,280	*				50			
306.	0,165	*		50		44			
307.	0,025	*				16			kleines Fragment
308.	0,205	*				35			
309.	0,150	*	102			22			
310.	0,200	*	87						+ 1 atypisches Fragment (Inv.Nr. 185/85)
311.	0,250	*				40			Fragment der Randbiegung
312.	0,235	*		42	67	31			auf dem Boden 2 parallele Rutenabdrücke (Dm. 1cm)
313.	0,235	*				34			
314.	0,325						*?		+ 7 atypische Fragmente (Inv.Nr. 256-262/87)

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr.	Obj.-Art	Tiefe (cm)	Fundumstände
315.	263/87	Z 1865/87	Z 87-88-I	-11/-3			60	dunkle erdige Schicht
316.	303/87	Z 2008/87	Z 87-90-II	31/-20			35-60	untere Steine des Ofens
317.	361/87	Z 656/87	Z 87-90-II	32/-19				beim Putzen der 2. Steinschicht
318.	422/87	Z 1573/87	Z 87-90-II	32/-19			50	beim Putzen des Ofens
319.	211/88	Z 1348/88	Z 87-90-II	31/-20,-21			120	Überreste der Tonwanne am Obj. 1239
320.	342/88	Z 1536/88	Z 88-90	24/+1,2,3			0-20	Abdeckung des Quadrates; erdig-sandige Schicht
321.	357/88	Z 1005/88	Z 87-90-II	31/-21			95-160	Holzkohleschicht am Obj. 1239
322.	358/88	Z 1005/88	Z 87-90-II	31/-21			95-160	Holzkohleschicht am Obj. 1239
323.	201/89	Z 251/89	Z 87-90-II	31/-21	1233	Grube		Holzkohleschicht im Profil des Obj.
324.	225/89	Z 1316/89	Z 88-90	23/+8			25-30	Vertiefung des Quadrates zwischen Steinen
325.	228/89	Z 629/89	Z 88-90	24/+2			35-40	Vertiefung des Quadrates; sandig-erdige Schicht
326.	234/89	Z 1223/89	Z 88-90	24/+5			75	dunkle erdig-sandige Schicht oberhalb des Liegenden
327.	238/89	X 855/89	X 84-90	-17/+64			40	dunkle erdige Schicht
328.	240/89	X 1435/89	X 84-90	-18/+64	1231	Grube	60-90	schwarze Verfüllung des Objektes
329.	242/89	X 1435/89	X 84-90	-18/+64	1231	Grube	60-90	schwarze Verfüllung des Objektes
330.	246/89	X 1361/89	X 84-90	-22/+58			50	dunkle erdige Schicht im O-Quadratteil
331.	247/89	X 1361/89	X 84-90	-22/+58			50	dunkle erdige Schicht im O-Quadratteil
332.	249/89	X 1364/89	X 84-90	-22/+58			50	durchmischter Sand
333.	251/89	X 1768/89	X 84-90	-22/+58	1273	Grube	110-130	schwarze erdige Schicht bei der Sohle
334.	72/90	Z 465/90	X 88-90	23/+9,+10			75-85	Vertiefung der dunklen erdigen Holzkohleschicht nördlich der senkenden Steine
335.	145/90	Z 308/90	Z 88-90	23/+9			65	dunkle Schicht mit Steinen
336.	147/90	Z 235/90	Z 88-90	24/+3,+4			70-85	Vertiefung der Zuschüttung von Grab 1987 am S-Profil des Obj. 1280
337.	149/90	X 793/90	X 84-90	-17,-18/+64	1231b	Grube		Abbau des N-Profiles; Zuschüttung der Grube
338.	284/90	X 730/90	X 84-90	-17,-18/+64				Abbau des N-Profiles (oberhalb des Obj. 1231)
339.	285/90	X 730/90	X 84-90	-17,-18/+64				Abbau des N-Profiles (oberhalb des Obj. 1231)
340.	287/90	X 730/90	X 84-90	-17,-18/+64				Abbau des N-Profiles (oberhalb des Obj. 1231)
341.	288/90	X 730/90	X 84-90	-17,-18/+64				Abbau des N-Profiles (oberhalb des Obj. 1231)
342.	280/98		Z 55-56	C11				
343.	281/98		Z 55-56	E11			80	
344.	282/98	2	Z 55-56	C6				Horizont a
345.	283/98		Z 55-56	A10	44	Grube		
346.	284/98		Z 55-56	D10			65-90	
347.	285/98		III. Kirche	E17			20-30	
348.	286/98		Z 55-56	D8	78	Grube		Ostteil, Grube
349.	287/98		III. Kirche	H18			55-70	
350.	288/98		Z 55-56	A9	75	Grube	80-100	
351.	289/98		Z 55-56	A9	28	Grube		
352.	290/98		III. Kirche	B21			25-35	
353.	291/98		Z 55-56	D10			15-25	
354.	292/98			E-R			30-40	
355.	293/98		Z 55-56	A9	75	Grube		Schicht I, erdig-sandige Schicht
356.	294/98		Z 55-56	A9	75	Grube		Schicht I, erdig-sandige Schicht
357.	295/98		Z 55-56	E8			90-120	



Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
315.	0,325	*				38			+ 1 atypisches Fragment (Inv.Nr. 264/87)
316.	0,510	*				48			+ 1 atypisches Fragment (Inv.Nr. 302/87)
317.	0,090	*?							
318.	0,235	*				47			hart gebrannt; + 2 atypische Fragmente (Inv.Nr. 421, 423/87)
319.	0,150						*?		+ 2 atypische Fragmente (Inv.Nr. 212, 213/88)
320.	0,060					31			kleines Fragment
321.	0,205	*	65			53			Feinmaterial, hellgraue Farbe; gehört zur Inv.Nr. 358/88
322.	0,290	*	65			53			Feinmaterial, hellgraue Farbe; gehört zur Inv.Nr. 357/88
323.	0,080	*							+ 3 atypische Fragmente
324.	0,050	*							kleines Fragment, gut gebrannt
325.	0,170	*				25			auf der Innenseite eingesetzte Gefäßfragmente; + 1 atypisches Fragment
326.	0,155	*				33			Masse glimmerhaltig
327.	0,215	*	80			28			
328.	0,400						*		aus dem Bodenbereich
329.	0,265						*	28	
330.	0,405						*?		atypisches Fragment aus dem Bodenbereich (?); + 1 atypisches Fragment mit Strohabdrücken (?)
331.	0,135	*?							abgeschnittener Rand
332.	0,125	*	33						
333.	0,140	*				42			kleines Fragment; + 1 atypisches Fragment (Inv.Nr. 252/89)
334.	0,180						*	35	Abdrücke
335.	0,130	*	48			31			
336.	0,270						*?		
337.	0,360	*	90			37			
338.	1,370	*		113	154	55			massives Fragment, stark abgesetzter Boden, auf der Innenseite Rillen
339.	1,000	*		115	162	55			+ 1 atypisches Fragment (Inv.Nr. 286/90)
340.	0,240	*							
341.	0,110	*							
342.	0,180	*						52	
343.	0,310	*	60			46			
344.	0,170	*							Gewebeabdruck; + 20 atypische Tonwannefragmente
345.	0,735						*		+2 Bodenfragmente
346.	0,375	*?	74			57			
347.	0,110						*?	37	
348.	0,355						*	36	
349.	0,170						*?	52	
350.	0,670	*	55	78	117	45			
351.	0,130						*	30	
352.	0,070	*?							
353.	0,105						*	22	
354.	0,255	*							
355.	0,330	*	66			38			
356.	0,245						*	29	
357.	1,625	*	80	93	129				+ 16 atypische Fragmente

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr.	Obj.-Art	Tiefe (cm)	Fundumstände
358.	296/98		Z 55-56	E8			90-120	
359.	297/98		Z 55-56	E8			90-120	
360.	298/98		Z 55-56	E8			90-120	
361.	299/98		Z 55-56	E8			90-120	
362.	300/98		Z 55-56	E8			90-120	
363.	301/98		Z 55-56	E8			90-120	
364.	302/98		Z 55-56	E8			90-120	
365.	303/98		Z 55-56	E8			90-120	
366.	304/98		Z 55-56	E8			90-120	
367.	305/98		Z 55-56	E8			90-120	
368.	306/98		Z 55-56	E8			90-120	
369.	307/98		Z 55-56	E8			90-120	
370.	308/98		Z 55-56	E8			90-120	
371.	309/98	2262	Z 57-59	6/+10	180	Grube	180	unterhalb des Steinschutttes in der NW-Quadrastecke
372.	310/98	2262	Z 57-59	6/+10	180	Grube	180	unterhalb des Steinschutttes in der NW-Quadrastecke
373.	311/98	2262	Z 57-59	6/+10	180	Grube	180	unterhalb des Steinschutttes in der NW-Quadrastecke
374.	312/98	2262	Z 57-59	6/+10	180	Grube	180	unterhalb des Steinschutttes in der NW-Quadrastecke
375.	313/98	2262	Z 57-59	6/+10	180	Grube	180	unterhalb des Steinschutttes in der NW-Quadrastecke
376.	314/98	2262	Z 57-59	6/+10	180	Grube	180	unterhalb des Steinschutttes in der NW-Quadrastecke
377.	315/98	2262	Z 57-59	6/+10	180	Grube	180	unterhalb des Steinschutttes in der NW-Quadrastecke
378.	316/98	2262	Z 57-59	6/+10	180	Grube	180	unterhalb des Steinschutttes in der NW-Quadrastecke
379.	317/98	2262	Z 57-59	6/+10	180	Grube	180	unterhalb des Steinschutttes in der NW-Quadrastecke
380.	318/98		III. Kirche	C19			55-65	erdig sandige Schicht
381.	319/98		Z 55-56	D9			50-135	
382.	320/98		Z 55-56	A10			10-20	am N-Profil
383.	321/98	870	Z 57-59	10/+6	254	Grube		Objekt in der NO-Quadrastecke
384.	322/98	1248	IV. Kirche	32/-6			50-60	sandige Schicht
385.	323/98	338	Z 57-59	8/+9			40-55	erdige Schicht
386.	324/98	338	Z 57-59	8/+9			40-55	erdige Schicht
387.	325/98	338	Z 57-59	8/+9			40-55	erdige Schicht
388.	326/98	338	Z 57-59	8/+9			40-55	erdige Schicht
389.	327/98	338	Z 57-59	8/+9			40-55	erdige Schicht
390.	328/98	338	Z 57-59	8/+9			40-55	erdige Schicht
391.	329/98	338	Z 57-59	8/+9			40-55	erdige Schicht
392.	330/98	338	Z 57-59	8/+9			40-55	erdige Schicht
393.	331/98	338	Z 57-59	8/+9			40-55	erdige Schicht
394.	332/98	1723	Z 57-59	11/+6			35	oberhalb des Lehmbewurfes in der NO-Quadrastecke
395.	333/98	1723	Z 57-59	11/+6			35	oberhalb des Lehmbewurfes in der NO-Quadrastecke
396.	334/98	1723	Z 57-59	11/+6			35	oberhalb des Lehmbewurfes in der NO-Quadrastecke
397.	335/98	1723	Z 57-59	11/+6			35	oberhalb des Lehmbewurfes in der NO-Quadrastecke
398.	336/98	1723	Z 57-59	11/+6			35	oberhalb des Lehmbewurfes in der NO-Quadrastecke
399.	337/98	1743	Z 57-59	13/+3	274	Grube		Objekt am O-Profil

Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
358.	0,260						*		
359.	0,505						*	55	
360.	0,145						*		
361.	0,030	*							kleines Fragment
362.	0,065	*							
363.	0,340						*?	50	
364.	0,960						*	53	
365.	0,240						*	41	
366.	0,295						*	35	
367.	0,275	*							
368.	0,145						*	32	
369.	0,130	*							
370.	0,015	*							kleines Fragment
371.	2,320	*		62	108	30			+ 13 atypische Fragmente
372.	0,370	*	72			32			
373.	0,455	*	60	76	141	37			auf der Außenseite ausgeprägte Grasabdrücke
374.	0,190	*	60		90	46			
375.	0,255	*?			104				
376.	0,805	*	55		95	33		30-40	
377.	0,345						*	45	
378.	0,185						*	46	
379.	0,350						*	60	
380.	0,090						*?		ein kleines Fragment aus dem Bodenbereich ?
381.	0,245	*				30			
382.	0,220	*	72			34			Außen- und Oberseite des Randes stark zusammengeschmolzen
383.	0,105	*							
384.	0,315	*							an beiden Seiten ausgeprägte Grasabdrücke
385.	0,160						*	35	gegliederter Boden mit zahlreichen Abdrücken + 2 atypische Fragmente
386.	0,040	*?							kleines Fragment
387.	0,230	*							
388.	0,170	*							
389.	0,190	*							
390.	0,030	*							kleines Fragment
391.	0,385						*	40	
392.	0,260						*		
393.	0,195						*		
394.	0,730	*							Masse glimmerhaltig; kleines Fragment; + 9 atypische Fragmente
395.	0,205						*	38	Masse glimmerhaltig
396.	0,250						*	34	Masse glimmerhaltig
397.	0,290						*	33	Masse glimmerhaltig
398.	0,125						*		
399.	0,380						*?		

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr.	Obj.-Art	Tiefe (cm)	Fundumstände
400.	338/98	1723	Z 57-59	11/+6			35	oberhalb des Lehmbewurfes in der NO-Quadratcke
401.	339/98	1723	Z 57-59	11/+6			35	oberhalb des Lehmbewurfes in der NO-Quadratcke
402.	340/98	1723	Z 57-59	11/+6			35	oberhalb des Lehmbewurfes in der NO-Quadratcke
403.	341/98	1723	Z 57-59	11/+6			35	oberhalb des Lehmbewurfes in der NO-Quadratcke
404.	342/98	1723	Z 57-59	11/+6			35	oberhalb des Lehmbewurfes in der NO-Quadratcke
405.	343/98	1723	Z 57-59	11/+6			35	oberhalb des Lehmbewurfes in der NO-Quadratcke
406.	344/98	162	Z 57-59	7/+4			30-40	erdig-sandige Schicht
407.	345/98	392	Z 57-59	7/+8	197	Grube		oberhalb des Ofens
408.	346/98	392	Z 57-59	7/+8	197	Grube		oberhalb des Ofens
409.	347/98	372	II. Kirche	E5	8/1	Grube	15-30	im Objekt; 1. Schicht
410.	348/98	2531	IV. Kirche	27/-8			65	beim Putzen des Quadrates
411.	349/98	373	Z 57-59	8/+1			30-40	im Objekt
412.	350/98	1971	Z 57-59	18, 19/+3			40-45	beim Abtiefen
413.	351/98	2449	Z 57-59	18/+5			30-55	erdig-sandige Schicht + Objekt
414.	352/98	2449	Z 57-59	18/+5			30-55	erdig-sandige Schicht + Objekt
415.	353/98	1669	IV. Kirche	29/-7			15-80	innerhalb des Baues
416.	354/98	1835	Z 57-59	7/+1				Abbau des O-Profiles
417.	355/98	620	Z 57-59	8/+8	234	Grube		Objekt am N-Profil; 3. Schicht
418.	356/98	339	Z 57-59	8/+9			55-70	erdig-sandige Schicht
419.	357/98	947	Z 57-59	9/0	556	Graben		Objekt am O-Profil - Graben
420.	358/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
421.	359/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
422.	360/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
423.	361/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
424.	362/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
425.	363/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
426.	364/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
427.	365/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
428.	366/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
429.	367/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
430.	368/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
431.	369/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
432.	370/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
433.	371/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
434.	372/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
435.	373/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
436.	374/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
437.	375/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
438.	376/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
439.	377/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
440.	378/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
441.	379/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
442.	380/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
443.	381/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
444.	382/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
445.	383/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
446.	384/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
447.	385/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
448.	386/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil

Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
400.	0,305	*							Masse glimmerhaltig; Rutenabdruck im Inneren des Randes; Oberflächenbehandlung ?
401.	0,730						*	30	Masse glimmerhaltig
402.	0,310						*	47	Masse glimmerhaltig
403.	0,385						*		Masse glimmerhaltig
404.	0,250						*		Masse glimmerhaltig
405.	0,360						*	36	Masse glimmerhaltig
406.	0,335						*	30	+ 2 atypische Fragmente
407.	0,395	*							kleines Fragment; + 8 atypische Fragmente
408.	0,060	*							
409.	0,435	*							auf der Außenseite gekreuzte Ritzlinien; + 4 atypische Fragmente
410.	0,290	*	75			30			Masse glimmerhaltig
411.	0,315						*	34	
412.	0,400	*	70			22			+ 4 atypische Fragmente
413.	0,410	*	35	50		32			Außenseite stark durchbrannt
414.	0,280						*		ausgeprägte Grasabdrücke; + 3 atypische Fragmente
415.	1,830	*							+ 15 atypische Fragmente
416.	0,645	*							+ 5 atypische Bodenfragmente
417.	0,195	*							
418.	0,155	*							
419.	0,650	*							Oberseite des Randes mit Fingerabdrücken
420.	2,745	*		60	90	33			+ 58 atypische Fragmente
421.	0,470	*		62	93	35			
422.	0,360	*		65	112	40			
423.	0,430	*	40			35			
424.	0,820	*		65	108	35			
425.	0,465	*		65	100	32			
426.	0,725	*		65	100	45			
427.	0,405	*		50	95	45			+ 58 atypische Fragmente
428.	0,165	*		65		32			
429.	0,160	*	42			32			
430.	0,385	*		50		35			
431.	0,295	*		54	75	30			
432.	0,095	*	35			30			
433.	0,140	*	50			33			
434.	0,130	*							kleines Fragment
435.	0,115	*	42			27			
436.	0,050	*							kleines Fragment
437.	0,120	*	50			30			
438.	0,455						*	45	
439.	0,430						*	30-65	
440.	0,470						*	55	
441.	0,405						*	30-47	
442.	0,325						*	49	
443.	0,425						*	45	
444.	0,185						*	30	
445.	0,510						*	40	
446.	0,340						*	29	
447.	0,465						*	35	
448.	0,810						*	35	

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr.	Obj.-Art	Tiefe (cm)	Fundumstände
449.	387/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
450.	388/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
451.	389/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
452.	390/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
453.	391/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
454.	392/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
455.	393/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
456.	394/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
457.	395/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
458.	396/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
459.	397/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
460.	398/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
461.	399/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
462.	400/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
463.	401/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
464.	402/98	1256/59	Z 57-59	18/+5	333	L	70	Lehmwanne am W-Profil
465.	403/98	1555/59	IV. Kirche	32/-6			40	kleiner Ofen in der NO-Quadrategie
466.	404/98	1555/59	IV. Kirche	32/-6			40	kleiner Ofen in der NO-Quadrategie
467.	405/98	1555/59	IV. Kirche	32/-6			40	kleiner Ofen in der NO-Quadrategie
468.	406/98	1145/59	Z 57-59	18, 19/+6				Lehmwanne, Tüte 2
469.	407/98	1145/59	Z 57-59	18, 19/+6			95	erdig-sandige Schicht mit Holzkohle; Tüte 1
470.	408/98	1145/59	Z 57-59	18, 19/+6			95	erdig-sandige Schicht mit Holzkohle; Tüte 1
471.	409/98	1145/59	Z 57-59	18, 19/+6			95	erdig-sandige Schicht mit Holzkohle; Tüte 1
472.	410/98	1145/59	Z 57-59	18, 19/+6			95	erdig-sandige Schicht mit Holzkohle; Tüte 1
473.	411/98	1145/59	Z 57-59	18, 19/+6			95	erdig-sandige Schicht mit Holzkohle; Tüte 1
474.	412/98	1145/59	Z 57-59	18, 19/+6			95	erdig-sandige Schicht mit Holzkohle; Tüte 1
475.	413/98	1145/59	Z 57-59	18, 19/+6			95	erdig-sandige Schicht mit Holzkohle; Tüte 1
476.	413a/98	263/59	Z 57-59	19/+6	411	Grube		Objekt am N-Profil; 4. Schicht
477.	414/98	1145/59	Z 57-59	18, 19/+6			95	erdig-sandige Schicht mit Holzkohle; Tüte 1
478.	414a/98	263/59	Z 57-59	19/+6	411	Grube		Objekt am N-Profil; 4. Schicht
479.	415/98	1145/59	Z 57-59	18, 19/+6			95	erdig-sandige Schicht mit Holzkohle; Tüte 1
480.	415a/98	263/59	Z 57-59	19/+6	411	Grube		Objekt am N-Profil; 4. Schicht
481.	416/98	1145/59	Z 57-59	18, 19/+6			95	erdig-sandige Schicht mit Holzkohle; Tüte 1
482.	416a/98	263/59	Z 57-59	19/+6	411	Grube		Objekt am N-Profil; 4. Schicht
483.	417/98	1145/59	Z 57-59	18, 19/+6			95	erdig-sandige Schicht mit Holzkohle; Tüte 1
484.	417a/98	263/59	Z 57-59	19/+6	411	Grube		Objekt am N-Profil; 4. Schicht
485.	418/98	1145/59	Z 57-59	18, 19/+6			95	erdig-sandige Schicht mit Holzkohle; Tüte 1
486.	418a/98	263/59	Z 57-59	19/+6	411	Grube		Objekt am N-Profil; 4. Schicht
487.	419/98	263/59	Z 57-59	19/+6	411	Grube		Objekt am N-Profil; 4. Schicht
488.	419a/98	263/59	Z 57-59	19/+6	411	Grube		Objekt am N-Profil; 4. Schicht
489.	420/98	263/59	Z 57-59	19/+6	411	Grube		Objekt am N-Profil; 4. Schicht
490.	420a/98	263/59	Z 57-59	19/+6	411	Grube		Objekt am N-Profil; 4. Schicht
491.	421/98	263/59	Z 57-59	19/+6	411	Grube		Objekt am N-Profil; 4. Schicht
492.	421a/98	263/59	Z 57-59	19/+6	411	Grube		Objekt am N-Profil; 4. Schicht
493.	422/98	263/59	Z 57-59	19/+6	411	Grube		Objekt am N-Profil; 4. Schicht
494.	422a/98	263/59	Z 57-59	19/+6	411	Grube		Objekt am N-Profil; 4. Schicht
495.	423/98	381/59	Z 57-59	16/+5	305	Grube		Osteil des Objektes; 2. Schicht
496.	424/98	519/59	IV. Kirche	29/-6			0-95	Abbau des W-Profiles
497.	425/98	1708/59	IV. Kirche	31/-7			20-30	Mörtel- und Steinkrusten oberhalb des Obj. am S-Profil
498.	426/98	1708/59	IV. Kirche	31/-7			20-30	Mörtel- und Steinkrusten oberhalb des Obj. am S-Profil
499.	427/98	1314/59	Z 57-59	15/-2			40-85	Objekt in der NW-Ecke unterhalb des Skeletts 769; erdig-sandige Schicht
500.	428/98	167/59	Z 57-59	16/+2	360	Grube		Objekt in der NW-Ecke; Ton im Niveau der Steine
501.	429/98	66/59	IV. Kirche	27/-5			30-40	erdige Schicht

Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
449.	0,830						*	45	
450.	0,465						*	42	
451.	0,100						*	40	
452.	0,210						*	48	
453.	0,080						*	40	
454.	0,310						*	30	
455.	0,345						*	35	
456.	0,370						*	38	
457.	0,165						*	55	
458.	1,425						*	54	
459.	0,410						*	34	
460.	0,590						*	40	
461.	0,350						*	43	
462.	0,315						*	38	
463.	0,705						*	47	
464.	0,780						*	36	
465.	0,425						*		
466.	0,600	*		55	95	32			
467.	3,215	*		43	97				+ 1 atypisches Bodenfragment
468.	4,115	*		75	120	45			+ 10 atypische Fragmente
469.	2,450	*		70	102	43			
470.	0,830	*		65	113	50			Brettabdruck auf dem Boden (?)
471.	0,310	*		75	100	42			
472.	0,830	*	67?		140	48			
473.	0,065	*							kleines Fragment
474.	0,235	*	50			52			
475.	0,150	*							kleines Fragment
476.	0,165						*	37	
477.	0,50	*							kleines Fragment
478.	0,290						*	36	
479.	0,430						*	43	
480.	0,145						*	27	
481.	0,545						*	30-40	
482.	0,515						*	40	
483.	0,835						*	47	
484.	0,390						*	38	
485.	0,680						*	57	
486.	0,660						*	45	
487.	1,310	*	45		80	33			+ 26 atypische Fragmente
488.	0,475						*	53	
489.	0,160	*	40?			35			
490.	0,320						*	47	
491.	0,080						*		
492.	0,725						*	55	
493.	0,130						*	37	
494.	0,790						*	40-65	
495.	0,170	*							
496.	0,450	*	70			50			
497.	0,310	*	57	80		45			
498.	0,325	*		82					
499.	0,135	*							
500.	0,700	*	60		132?	38			+ 2 atypische Fragmente
501.	0,145	*							Masse glimmerhaltig

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr.	Obj.-Art	Tiefe (cm)	Fundumstände
502.	430/98	1694/59	V. Kirche	39/-19			50-60	braune erdig-sandige Schicht; Obj. in der NO-Quadrastecke
503.	431/98	897/59	IV. Kirche	32/-4	467?	Grube	110-150	braune erdig-sandige Schicht; Obj. in der NO-Quadrastecke
504.	432/98	897/59	IV. Kirche	32/-4	467?	Grube	110-150	braune erdig-sandige Schicht; Obj. in der NO-Quadrastecke
505.	433/98	897/59	IV. Kirche	32/-4	467?	Grube	110-150	braune erdig-sandige Schicht; Obj. in der NO-Quadrastecke
506.	434/98	897/59	IV. Kirche	32/-4	467?	Grube	110-150	braune erdig-sandige Schicht; Obj. in der NO-Quadrastecke
507.	435/98	897/59	IV. Kirche	32/-4	467?	Grube	110-150	braune erdig-sandige Schicht; Obj. in der NO-Quadrastecke
508.	436/98	897/59	IV. Kirche	32/-4	467?	Grube	110-150	braune erdig-sandige Schicht; Obj. in der NO-Quadrastecke
509.	437/98	1460/59	Z 57-59	13/-2	420	Grube	135-140	Objekt unterhalb der Feuerstelle am N-Profil
510.	438/98	1943/59	IV. Kirche	30/-6			80-90	an der S-Mauer der Kirche; braune erdig-sandige Schicht
511.	439/98	1790/59	IV. Kirche	30/-8				Grabzuschüttung 97/IV
512.	440/98	1790/59	IV. Kirche	30/-8				Grabzuschüttung 97/IV
513.	441/98	173/59	Z 57-59	19/+3	380	Grube		Grube mit Lehmwanne
514.	442/98	173/59	Z 57-59	19/+3	380	Grube		Grube mit Lehmwanne
515.	443/98	173/59	Z 57-59	19/+3	380	Grube		Grube mit Lehmwanne
516.	443a/98	96/60						
517.	444/98	96/60						
518.	445/98	S 310/60	S 60	C20			60-70	zwischen Obj. 13/60 und 12/60
519.	446/98	S 310/60	S 60	C20			60-70	zwischen Obj. 13/60 und 12/60
520.	447/98	S 310/60	S 60	C20			60-70	zwischen Obj. 13/60 und 12/60
521.	448/98	S 234/60	S 60	D18			60	
522.	449/98	S 234/60	S 60	D18			60	
523.	450/98	S 289/60	S 60	C7			30-40	
524.	451/98	S 72/60	S 60				60-100	Süden
525.	452/98	S 69/60	S 60	C25			40-60	
526.	453/98	S 69/60	S 60	C25			40-60	
527.	453a/98	S 61/60	S 60				65-75	Süden
528.	454/98	S 95/60	S 60	D24			30-50	
529.	455/98	S 93/60	S 60	C26			60-100	
530.	456/98	S 99/60	S 60	C26	8/60	Grube	100-120	Objekt im NO-Viertel
531.	457/98	S 314/60	S 60	C27			30-50	
532.	458/98	S 322/60	S 60					
533.	459/98	S 322/60	S 60					
534.	460/98	IX. 342/61	IX. Kirche	A3-(4)/1				graue erdig-sandige Schicht oberhalb des Sandes
535.	461/98	S 345/60	S 60	D11			70-120	Sondage II; dunkle Schicht zwischen Sandfußböden
536.	462/98	S 345/60	S 60	D11			70-120	Sondage II; dunkle Schicht zwischen Sandfußböden
537.	463/98	S 515/60	S 60	E16			60-80	NW-Quadrastecke; dunkelgraue Schicht westlich des Tonobjektes
538.	464/98	S 382/60	S 60	B17			70-80	
539.	465/98	S 511/60	S 60					
540.	466/98	S 511/60	S 60					
541.	467/98	S 511/60	S 60					
542.	468/98	V. 245/62	V. Kirche	35/-16	18/V.	Grube	100-130	aus dem Objekt unterhalb der Destruktion
543.	469/98	V. 318/62	V. Kirche					0-8/V; Unterteil
544.	470/98	V. 318/62	V. Kirche					0-8/V; Unterteil



Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
502.	0,140	*							+ 1 atypisches Fragment
503.	0,245	*				23			Gefäßscherben in der Masse; + 3 atypische Fragmente
504.	0,140	*							dünnwandiger Rand; Gefäßscherben in der Masse
505.	0,085	*							dünnwandiger Rand
506.	0,055	*							dünnwandiger Rand
507.	0,065	*							dünnwandiger Rand
508.	0,090						*	30	
509.	0,155	*							
510.	0,295						*?		+ 3 atypische Fragmente
511.	0,905	*							+ 8 atypische Fragmente
512.	0,135	*							
513.	0,905	*				20			+ 14 atypische Fragmente
514.	0,065						*	15-25	
515.	0,140						*	27	
516.	0,360	*							+ 4 atypische Fragmente
517.	0,130	*							
518.	0,285	*							
519.	0,235						*	49	+ 5 atypische Fragmente
520.	0,105	*	56						
521.	0,320	*	54			55			
522.	0,155						*	52	
523.	0,320	*?							+ 1 atypisches Fragment
524.	0,250						*?	32	+ 2 atypische Fragmente
525.	0,265	*							+ 2 atypische Fragmente
526.	0,045	*							kleines Fragment
527.	0,150	*							kleines Fragment
528.	0,235	*				28			dünnwandiger Rand; erh. H. des Fragmentes 85 mm
529.	0,895	*		95	136	40			Randbiegung der Tonwanne
530.	0,230	*							+ 1 atypisches Fragment
531.	0,130	*							dünnwandiger Rand (erh. Br. 22 mm); + 2 atypische Fragmente
532.	0,290	*							Feinmaterial; ohne Spuren organischer Stoffe in der Masse
533.	0,630	*							Tonwannenecke
534.	0,475	*?							
535.	0,180	*							
536.	0,290						*	45	
537.	0,180	*	54			35			
538.	0,315	*							+ 6 atypische Fragmente
539.	0,800						*	50	+ 3 atypische Fragmente
540.	0,315						*	50	
541.	0,280						*	50	
542.	0,130						*?		Fragment aus dem Bodenbereich (?)
543.	0,455	*				41?			+ 10 atypische Fragmente
544.	0,210	*							kleines Fragment

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr.	Obj.-Art	Tiefe (cm)	Fundumstände
545.	471/98	IX. 26/61	IX. Kirche	B3/II, 4/II			0-60	sandig-erdige Schicht
546.	472/98	V.	V. Kirche	40/-14				
547.	473/98		IX. Kirche	D	919	W		durchbrannter Lehmewurf aus Blockbau 1
548.	474/98	30	Z 60-64	9/-11	564	Grube	120	
549.	475/98	30/63	DV 61-64	-7/+13,+14			30	
550.	476/98	Z 457/63	Z 60-64	D 2, E 2			180	Abbau des SW-Profiles auf dem Untergrundsand
551.	477/98	Z 457/63	Z 60-64	D2, E2			180	Abbau des SW-Profiles auf dem Untergrundsand
552.	477a/98	Z 724/63	Z 60-64	8/-11			80	unterhalb der Sandaufschüttung
553.	478/98	Z 1531/65	Z 65-66-I	33/-3			55	gelbe sandige Schicht; N-Quadrathälfte
554.	479/98	Z 1531/65	Z 65-66-I	33/-3			55	gelbe sandige Schicht; N-Quadrathälfte
555.	480/98	P 1973/65	P 62-68	H12				dunkle erdige Schicht bei der NW-Ecke, neben dem Obj. 623, unterhalb der oberen Sandschicht
556.	481/98	P 1973/65	P 62-68	H12				dunkle erdige Schicht bei der NW-Ecke, neben dem Obj. 623, unterhalb der oberen Sandschicht
557.	482/98	Z 1618/65	Z 65-66-I	31/+1				unterhalb der Steine bis zur gelben Schicht
558.	483/98	P 1966/65	P 62-68	H11				Grube in der NO-Quadratcke
559.	484/98	Z 1672/65	Z 65-66-I	33	620	Grube		im NO-Grubenteil
560.	485/98	Z 1672/65	Z 65-66-I	33	620	Grube		im NO-Grubenteil
561.	486/98	Z 1837/65	Z 65-66-I	31/-3	605	Grube		
562.	487/98	Z 1059/65	Z 65-66-I	27/-1				am W-Quadratprofil
563.	488/98	Z 1059/65	Z 65-66-I	27/-1				am W-Quadratprofil
564.	489/98	Z 309/65	Z 65-66-I	32			25	auf der Steinschicht, beim Abtiefen
565.	490/98	P 1809/65	P 62-68	F12/13	571	A		Feuerstelle unterhalb des Sandfußbodens des Objektes
566.	491/98	P 1856/65	P 62-68	G11			90	dunkle erdige Schicht unterhalb der Sandaufschüttung 5a
567.	492/98	P 1851/65	P 62-68	H11-12			90	dunkle erdige Schicht unterhalb der Sandaufschüttung "4" am O-Profil
568.	493/98	P 1851/65	P 62-68	H11-12			90	dunkle erdige Schicht unterhalb der Sandaufschüttung "4" am O-Profil
569.	494/98	P 1851/65	P 62-68	H11-12			90	dunkle erdige Schicht unterhalb der Sandaufschüttung "4" am O-Profil
570.	495/98	P 1851/65	P 62-68	H11-12			90	dunkle erdige Schicht unterhalb der Sandaufschüttung "4" am O-Profil
571.	496/98	P 1851/65	P 62-68	H11-12			90	dunkle erdige Schicht unterhalb der Sandaufschüttung "4" am O-Profil
572.	497/98	P 1904/65	P 62-68	G12				dunkle erdige Schicht unterhalb des Sandes "5a"
573.	498/98	P 1904/65	P 62-68	G12				dunkle erdige Schicht unterhalb des Sandes "5a"
574.	499/98	P 1903/65	P 62-68	H11-12				auf dem Liegenden
575.	500/98	P 1903/65	P 62-68	H11-12				auf dem Liegenden
576.	501/98	Z 363/65	Z 65-66-I	31/-1			45	gelbe sandige Schicht beim Abtiefen
577.	502/98	Z 363/65	Z 65-66-I	31/-1			45	gelbe sandige Schicht beim Abtiefen
578.	503/98	Z 660/65	Z 65-66-I	31/-1	614	Grube		aus dem Ofen in der Grube inmitten des Quadrates
579.	504/98	Z 660/65	Z 65-66-I	31/-1	614	Grube		aus dem Ofen in der Grube inmitten des Quadrates
580.	505/98	Z 660/65	Z 65-66-I	31/-1	614	Grube		aus dem Ofen in der Grube inmitten des Quadrates

Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
545.	0,085	*							
546.	0,300						*?	53	+ 2 atypische Fragmente
547.	0,665						*	45	
548.	0,935	*	68						+ 1 atypisches Fragment
549.	0,170	*							
550.	0,300						*?	37	
551.	0,220						*	38	
552.	0,880	*	80			54			+ 7 atypische Fragmente
553.	0,300						*	30	+ 3 atypische Fragmente
554.	0,045	*							kleiner dünnwandiger Rand
555.	0,695	*							+ 3 atypische Fragmente
556.	0,045	*							kleines Fragment
557.	0,430						*		Abdrücke von größerem Gras; + 1 atypisches Fragment
558.	3,075	*?							+ 15 atypische Fragmente
559.	1,320	*							+ 24 atypische Fragmente
560.	0,075	*							kleines Fragment
561.	1,185	*							an der Außenseite Linien von Fingerabdrücken; + 11 atypische Fragmente
562.	0,375						*	48	+ atypische Fragmente
563.	0,110						*	31	
564.	0,800						*?		ausgeprägte Grasabdücke an beiden Seiten; + 3 atypische Fragmente
565.	0,985	*							+ fehlerhaft rekonstruiertes Tonwannenteil; + 18 atypische Fragmente
566.	1,360	*	60			45			+ 16 atypische Fragmente
567.	0,640	*	58			40			+ 2 atypische Fragmente
568.	0,055	*							kleines Fragment
569.	0,120						*	32	
570.	0,155						*	42	
571.	0,210						*	37	
572.	0,450	*							+ 4 atypische Fragmente
573.	0,135	*							
574.	0,330	*							kleines Fragment; + 6 atypische Fragmente
575.	0,035	*							kleines Fragment
576.	0,695	*							+ 16 atypische Fragmente
577.	0,055	*							kleines Fragment
578.	0,485	*	50		90	45			+ 60 atypische Fragmente
579.	0,305						*	28	
580.	0,235						*	32	

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr.	Obj.-Art	Tiefe (cm)	Fundumstände
581.	506/98	Z 660/65	Z 65-66-I	31/-1	614	Grube		aus dem Ofen in der Grube inmitten des Quadrates
582.	507/98	Z 660/65	Z 65-66-I	31/-1	614	Grube		aus dem Ofen in der Grube inmitten des Quadrates
583.	508/98	Z 660/65	Z 65-66-I	31/-1	614	Grube		aus dem Ofen in der Grube inmitten des Quadrates
584.	509/98	Z 660/65	Z 65-66-I	31/-1	614	Grube		aus dem Ofen in der Grube inmitten des Quadrates
585.	510/98	Z 660/65	Z 65-66-I	31/-1	614	Grube		aus dem Ofen in der Grube inmitten des Quadrates
586.	511/98	Z 660/65	Z 65-66-I	31/-1	614	Grube		aus dem Ofen in der Grube inmitten des Quadrates
587.	512/98	Z 660/65	Z 65-66-I	31/-1	614	Grube		aus dem Ofen in der Grube inmitten des Quadrates
588.	513/98	Z 660/65	Z 65-66-I	31/-1	614	Grube		aus dem Ofen in der Grube inmitten des Quadrates
589.	514/98	Z 660/65	Z 65-66-I	31/-1	614	Grube		aus dem Ofen in der Grube inmitten des Quadrates
590.	515/98	Z 660/65	Z 65-66-I	31/-1	614	Grube		aus dem Ofen in der Grube inmitten des Quadrates
591.	516/98	Z 660/65	Z 65-66-I	31/-1	614	Grube		aus dem Ofen in der Grube inmitten des Quadrates
592.	517/98	Z 660/65	Z 65-66-I	31/-1	614	Grube		aus dem Ofen in der Grube inmitten des Quadrates
593.	518/98	Z 660/65	Z 65-66-I	31/-1	614	Grube		aus dem Ofen in der Grube inmitten des Quadrates
594.	519/98	Z 660/65	Z 65-66-I	31/-1	614	Grube		aus dem Ofen in der Grube inmitten des Quadrates
595.	520/98	Z 660/65	Z 65-66-I	31/-1	614	Grube		aus dem Ofen in der Grube inmitten des Quadrates
596.	521/98	Z 449/65	Z 65-66-I	31/-1			60	auf dem gelben Liegenden, beim Abtiefen
597.	522/98	Z 449/65	Z 65-66-I	31/-1			60	auf dem gelben Liegenden, beim Abtiefen
598.	523/98	Z 1087/65	Z 65-66-I	27/-1			75-105	dunkle Verfüllung des Objektes im NO-Quadratteil
599.	524/98	Z 670/65	Z 65-66-I	30/-1				aus der Grube inmitten des Quadrates
600.	525/98	Z 835/65	Z 65-66-I	31/-1			0-30	dunkle erdige Schicht beim Abtiefen
601.	526/98	Z 942/66	Z 65-66-I	34, 35/-2			60	
602.	527/98	P 167/66	P 62-68	G16			90	Umgebung des Obj. 630
603.	528/98	P 165/66	P 62-68	H14			80	dunkle erdige Schicht
604.	529/98	K 1484/66	P 66-67	-J-18,-19			120	aus der Grubenverfüllung an der Grenze der Quadrate
605.	530/98	K 1484/66	P 66-67	-J-18,-19			120	aus der Grubenverfüllung an der Grenze der Quadrate
606.	531/98	K 1484/66	P 66-67	-J-18,-19			120	aus der Grubenverfüllung an der Grenze der Quadrate
607.	532/98	P 211/66	P 62-68	G14	632	W	90	Lehmbewurf aus der Feuerstelle
608.	533/98	P 211/66	P 62-68	G14	632	W	90	Lehmbewurf aus der Feuerstelle
609.	534/98	P 211/66	P 62-68	G14	632	W	90	Lehmbewurf aus der Feuerstelle
610.	535/98	P 211/66	P 62-68	G14	632	W	90	Lehmbewurf aus der Feuerstelle
611.	536/98	P 211/66	P 62-68	G14	632	W	90	Lehmbewurf aus der Feuerstelle
612.	537/98	P 211/66	P 62-68	G14	632	W	90	Lehmbewurf aus der Feuerstelle
613.	538/98	Z 1220/66	Z 65-66-I	34/-1, -2				dunkler erdiger bis vermischter Sand I
614.	539/98	Z 1220/66	Z 65-66-I	34/-1, -2				dunkler erdiger bis vermischter Sand II
615.	540/98	Z 1220/66	Z 65-66-I	34/-1, -2				dunkler erdiger bis vermischter Sand II
616.	541/98	Z 1220/66	Z 65-66-I	34/-1, -2				dunkler erdiger bis vermischter Sand II
617.	542/98	Z 1220/66	Z 65-66-I	34/-1, -2				dunkler erdiger bis vermischter Sand II

Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
581.	0,140						*	24	
582.	0,180						*	25	
583.	0,200						*	27	
584.	0,155						*	22	
585.	0,230						*	26	
586.	0,065						*	26	
587.	0,120						*	29	
588.	0,100						*	27	
589.	1,440	*				19			dünnwandiger Rand; + größere Anzahl von großen Bodenfragmenten
590.	0,090	*				20			gut gebrannt; + größere Anzahl von atypischen Fragmente
591.	0,175								Fragment mit Ansatzspur eines "Henkels" (?); Gefäßscherben in der Masse
592.	0,200	*?							
593.	0,500						*	31	
594.	0,145						*	25	
595.	0,220						*	22	
596.	0,820	*				105			+ 5 atypische Fragmente
597.	0,045	*							kleines Fragment
598.	0,095	*							kleines Fragment
599.	0,460	*							gut gebrannter Rand; auf der Außenseite Glättspuren
600.	0,960	*	50	65	111	37			gut gebrannter Rand; +11 atypische Fragmente
601.	0,420	*							kleines Fragment; + atypische Kleinfragmente
602.	0,245	*							an der Außenseite geglättet (feine hellbraune Schicht)
603.	0,205						*		
604.	0,115	*							helllockergelbe Oberfläche
605.	0,035	*							kleines Fragment
606.	0,025	*							kleines Fragment
607.	0,750	*							+ 15 atypische Fragmente
608.	0,100						*	27	
609.	0,095	*							kleines Fragment
610.	0,700	*							kleines Fragment
611.	0,075	*							kleines Fragment
612.	0,045	*							kleines Fragment
613.	5,675	*	90		158	45			+ 79 atypische Fragmente; Fingerabdrücke
614.	0,385	*	70			27			Fingerabdrücke
615.	0,085	*							kleines Fragment mit Fingerabdrücken
616.	0,210	*							Fragment der Randbiegung mit Fingerabdrücken
617.	0,130	*							kleines Fragment der Randbiegung mit Fingerabdrücken

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr.	Obj.- Art	Tiefe (cm)	Fundumstände
618.	543/98	Z 1220/66	Z 65-66-I	34/-1, -2				dunkler erdiger bis vermischter Sand II
619.	544/98	Z 1220/66	Z 65-66-I	34/-1, -2				dunkler erdiger bis vermischter Sand II
620.	545/98	Z 1220/66	Z 65-66-I	34/-1, -2				dunkler erdiger bis vermischter Sand II
621.	546/98	Z 1220/66	Z 65-66-I	34/-1, -2				dunkler erdiger bis vermischter Sand II
622.	547/98	Z 1220/66	Z 65-66-I	34/-1, -2				dunkler erdiger bis vermischter Sand II
623.	548/98	Z 1220/66	Z 65-66-I	34/-1, -2				dunkler erdiger bis vermischter Sand II
624.	549/98	Z 1220/66	Z 65-66-I	34/-1, -2				dunkler erdiger bis vermischter Sand II
625.	550/98	Z 1507/66	Z 65-66-II	4/+10				unterhalb von Grab 862, dunkle erdige Schicht
626.	551/98	Z 1507/66	Z 65-66-II	4/+10				unterhalb von Grab 862, dunkle erdige Schicht
627.	552/98	Z 1507/66	Z 65-66-II	4/+10				unterhalb von Grab 862, dunkle erdige Schicht
628.	553/98	Z 1219/66	Z 65-66-I	34/-2				Rand des Grabes 874, in der Grabgrube
629.	554/98	Z 1219/66	Z 65-66-I	34/-2				Rand des Grabes 874, in der Grabgrube
630.	555/98	Z 1219/66	Z 65-66-I	34/-2				Rand des Grabes 874, in der Grabgrube
631.	556/98	Z 1219/66	Z 65-66-I	34/-2				Rand des Grabes 874, in der Grabgrube
632.	557/98	Z 1219/66	Z 65-66-I	34/-2				Rand des Grabes 874, in der Grabgrube
633.	558/98	Z 1219/66	Z 65-66-I	34/-2				Rand des Grabes 874, in der Grabgrube
634.	559/98	P 1203/67	P 62-68	K18	662	A	70	Feuerstelle auf der Sandaufschüttung 662
635.	560/98	P 1030/67	P 62-68	K18	662	A	85	vermischter Sand beim Abbau der Aufschüttung 662
636.	561/98	P 1117/67	P 62-68	K18			90	vermischter Sand im NO-Quadratteil
637.	562/98	P 1699/67	P 62-68	J11			90-120	graue, zur Grube 653a absinkende Schicht (auf dem Liegenden)
638.	563/98	P 1699/67	P 62-68	J11			90-120	graue, zur Grube 653a absinkende Schicht (auf dem Liegenden)
639.	564/98	K 801/67	K 66-68	-KC-22			Niv.156.8	Vertiefung der Schwemmsandschicht
640.	565/98	P 622/67	P 62-68	J11			50	Knochenabfall
641.	566/98	P 622/67	P 62-68	J11			50	Knochenabfall
642.	567/98	P 903/67	P 62-68	J17			90	dunkle erdige Schicht südlich des Obj. 656
643.	568/98	P 903/67	P 62-68	J17			90	dunkle erdige Schicht südlich des Obj. 656
644.	569/98	P 1000/67	P 62-68	J17			120	tonig-erdige Holzkohleschicht auf dem Liegende, in der SO-Ecke
645.	570/98	P 1657/67	P 62-68	J16			70	Probe aus der unteren Feuerstelle
646.	571/98	P 1657/67	P 62-68	J16			70	Probe aus der unteren Feuerstelle
647.	572/98	P 1657/67	P 62-68	J16			70	Probe aus der unteren Feuerstelle
648.	573/98	P 1657/67	P 62-68	J16			70	Probe aus der unteren Feuerstelle
649.	574/98	P 1657/67	P 62-68	J16			70	Probe aus der unteren Feuerstelle
650.	575/98	P 1657/67	P 62-68	J16			70	Probe aus der unteren Feuerstelle
651.	576/98	P 1657/67	P 62-68	J16			70	Probe aus der unteren Feuerstelle
652.	577/98	P 1657/67	P 62-68	J16			70	Probe aus der unteren Feuerstelle
653.	578/98	P 1657/67	P 62-68	J16			70	Probe aus der unteren Feuerstelle
654.	579/98	K 1379/67	K 66-68	-KB-23				Vertiefung der Schicht von Kleinschotter
655.	580/98	Z 1015/69	Z 69-I	-10/-1	738	Grube		Grubenverfüllung am S-Quadratrand
656.	581/98	Z 672/69	Z 69-I	-11/0			bis 70	dunkle erdige Schicht
657.	582/98	Z 380/69	Z 69-I	-9/+1			90	vermischter Sand und erdig-sandige Schicht
658.	583/98	Z 605/69	Z 69-I	-10/+2			90	sandig-erdige Schicht
659.	584/98	Z 1016/69	Z 69-I	-10/0			100	aus der Feuerstelle
660.	585/98	Z 1016/69	Z 69-I	-10/0			100	aus der Feuerstelle
661.	586/98	Z 1016/69	Z 69-I	-10/0			100	aus der Feuerstelle
662.	587/98	Z 1605/69	Z 69-II	22/-6			80	dunkle erdige Schicht im N-Quadratteil; WO90 - SN60
663.	588/98	Z 1605/69	Z 69-II	22/-6			80	dunkle erdige Schicht im N-Quadratteil; WO90 - SN60
664.	589/98	Z 1605/69	Z 69-II	22/-6			80	dunkle erdige Schicht im N-Quadratteil; WO90 - SN60
665.	590/98	T 1986/69	T 68-71	35	758	Grube	až 120	dunkle Grubenverfüllung am Süd-Profil

Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
618.	0,185	*				30			
619.	0,155						*	47	
620.	0,260						*	23	
621.	0,340						*	37	
622.	0,255						*	50	
623.	0,225						*	39	
624.	0,235						*	27	
625.	0,085	*							kleines Fragment
626.	0,110	*							kleines Fragment
627.	0,100						*	33	
628.	1,150	*	60		100	45			abgesetzter Boden (Brett?)
629.	0,045	*							kleines Fragment
630.	0,140	*							
631.	0,130	*							
632.	0,120	*		65?	107?				
633.	0,235	*		40?	107?				
634.	0,510	*							+ 3 atypische Fragmente
635.	0,235	*	68			30			
636.	0,190						*?		
637.	0,480	*							kleines Fragment; + 1 atypisches Fragment
638.	0,055	*							kleines Fragment
639.	0,238	*			108	32			Oberfläche stark durch Wasser abgerieben
640.	0,300	*							kleines Fragment; + 3 atypische Fragmente
641.	0,150	*							
642.	0,425	*	50			28			+ 1 atypisches Fragment
643.	0,160	*							
644.	0,125	*							
645.	0,375						*	50	
646.	0,315						*	42	
647.	0,180						*	37	
648.	0,140						*	27	
649.	0,105						*	37	
650.	0,125						*	33	
651.	0,105						*	28	
652.	0,080						*	26	
653.	0,100						*	24	
654.	0,860	*	93	115	149	35			
655.	0,585	*	80	95	136	45			
656.	2,155	*							+ 50 atypische Fragmente
657.	0,370	*?							+ 2 atypische Fragmente
658.	0,170	*?	70			35			
659.	0,510						*	34	+ 8 atypische Fragmente
660.	0,130						*	28	
661.	0,195						*	28	
662.	0,145						*	25	+ 1 atypisches Fragment
663.	0,160						*		
664.	0,060						*	31	
665.	0,460	*							+ 6 atypische Fragmente

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr.	Obj.- Art	Tiefe (cm)	Fundumstände
666.	591/98	Z 2254/68	Z 68-I	26/-11	676	A	195	dunkle Holzkohleverfüllung und darunter; SW-Objektteil
667.	592/98	Z 2254/68	Z 68-I	26/-11	676	A	195	dunkle Holzkohleverfüllung und darunter; SW-Objektteil.
668.	593/98	Z 2254/68	Z 68-I	26/-11	676	A	195	dunkle Holzkohleverfüllung und darunter; SW-Objektteil
669.	594/98	Z 2254/68	Z 68-I	26/-11	676	A	195	dunkle Holzkohleverfüllung und darunter; SW-Objektteil
670.	595/98	Z 1626/69	Z 69-III	10/-12			65	graue erdig-sandige Schicht, OW200, SN105
671.	596/98	Z 1626/69	Z 69-III	10/-12			65	graue erdig-sandige Schicht, OW200, SN105
672.	597/98	Z 1626/69	Z 69-III	10/-12			65	graue erdig-sandige Schicht, OW200, SN105
673.	598/98	Z 1626/69	Z 69-III	10/-12			65	graue erdig-sandige Schicht, OW200, SN105
674.	599/98	Z 1626/69	Z 69-III	10/-12			65	graue erdig-sandige Schicht, OW200, SN105
675.	600/98	Z 1626/69	Z 69-III	10/-12			65	graue erdig-sandige Schicht, OW200, SN105
676.	601/98	Z 1626/69	Z 69-III	10/-12			65	graue erdig-sandige Schicht, OW200, SN105
677.	602/98	Z 1626/69	Z69-III	10/-12			65	graue erdig-sandige Schicht, OW200, SN105
678.	603/98	Z 1626/69	Z 69-III	10/-12			65	graue erdig-sandige Schicht, OW200, SN105
679.	604/98	Z 1626/69	Z 69-III	10/-12			65	graue erdig-sandige Schicht, OW200, SN105
680.	605/98	Z 1626/69	Z 69-III	10/-12			65	graue erdig-sandige Schicht, OW200, SN105
681.	606/98	Z 1626/69	Z 69-III	10/-12			65	graue erdig-sandige Schicht, OW200, SN105
682.	607/98	Z 1626/69	Z 69-III	10/-12			65	graue erdig-sandige Schicht, OW200, SN105
683.	608/98	Z 1626/69	Z 69-III	10/-12			65	graue erdig-sandige Schicht, OW200, SN105
684.	609/98	Z 1626/69	Z 69-III	10/-12			65	graue erdig-sandige Schicht, OW200, SN105
685.	610/98	Z 1626/69	Z 69-III	10/-12			65	graue erdig-sandige Schicht, OW200, SN105
686.	611/98	Z 1626/69	Z 69-III	10/-12			65	graue erdig-sandige Schicht, OW200, SN105
687.	612/98	Z 1820/69	Z 69-II	23/-5	762	A	100	auf der Sandaufschüttung in S-Quadrathälfte
688.	613/98	Z 1749/69	Z 69-III	10/-11,-12	743	Grube	70	aus der Objektverfüllung
689.	614/98	Z 1749/69	Z 69-III	10/-11,-12	743	Grube	70	aus der Objektverfüllung
690.	615/98	Z 1749/69	Z 69-III	10/-11,-12	743	Grube	70	aus der Objektverfüllung
691.	616/98	Z 1749/69	Z 69-III	10/-11,-12	743	Grube	70	aus der Objektverfüllung
692.	617/98	Z 1749/69	Z 69-III	10/-11,-12	743	Grube	70	aus der Objektverfüllung
693.	618/98	Z 1749/69	Z 69-III	10/-11,-12	743	Grube	70	aus der Objektverfüllung
694.	619/98	Z 1749/69	Z 69-III	10/-11,-12	743	Grube	70	aus der Objektverfüllung
695.	620/98	Z 1749/69	Z 69-III	10/-11,-12	743	Grube	70	aus der Objektverfüllung
696.	621/98	Z 1749/69	Z 69-III	10/-11,-12	743	Grube	70	aus der Objektverfüllung
697.	622/98	Z 1749/69	Z 69-III	10/-11,-12	743	Grube	70	aus der Objektverfüllung
698.	623/98	Z 1749/69	Z 69-III	10/-11,-12	743	Grube	70	aus der Objektverfüllung
699.	624/98	Z 1749/69	Z 69-III	10/-11,-12	743	Grube	70	aus der Objektverfüllung
700.	625/98	Z 1813/70	Z 70-III	1/-1	803	Grube	100	aus der Objektverfüllung
701.	626/98	Z 1703/70	Z 70-I	-4,-5/+8			120-250	in der Grabenverfüllung
702.	627/98	Z 1703/70	Z 70-I	-4,-5/+8			120-250	in der Grabenverfüllung
703.	628/98	Z 1703/70	Z 70-I	-4,-5/+8			120-250	in der Grabenverfüllung
704.	629/98	Z 1703/70	Z 70-I	-4,-5/+8			120-250	in der Grabenverfüllung
705.	630/98	Z 776/70	Z 70-II	33/+2			40	dunkle erdige Schicht zwischen Steinen
706.	631/98	Z 338/70	Z 70-I	-4/+6			35	dunkle (schwarze) erdige Verfüllung der kleinen seichten Grube in der Quadratmitte
707.	632/98	Z 704/70	Z 70-I	-4/+9			70	in der NW-Quadratdecke; dunkle (graue) erdige Schicht
708.	633/98	Z 158/70	Z 70-I	-5/+5			65	hinter dem Schädel von Grab 1086
709.	634/98	Z 158/70	Z 70-I	-5/+5			65	hinter dem Schädel von Grab 1086
710.	635/98	Z 158/70	Z 70-I	-5/+5			65	hinter dem Schädel von Grab 1086
711.	636/98	Z 1548/70	Z 70-II	34/+2			70	graue sandig-erdige Schicht am Südprofil
712.	637/98	Z 1548/70	Z 70-II	34/+2			70	graue sandig-erdige Schicht am Südprofil
713.	638/98	T 1042/70	T 68-71	51	760	Grube	70	in der Grubenverfüllung
714.	639/98	Z 1032/71	Z 71-II	25/-4			45	an der Nordwand des Obj. 811
715.	640/98	Z 1031/71	Z 71-II	24, 25/-3	808	Grube	30	in der Objektzuschüttung
716.	641/98	Z 840/71	Z 71-II	23/-2			38	dunkle erdige Verfüllung der kleinen Grube, dicht neben der flacheren Grube am W-Profil



Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
666.	0,370	*	40			35			Farbe grau bis schwarz; + 5 atypische Fragmente
667.	0,265	*							
668.	0,295						*	37	
669.	0,295						*	24	
670.	0,905	*	52			53			+ große Menge größerer Bodenfragmente
671.	0,240						*	43	
672.	0,330						*	40	
673.	0,180						*	38	
674.	0,190						*	40	
675.	0,245						*	50	
676.	0,175						*	41	
677.	0,190						*	40	
678.	0,180						*	46	
679.	0,675						*	47	
680.	0,855						*	50	
681.	0,345						*	50	
682.	0,445						*		
683.	0,620						*	48	
684.	0,555						*	47	
685.	0,185						*	42	
686.	0,180						*	36	
687.	1,135						*		+ 10 atypische Fragmente
688.	0,900	*	52			48			+ 10 atypische Fragmente
689.	0,210	*							
690.	0,690	*	50	65	94	42			
691.	0,410	*	57			54			
692.	0,165	*							
693.	0,145	*							
694.	0,055	*							kleines Fragment
695.	0,070	*							kleines Fragment
696.	0,200	*							
697.	0,175						*	38	
698.	0,125						*	42	
699.	0,250						*	43	
700.	0,210	*?							
701.	0,065	*?							+ 1 atypisches Fragment
702.	0,330						*	47	
703.	0,060	*?							kleines Fragment
704.	0,145						*	44	
705.	0,550						*	23	
706.	0,185	*	37?			40			Fingerabdrücke (?)
707.	0,340	*?	44?			38			
708.	0,140	*							+ 5 atypische Fragmente
709.	0,050	*							kleines Fragment
710.	0,035	*							kleines Fragment
711.	0,500	*				48			kleines Fragment; + 2 atypische Fragmente
712.	0,290	*?							
713.	0,210	*							Feinmaterial
714.	0,265	*	90			38			
715.	0,145	*				28			Feinmaterial; Masse glimmerhaltig
716.	0,145	*							

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr.	Obj.- Art	Tiefe (cm)	Fundumstände
717.	642/98	Z 717/71	Z 71-II	24/-3			50	zwischen Steinen in der SW-Quadratecke
718.	643/98	Z 668/71	Z 71-II	25/-2			45	unterhalb der Steinschicht in der NO-Quadratecke
719.	644/98	Z 607/71	Z 71-I	-1/+10			70-90	graue sandige Schicht unterhalb des Gelbsandes in S-Quadrathälfte
720.	645/98	Z 607/71	Z 71-I	-1/+10			70-90	graue sandige Schicht unterhalb des gelben Sandes in S-Quadrathälfte
721.	646/98	Z 607/71	Z 71-I	-1/+10			70-90	graue sandige Schicht unterhalb des gelben Sandes in S-Quadrathälfte
722.	647/98	Z 426/71	Z 71-I	-3/+9				sandige Spülschichten auf der Sohle und der Böschung des Grabens
723.	648/98	Z 562/71	Z 71-II	25/-3			45	oberhalb der ins Objekt im N-Quadrathälfte eingesunkenen Steine
724.	649/98	P 1826/71	P 71	S2			bis 100	in grauer Holzkohleschicht auf dem Liegenden
725.	650/98	P 1826/71	P 71	S2			bis 100	in grauer Holzkohleschicht auf dem Liegenden
726.	651/98	P 1879/71	P 71	N2			80	unterhalb der 2. Schicht der Sandaufschüttung in der SO-Ecke
727.	652/98	Z 1282/71	Z 71-III	-4/+11			125	Abbau der Steinschicht mit Knochenabfall - Westteil
728.	653/98	Z 1113/71	Z 71-II	26/-4			55	Verfüllung der kleinen Grube in der NO-Quadratecke
729.	654/98	P 1823/71	P 71	P2, Q2			100	graue Holzkohleschicht auf dem Liegenden
730.	655/98	P 1834/71	P 71	S2			bis 100	graue Holzkohleschicht unterhalb der Sandaufschüttung
731.	656/98	Z 2249/71	Z 71-II	25/-1	826	Grube		2. Steinschicht
732.	657/98	Z 2249/71	Z 71-II	25/-1	826	Grube		2. Steinschicht
733.	658/98	P 1891/73	P 73	-C, -D-22				aus dem Profil
734.	659/98	P 1891/73	P 73	-C, -D-22				aus dem Profil
735.	660/98	P 1892/73	P 73	-C, -D-22				2. Destruktionsschicht
736.	660a/98	P 1892/73	P 73	-C, -D-22				2. Destruktionsschicht
737.	661/98	P 1773/73	P 73	-C-22	845	W		W-Hälfte der Tonwanne im Obj. 845
738.	662/98	P 1774/73	P 73	-D-22	845	W		O- Hälfte der Tonwanne im Obj. 845
739.	664/98	P 264/77	P 76-77	-L-18	646	A	55-60	Abtiefen des Obj.; durchbrannte tonige Holzkohleschicht
740.	665/98	P 264/77	P 76-77	-L-18	646	A	55-60	Abtiefen des Obj.; durchbrannte tonige Holzkohleschicht
741.	666/98	Z 1084/79	Z 77-81	41/-19				gelbe tonig-sandige Holzkohleschicht unterhalb des Fußbodens
742.	667/98	Z 128/80	Z 80	17/-2			35	helle sandig-erdige Schicht im Bereich der Grube in der SW-Ecke
743.	668/98	Z 144/80	Z 80	17/-2			35	sandig-erdige Schicht; kleine Grube zwischen Kleinsteinen
744.	669/98	Z 144/80	Z 80	17/-2			35	sandig-erdige Schicht; kleine Grube zwischen Kleinsteinen
745.	670/98	Z 144/80	Z 80	17/-2			35	sandig-erdige Schicht; kleine Grube zwischen Kleinsteinen
746.	671/98	Z 144/80	Z 80	17/-2			35	sandig-erdige Schicht; kleine Grube zwischen Kleinsteinen
747.	672/98	Z 144/80	Z 80	17/-2			35	sandig-erdige Schicht; kleine Grube zwischen Kleinsteinen
748.	673/98	Z 144/80	Z 80	17/-2			35	sandig-erdige Schicht; kleine Grube zwischen Kleinsteinen
749.	674/98	Z 144/80	Z 80	17/-2			35	sandig-erdige Schicht; kleine Grube zwischen Kleinsteinen
750.	675/98	Z 144/80	Z 80	17/-2			35	sandig-erdige Schicht; kleine Grube zwischen Kleinsteinen
751.	676/98	Z 523/81	Z 81-II	18/-14			30	Abtiefen der sandig-erdigen Schicht

Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
717.	0,065	*				23			kleines Fragment
718.	0,105	*	61			25			
719.	0,030	*							kleines Fragment; + 8 atypische Fragmente
720.	0,020	*							kleines Fragment
721.	0,130						*	30	
722.	0,285	*							+ 5 atypische Fragmente
723.	0,145						*	29	+ 1 atypisches Bodenfragment
724.	0,500	*							Masse glimmerhaltig; + 4 atypische Fragmente
725.	0,045	*							Masse glimmerhaltig; + atypisches Fragment
726.	0,155	*				37			
727.	0,080	*							kleines Fragment; Feinmaterial
728.	0,070	*							kleines Fragment
729.	0,050	*				26			kleines Fragment
730.	0,030	*?							kleines Fragment
731.	2,145	*							Feinmaterial; + 20 atypische Fragmente
732.	0,110	*							Feinmaterial
733.	2,820						*	53	+ 22 atypische Fragmente
734.	0,315						*	37	
735.	13,110	*				44			+ 48 atypische Fragmente
736.	0,650	*	55?			60			massives Randfragment
737.	5,730	*	70			42			+ 50 atypische Fragmente
738.	7,132						*	46	+ 71 atypische Fragmente
739.	0,615	*							kleines Fragment; + 12 atypische Fragmente
740.	0,080	*							kleines Fragment
741.	0,105	*				24			
742.	0,395						*	45	+ 4 atypische Fragmente
743.	1,075						*	43	+ 11 atypische Fragmente
744.	0,075						*	37	
745.	0,180						*	40	
746.	0,155						*	40	
747.	0,405						*	57	
748.	0,175						*	47	
749.	0,145						*	41	
750.	0,285						*	42	
751.	0,690	*?							kleines Fragment; + 16 atypische Fragmente

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr.	Obj.- Art	Tiefe (cm)	Fundumstände
752.	677/98	Z 523/81	Z 81-II	18/-14			30	Abtiefen der sandig-erdigen Schicht
753.	678/98	Z 1526/81	Z 81-II	18/-15			65	Abtiefen im W-Quadratteil
754.	679/98	P 3133/81	P 81-82	-16,-17/-24				beim Abbau der Steinkruste; nach dem Abnehmen der oberen Steinschicht
755.	680/98	P 3133/81	P 81-82	-16,-17/-24				beim Abbau der Steinkruste; nach dem Abnehmen der oberen Steinschicht
756.	681/98	P 3133/81	P 81-82	-16,-17/-24				beim Abbau der Steinkruste; nach dem Abnehmen der oberen Steinschicht
757.	682/98	P 3133/81	P 81-82	-16,-17/-24				beim Abbau der Steinkruste; nach dem Abnehmen der oberen Steinschicht
758.	683/98	Z 349/81	Z 81-II	19/-15			40	gelbe erdig-sandige Schicht, in der Steinanhäufung
759.	684/98	Z 349/81	Z 81-II	19/-15			40	gelbe erdig-sandige Schicht, in der Steinanhäufung
760.	685/98	Z 349/81	Z 81-II	19/-15			40	gelbe erdig-sandige Schicht, in der Steinanhäufung
761.	686/98	Z 349/81	Z 81-II	19/-15			40	gelbe erdig-sandige Schicht, in der Steinanhäufung
762.	687/98	Z 349/81	Z 81-II	19/-15			40	gelbe erdig-sandige Schicht, in der Steinanhäufung
763.	688/98	Z 349/81	Z 81-II	19/-15			40	gelbe erdig-sandige Schicht, in der Steinanhäufung
764.	689/98	Z 136/81	Z 81-II	19/-15			30	Abtiefen der dunklen erdigen Schicht
765.	690/98	Z 1136/81	Z 81-II	19/-16			55	Abtiefen der gemischten sandigen Schicht
766.	691/98	Z 1503/81	Z 81-II	19/-16	1050	Grube	75	Abtiefen der dunklen sandigen Schicht in der Verschüttung des Obj.
767.	692/98	Z 1030/81	Z 81-II	19/-15			50	Abtiefen in der SO-Quadratcke, erdig-sandige Schicht
768.	693/98	Z 217/81	Z 81-II	19/-15			30-35	Abtiefen des Quadrates; dunkle sandig-erdige Schicht an der Steinanhäufung
769.	694/98	Z 217/81	Z 81-II	19/-15			30-35	Abtiefen des Quadrates; dunkle sandig-erdige Schicht an der Steinanhäufung
770.	695/98	Z 217/81	Z 81-II	19/-15			30-35	Abtiefen des Quadrates; dunkle sandig-erdige Schicht an der Steinanhäufung
771.	696/98	Z 217/81	Z 81-II	19/-15			30-35	Abtiefen des Quadrates; dunkle sandig-erdige Schicht an der Steinanhäufung
772.	697/98	Z 2164/81	Z 81-II	19/-17	1047	Grube	110	Abtiefen des N-Objekteiles
773.	698/98	Z 2164/81	Z 81-II	19/-17	1047	Grube	110	Abtiefen des N-Objekteiles
774.	699/98	Z 1916/81	Z 81-II	19/-17			115	Ausnehmen des kleineren Objekts an der Ostseite des Obj. 1047; vermischter Sand
775.	700/98	Z 1427/81	Z 81-II	19/-17	1046	Grube	75	Abtiefen des Obj. 1046; dunklere sandige Schicht
776.	701/98	Z 1493/82	Z 82	16/-16	1079a	Grube	130	schwarze erdige Holzkohleschicht mit Lehmewurf
777.	702/98	Z 1493/82	Z 82	16/-16	1079a	Grube	130	schwarze erdige Holzkohleschicht mit Lehmewurf
778.	703/98	Z 1490/82	Z 82	16/-16	1079a	Grube	110-135	braune erdige Schicht mit Lehmewurf
779.	704/98	Z 1490/82	Z 82	16/-16	1079a	Grube	110-135	braune erdige Schicht mit Lehmewurf
780.	705/98	Z 1490/82	Z 82	16/-16	1079a	Grube	110-135	braune erdige Schicht mit Lehmewurf
781.	706/98	Z 1490/82	Z 82	16/-16	1079a	Grube	110-135	braune erdige Schicht mit Lehmewurf
782.	707/98	Z 83/82	Z 81-II	19/-17			90	Ausnehmen des Verfüllungrestes der kleineren Grube in der SO-Quadratcke
783.	708/98	Z 83/82	Z 81-II	19/-17			90	Ausnehmen des Verfüllungrestes der kleineren Grube in der SO-Quadratcke
784.	709/98	Z 83/82	Z 81-II	19/-17			90	Ausnehmen des Verfüllungrestes der kleineren Grube in der SO-Quadratcke
785.	710/98	P 115/83	P 82-83-I	T5	1111	Grube	60-110	Ausnehmen der dunklen erdigen gemischten Schicht innerhalb der Grub

Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
752.	0,025	*							kleines Fragment
753.	0,115	*							kleines Fragment; + 3 atypische Fragmente
754.	0,575	*							kleines Fragment; + 20 atypische Fragmente
755.	0,020	*							kleines Fragment
756.	0,030	*							kleines Fragment
757.	0,030	*							kleines Fragment
758.	1,890	*				24			+ 65 Boden- und atypische Fragmente
759.	0,555						*	52	
760.	0,015	*							kleines Fragment
761.	0,070						*	32	
762.	0,300						*	48	
763.	0,130						*	38	
764.	0,175						*?		+ 1 atypisches Fragment
765.	0,090	*				23			kleines Fragment; + 1 atypisches Fragment
766.	0,265						*?	27	+ 4 atypische Fragmente
767.	0,045	*				25			
768.	1,080	*				24			+ 30 atypische Fragmente
769.	0,085						*	43	
770.	0,055	*							kleines Fragment
771.	0,055	*							kleines Fragment
772.	0,115						*?	32	
773.	0,065						*	20	
774.	0,325						*?	28	+ 3 atypische Fragmente
775.	0,510						*?	35	+ 7 atypische Fragmente
776.	0,780						*	34	+ 24 atypische Fragmente
777.	0,035						*	21	
778.	0,275						*	41	+ 3 atypische Fragmente
779.	0,145						*	40	
780.	0,110						*	27	
781.	0,110						*	23	
782.	1,450						*	38	+ 7 atypische Fragmente
783.	0,100						*	26	
784.	0,050						*	32	
785.	0,845	*			83				+ 15 atypische Fragmente

Kat. Nr.	Inv.Nr.	Fundnr.	Grabungsfläche	Quadrat	Obj. Nr.	Obj.- Art	Tiefe (cm)	Fundumstände
786.	711/98	P 115/83	P 82-83-I	T5	1111	Grube	60-110	Ausnehmen der dunklen erdigen gemischten Schicht innerhalb der Grube
787.	712/98	P 115/83	P 82-83-I	T5	1111	Grube	60-110	Ausnehmen der dunklen erdigen gemischten Schicht innerhalb der Grube
788.	713/98	P 502/83	P 82-83-I	U5			50	am Ost- und Südrand der großen Feuerstelle
789.	714/98	P 502/83	P 82-83-I	U5			50	am Ost- und Südrand der großen Feuerstelle
790.	715/98	P 502/83	P 82-83-I	U5			50	am Ost- und Südrand der großen Feuerstelle
791.	716/98	P 278/83	P 82-83-I	T4, T5	1111	Grube		beim Abbau des Profils (um den Ofen)
792.	717/98	X 1757/87	X 84-90	-15/+74	1195	Grube	120-180	schwarze Holzkohleverfüllung
793.	718/98	Z 1659/88	Z 87-90-II	32/-20	1223	Grube	80-120	Nordteil
794.	719/98	Z 1659/88	Z 87-90-II	32/-20	1223	Grube	80-120	Nordteil
795.	720/98	Z 1659/88	Z 87-90-II	32/-20	1223	Grube	80-120	Nordteil
796.	721/98	Z 1255/88	Z 87-90-II	32/-20	1223	Grube	100-130	Holzkohleschicht; NW-Objektteil
797.	722/98	P 1511/88	P 86-89	-Q/1			60-65	Nordteil; tonige vermischte Schicht
798.	723/98	X 1992/88	X 84-90	-17,-18/+63	1231	Grube	80-100	Grubenverfüllung
799.	724/98	X 289/90	X 84-90	-17,-18/+64	1231a	Grube		dunkle Objektverfüllung unterhalb des Mörtels
800.	725/98	Z 734/90	Z 88-90	23/+9,+10			130-135	dunkle erdig-tonige Verfüllung der Rinne
801.	726/98	Z 734/90	Z 88-90	23/+9,+10			130-135	dunkle erdig-tonige Verfüllung der Rinne
802.	727/98	Z 734/90	Z 88-90	23/+9,+10			130-135	dunkle erdig-tonige Verfüllung der Rinne
803.	728/98	X 847/90	X 84-90	-18/+57	1200	Grube		bei der Sohle; unter dem Niveau des Skeletts 1999
804.	729/98	R 905/80	R 79-80	-12/-8				auf dem Tonabhang beim Steinschutt
805.	730/98	R 905/80	R 79-80	-12/-8				auf dem Tonabhang beim Steinschutt
806.	731/98	R 905/80	R 79-80	-12/-8				auf dem Tonabhang beim Steinschutt
807.	732/98							Fundstätte unbekannt
808.	733/98	P 274/73	P 73	-C-18			45	dunkle erdige Schicht in der SO-Ecke
809.	734/98	P 1773/73	P 73	-C-22	845	W		W-Hälfte der Tonwanne im Obj. 845
810.	735/98		P 62-68	F12, 13				

## 11. Literaturverzeichnis

ANDEL, K.

- 1959: Pekáče a pece z doby hradištněj v Zemlíne [Burgwallzeitliche Backschüsseln und Backöfen in Zemplín]. Štud. Zvesti Arch. Ústavu SAV, 115-129.

BERANOVÁ, M.

- 1979: Diskuse o tzv. pražnicích. Arch. Rozhledy 31, 101-104.

DOSTÁL, B.

- 1975: Břeclav-Pohansko IV. Velkomoravský velmožský dvorec [Grossmährischer Herrenhof]. Brno.
- 1982: K časně slovanskému osídlení Břeclavi-Pohanska [Zur frühslawischen Besiedlung von Břeclav-Pohansko]. Studie AÚ ČSAV Brno X/2. Praha.

EISNER, J.

- 1966: Rukověť slovanské archeologie. Počátky slovanů a jejich kultury. Praha.

FUSEK, G.

- 1994: Slovensko vo včasnioslovanskom období [Die Slowakei in der frühslawischen Zeit]. Nitra.

HERRMANN, J.

- 1966: Tornow und Vorberg. Ein Beitrag zur Frühgeschichte der Lausitz. Berlin.

KAVÁNOVÁ, B.

- 1987: Stavební typy sídlištních objektů na hradišti v Mikulčicích [Die Bautypen der Siedlungsobjekte in der Burgstätte Mikulčice]. XVI. Mikulovské sympozium 1986, 135-141.

KLANICA, Z.

- 1974: Vorbericht über die Ergebnisse der zwanzigsten Grabungssaison in Mikulčice (Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1973, 56-57, Taf. 64-72.

Kat. Nr.	Gewicht (kg)	Rand	H1 (mm)	H2 (mm)	H3 (mm)	Br (mm)	Boden	D max. (mm)	Bemerkung
786.	0,465	*				30			
787.	0,095	*	51?			25			
788.	1,400	*	45						+ 20 atypische Fragmente
789.	0,060	*							kleines Fragment
790.	0,225	*			124	40?			
791.	0,450	*				31			+ 4 atypische Fragmente
792.	0,745	*?				25			+ 9 atypische Fragmente
793.	1,655	*	77			35			+ 25 atypische Fragmente
794.	0,255	*							
795.	0,035	*							kleines Fragment
796.	0,510	*	50	70		32			+ 5 atypische Fragmente
797.	0,265	*	43			65			gut gebrannt
798.	0,565	*	55	77?		25			gut gebrannt; + 9 atypische Fragmente
799.	2,655						*	42	+ 17 atypische Fragmente
800.	0,250	*		56	70	35			
801.	0,095	*							kleines Fragment
802.	0,080	*							kleines Fragment
803.	0,110						*		
804.	2,295	*	78			37			+ 9 atypische Fragmente
805.	0,050	*							Kleinfragment der Randbiegung
806.	0,235	*				40?			
807.	0,610	*							Astabdruck in der Masse des Randes
808.	0,120	*				37			+ 2 atypische Fragmente, Fragment der Randbiegung
809.	40,000								rekonstruierte Lehmwanne (Fundnr. P 1773, 1774, 1891, 1892/73)
810.	5,835	*							"falsch rekonstruierte Lehmwanne"

KUČERA, M.

- 1974: Slovensko po páde Veľkej Moravy. Bratislava.

KUDRNÁČ, J.

- 1954: Výzkum na klučovském hradišti v r. 1952 [Fouilles du Burgwall de Klučov en 1952]. Arch. Rozhledy 6, 44, 54-60.

- 1958: Staroslovanské obilnářství v českých zemích [Die slawische Getreidewirtschaft in böhmischen Ländern]. Pam. Arch. 49, 478-498.

- 1970: Klučov. Staroslovanské hradiště ve středních Čechách. K počátkům nejstarších slovanských hradišť v Čechách [Klučov. Ein altslawischer Burgwall in Mittelböhmen]. Praha.

- 1981: Několik upozornění k pražnicím [Einige Bemerkungen zu den sog. Tiegeln]. Arch. Rozhledy 33, 209-212.

LABUDA, G. - STIEBER, Z.

- 1970: Słownik starożytności Słowiańskich P-R. Wrocław-Warszawa-Kraków.

LJAPUŠKIN, I. I.

- 1958: Gorodišče Novotrojickoje. Materialy i issledovanija po archeologii SSSR No 74, 42-43.

MALINOWSKI, T.

- 1957: Wczesnośredniowieczne prażnice w Wielkopolsce [Les récipients a griller le blé de la Grande-Pologne du haut moyen age]. Przegląd Archeologiczny 11, 68-80.

MAŘÍK, J.

- 1997: Pánve klučovského typu [Die Pfannen des Klučover Typs]. Zprávy české archeologické společnosti, Supplément 32. Praha.

NEÚSTUPNÝ, J.

- 1946: Pravěké dějiny Lužice. Praha.

NIEDERLE, L.

- 1931: Rukověť slovanské archeologie. Praha.

PARCZEWSKI, M.

- 1988: Początki kultury wczesnosłowiańskiej w Polsce. Krytyka i datowanie źródeł archeologicznych. Wrocław-Warszawa-Kraków-Gdańsk-Łódź.

PLEINER, R.

- 1959: Osada s železárnami z mladší doby římské v Tuchlovicích. Pam. Arch. 50, 158-196.

PLESL, E.

- 1957: Severozápadní Čechy v době lužické expanse. Unveröff. Kandidatendissertation. Praha.
- 1962: Lužická kultura v severozápadních Čechách. Praha.

SKRUŽNÝ, L.

- 1964: Pekáče - jejich výskyt, funkce a datování. Pam. Arch. 55, 370-391.

SPURNÝ, V.

- 1961: Dvě nová sídliště lužické kultury na Moravě [Deux nouveaux sites d'habitat de la civilisation lusacienne en Moravie]. Arch. Rozhledy 13, 12-16, 25.

TRETIJAKOV, P. N.

- 1948: Vostočno-slavjanskije čerty v bytu naselenija pridunajskoj Balgarii. Sovetskaja etnografija 2, 170-183.

TROJANOVIĆ, S.

- 1900-1902: Alterthümliche Speisen- und Getränkebereitung bei den Serben. Archiv für Anthropologie 27, 239-264.

VÁŇA, Z.

- 1954: Slovanské hradiště ve Vlastislavi v Čechách [Bourgwall slave de Vlastislav en Bohême]. Arch. Rozhledy 6, 491-495.
- 1958: Mísy v západoslovanské keramice [Die Schüsseln in der westslawischen Keramik]. Pam. Arch. 49, 185-247.

VÍZDAL, J.

- 1964: Nález bukovohorského idolu na neolitickom sídlisku v Lastovciach [Fund eines Idols der Bükker-Kultur auf der neolithischen Siedlungsstätte in Lastovce, Bez. Trebišov]. Arch. Rozhledy 16, 427-432.

ZEMAN, J.

- 1976: Nejstarší slovanské osídlení Čech [Die älteste slawische Besiedlung Böhmens]. Pam. Arch. 67, 115-235.

ZEMAN, J. - PLEINEROVÁ, I.

- 1970: Návrh klasifikace časně slovanské keramiky v Čechách [Ein Vorschlag zur Klassifizierung der frühslawischen Keramik in Böhmen]. Arch. Rozhledy 22, 721-732, 743, 745.



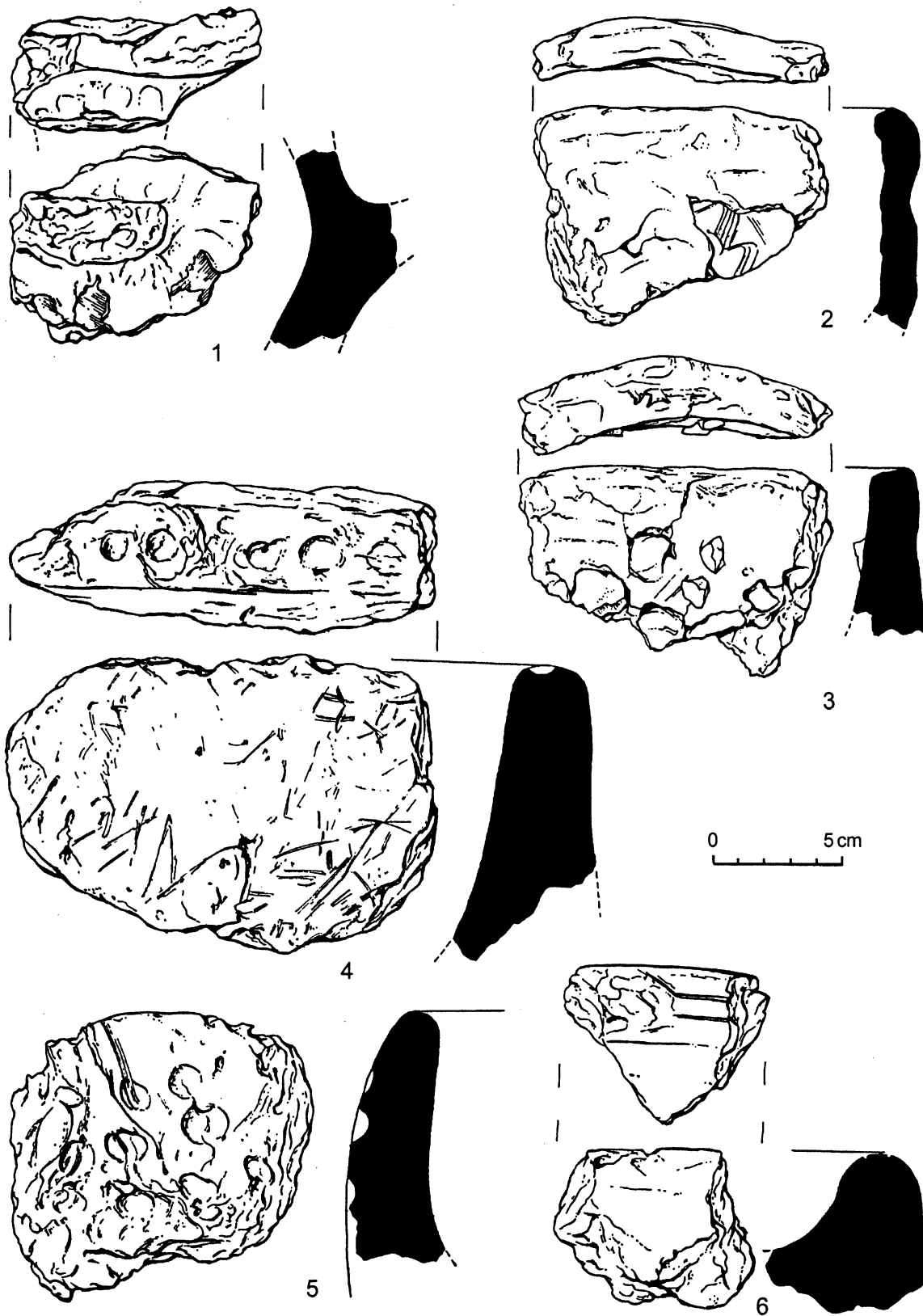


Abb. 2. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Lehmwannenfragmente: 1 – Kat.Nr. 591; 2 – Kat.Nr. 504; 3 – Kat.Nr. 325; 4 – Kat.Nr. 419; 5 – Kat.Nr. 561; 6 – Kat.Nr. 117.

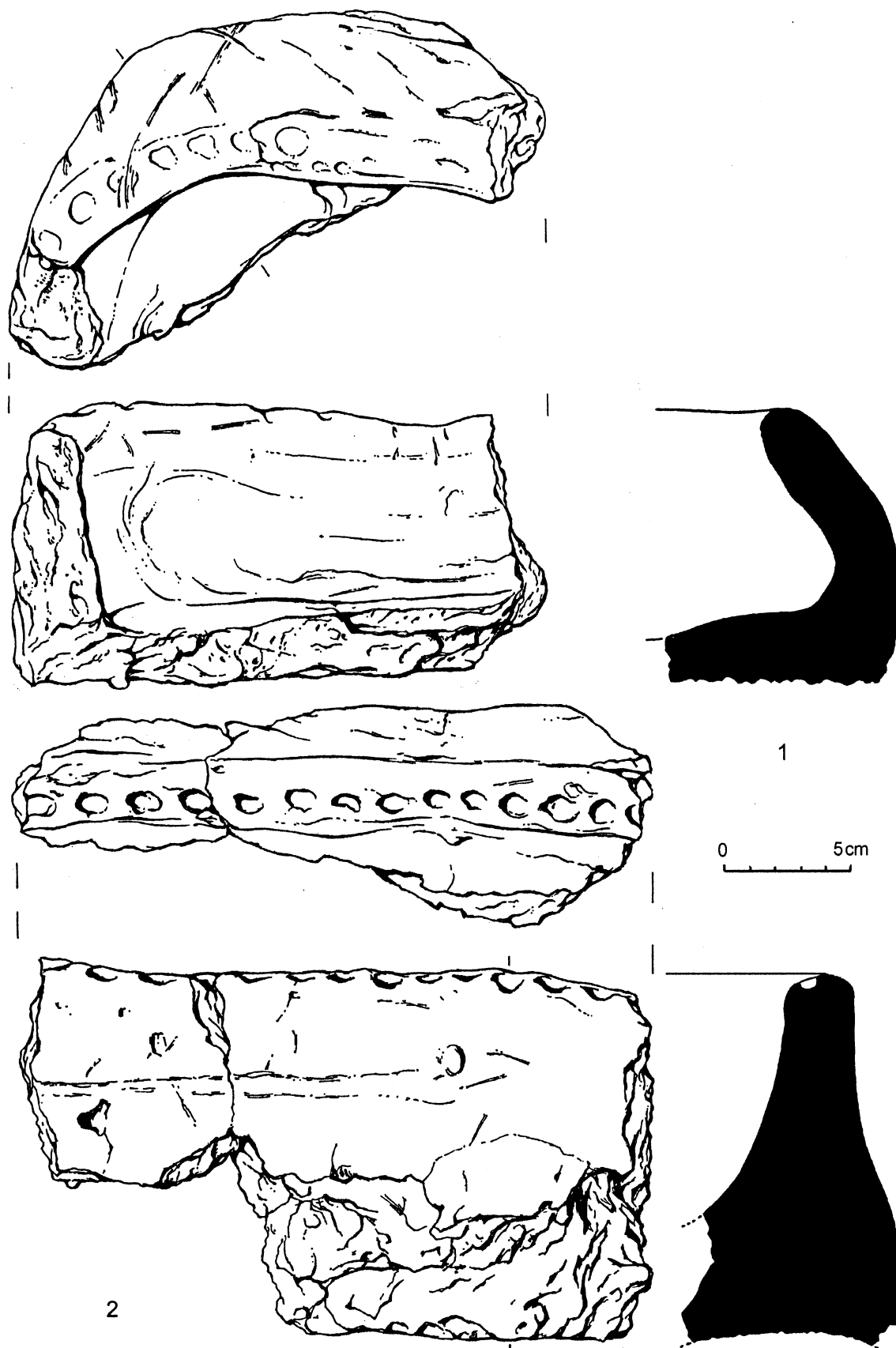


Abb. 3. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Lehmwannenfragmente: 1 – Kat.Nr.151; 2 – Kat.Nr. 96.

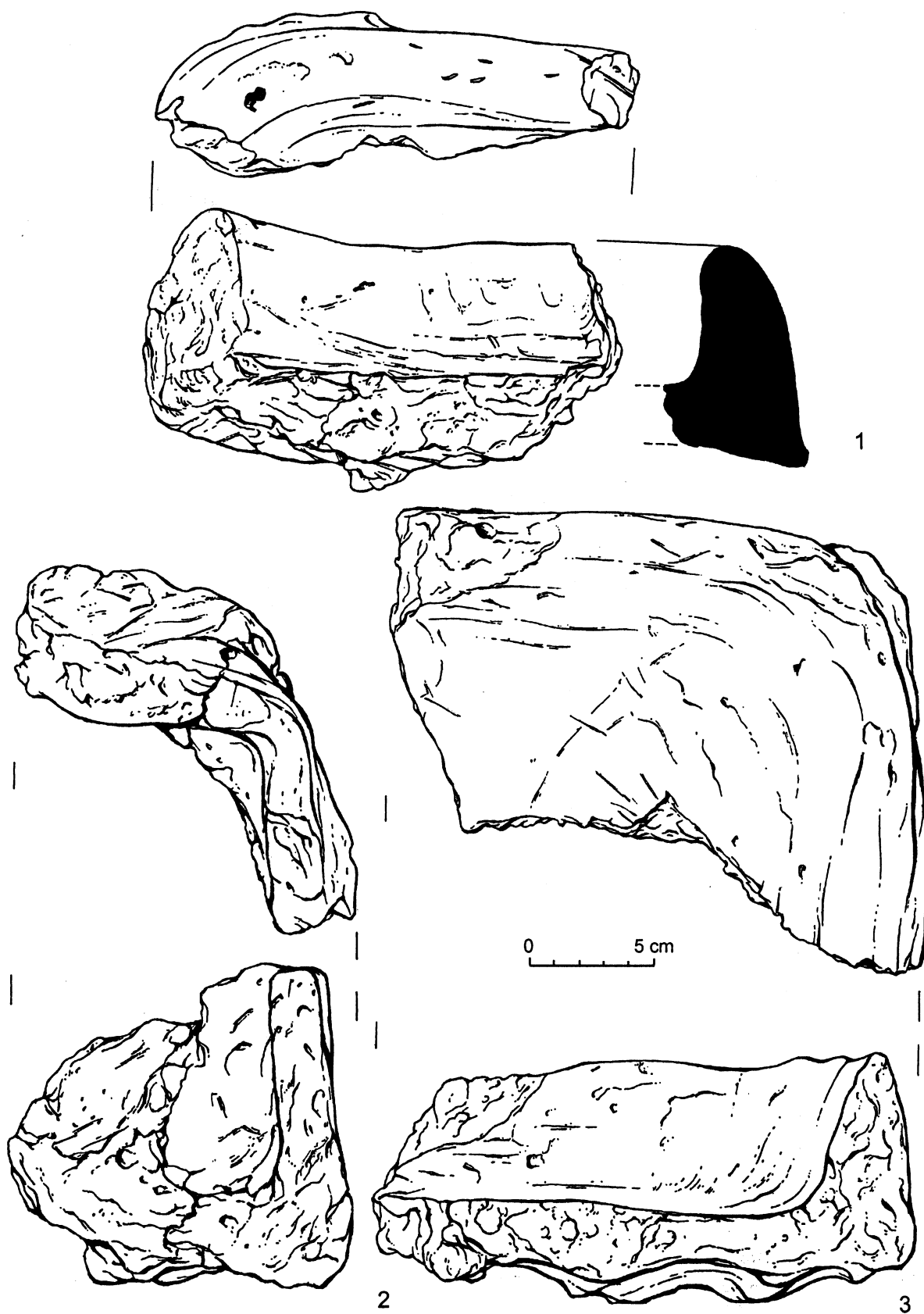


Abb. 4. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Lehmwannenfragmente: 1 – Kat.Nr. 51; 2 – Kat.Nr. 83; 3 – Kat.Nr. 468.

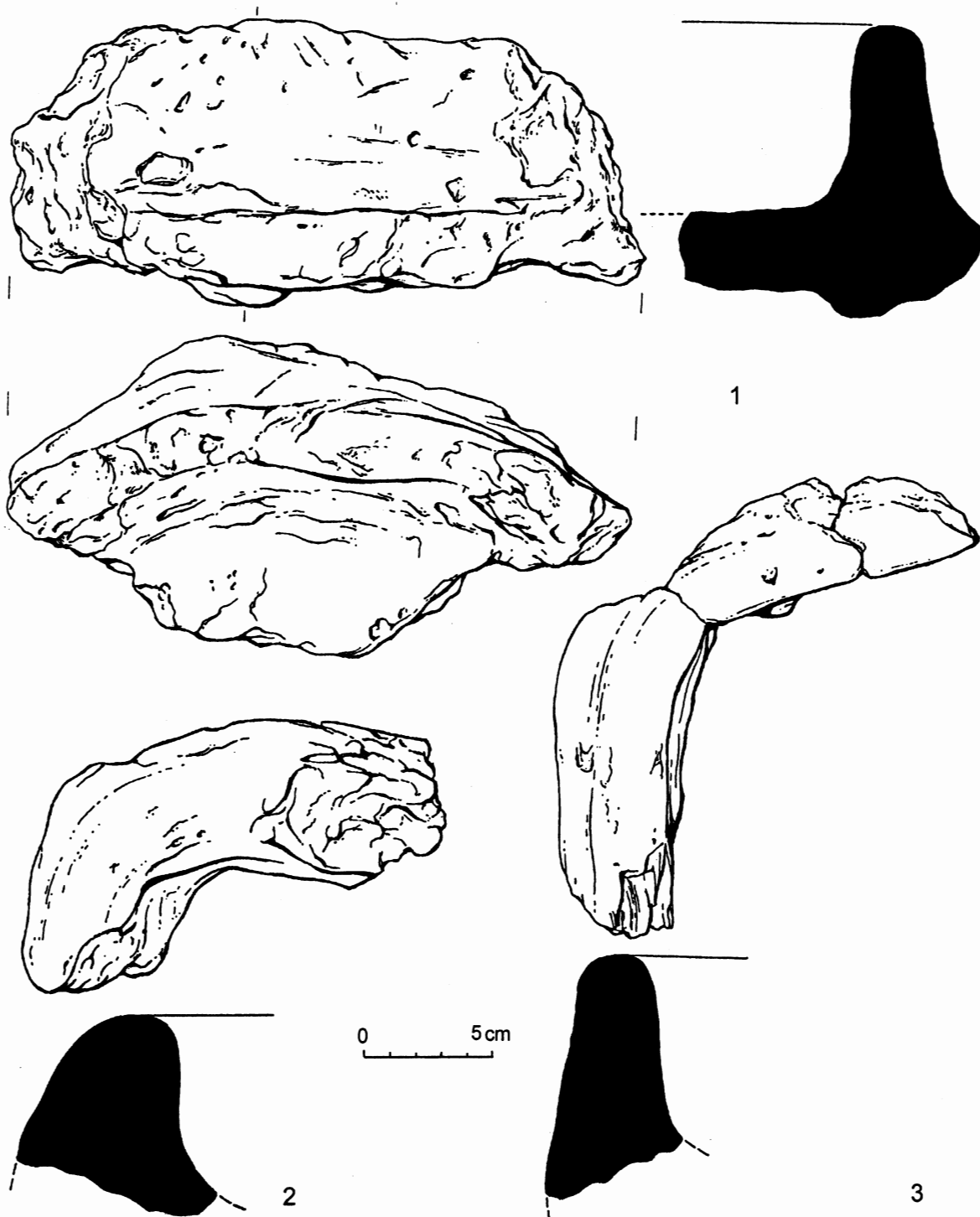


Abb. 5. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Lehmwannenfragmente: 1 – Kat.Nr. 283; 2 – Kat.Nr. 533; 3 – Kat.Nr. 52.

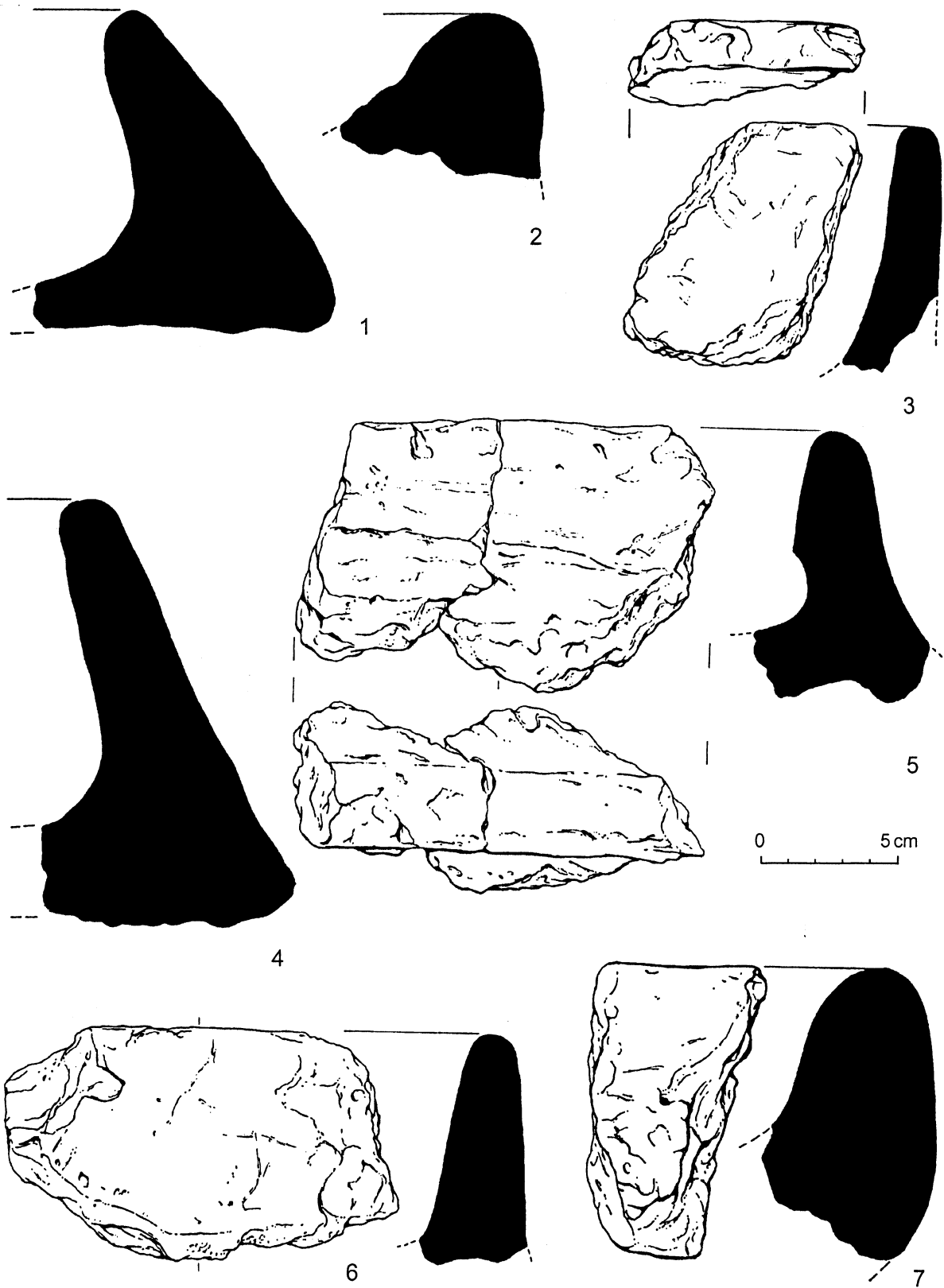


Abb. 6. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Lehmwannenfragmente: 1 – Kat.Nr. 10; 2 – Kat.Nr. 797; 3 – Kat.Nr. 309; 4 – Kat.Nr. 338; 5 – Kat.Nr. 285; 6 – Kat.Nr. 284; 7 – Kat.Nr. 532.

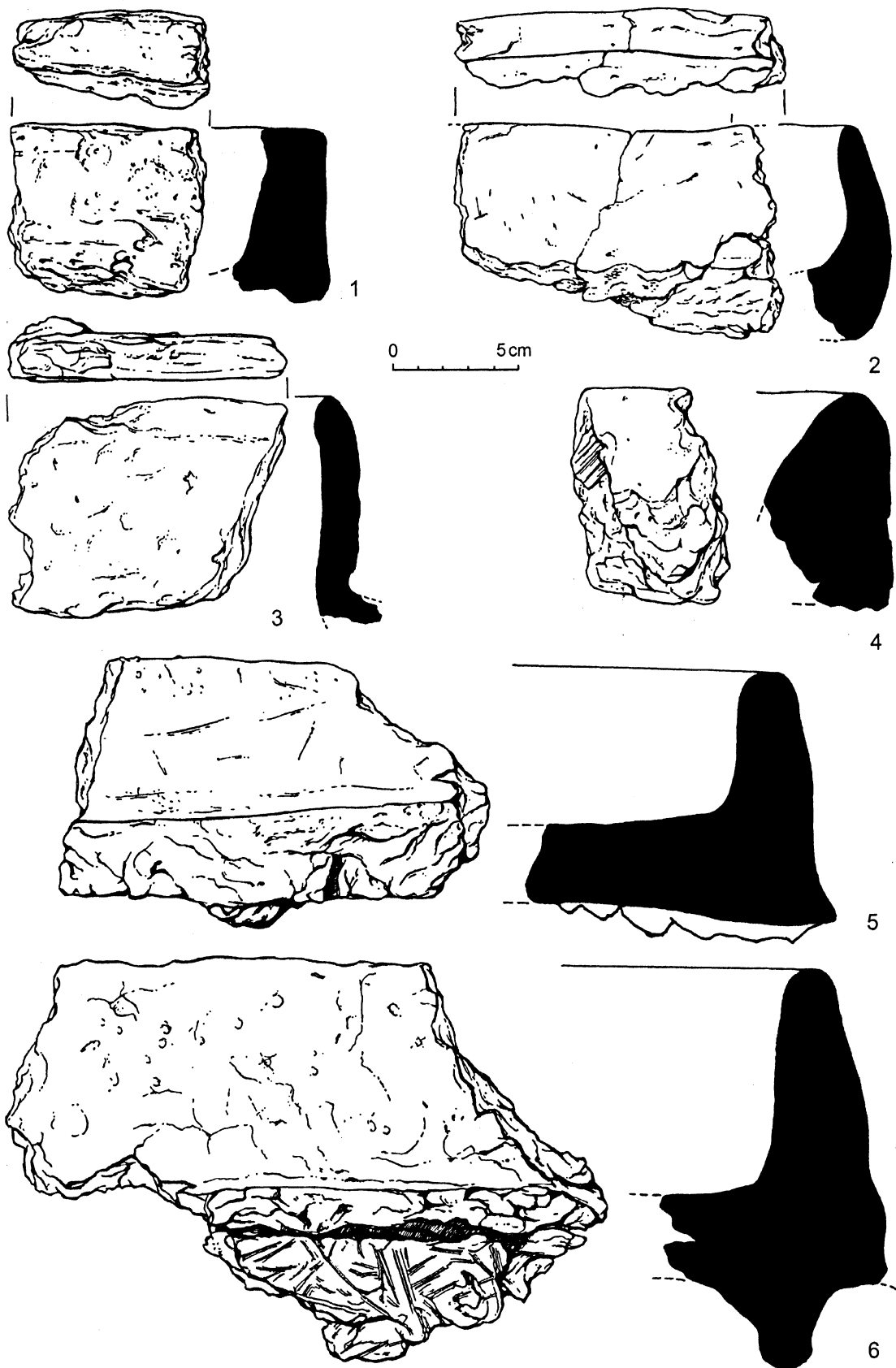


Abb. 7. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Lehmwannenfragmente: 1 – Kat.Nr. 331; 2 – Kat.Nr. 92; 3 – Kat.Nr. 182; 4 – Kat.Nr. 118; 5 – Kat.Nr. 376; 6 – Kat.Nr. 19.

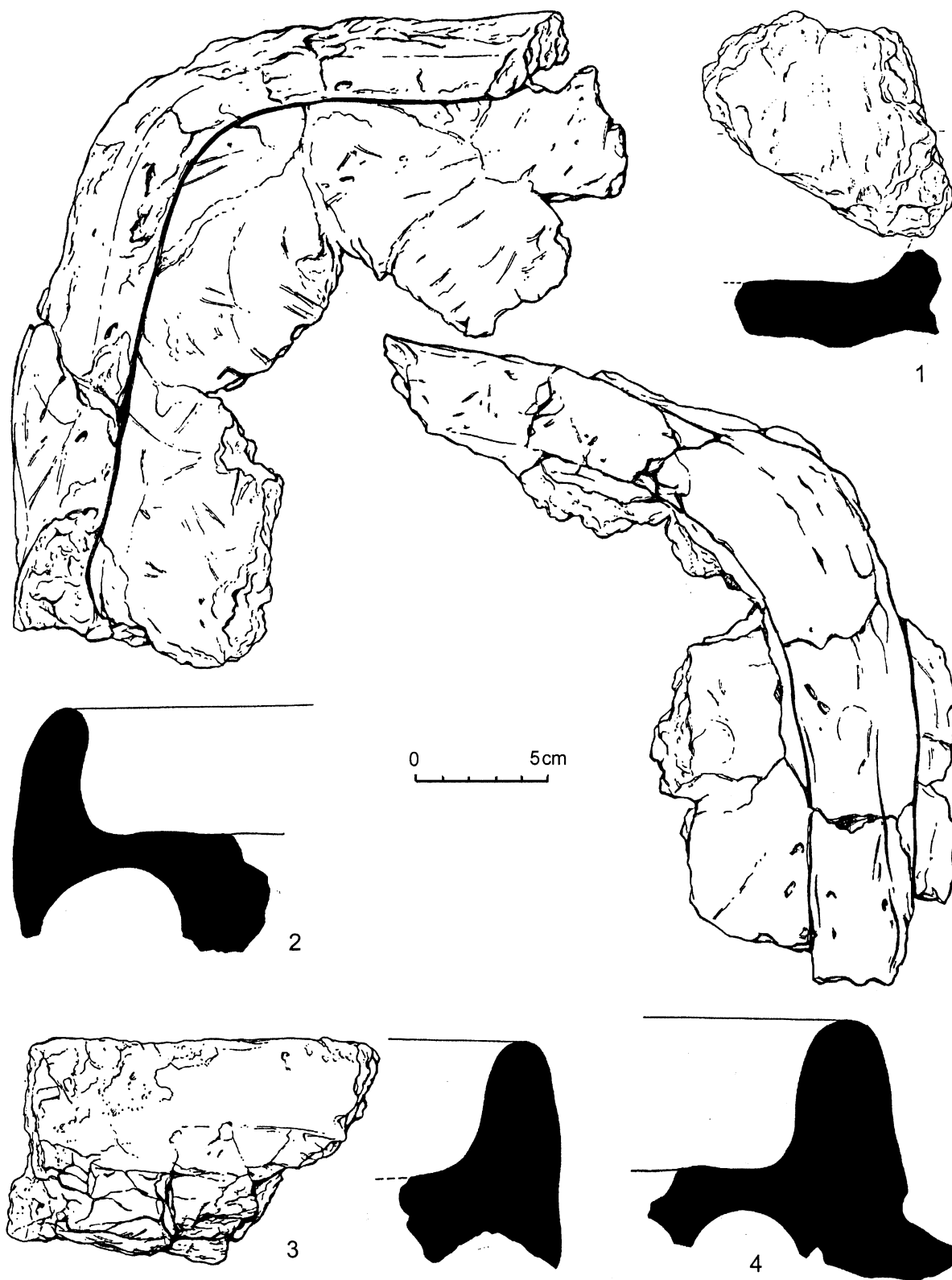


Abb. 8. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Lehmwannenfragmente: 1 – Kat.Nr. 286; 2 – Kat.Nr. 122; 3 – Kat.Nr. 145; 4 – Kat.Nr. 22.

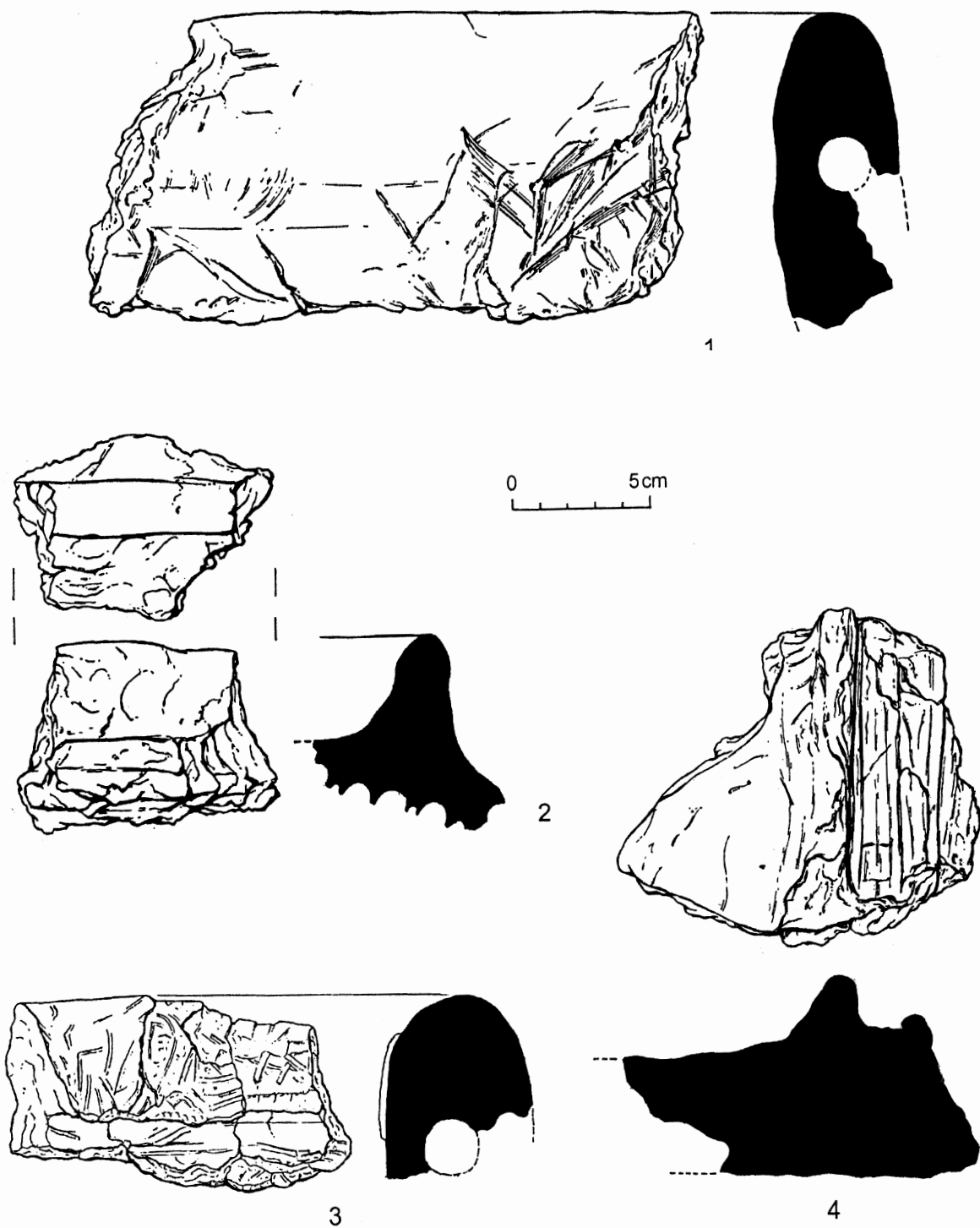


Abb. 9. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Lehmwannenfragmente: 1 – Kat.Nr. 807; 2 – Kat.Nr. 312; 3 – Kat.Nr. 400; 4 – Kat.Nr. 78.



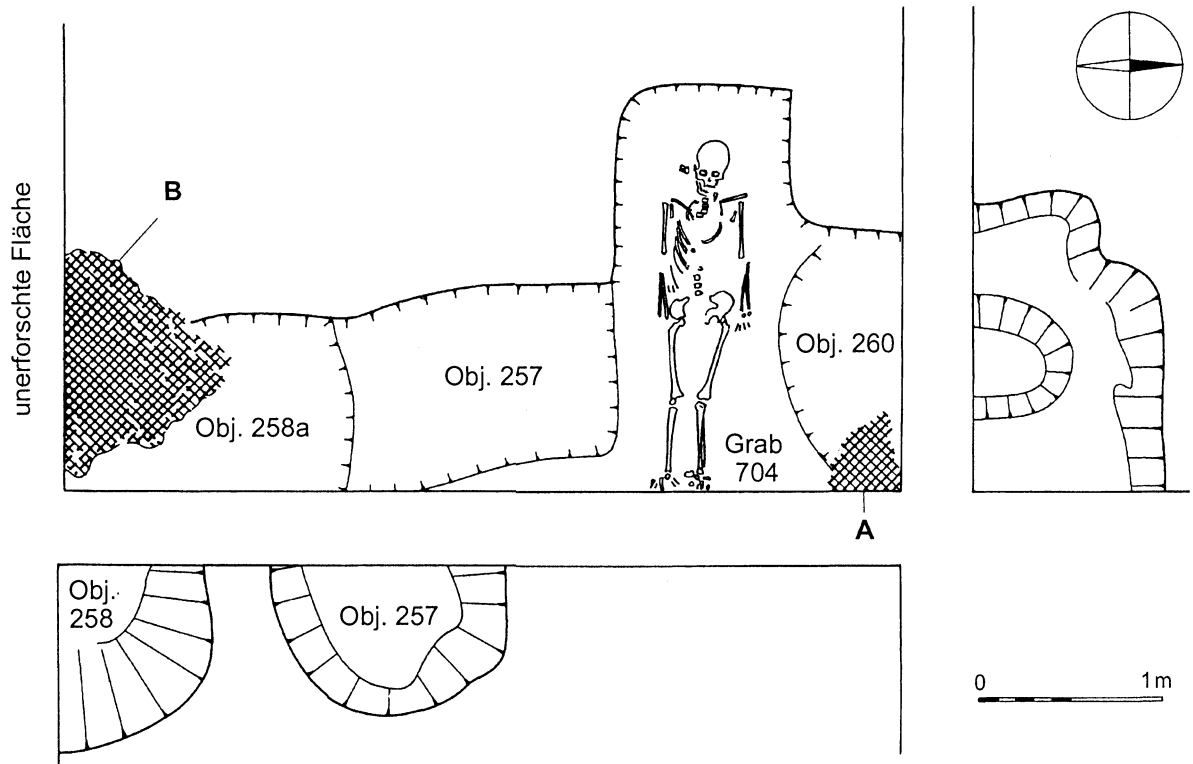


Abb. 10. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Grundrisse von Objekten 260, 257, 258a mit besonders starken Konzentrationen von Lehmwannenbruchstücken (A).

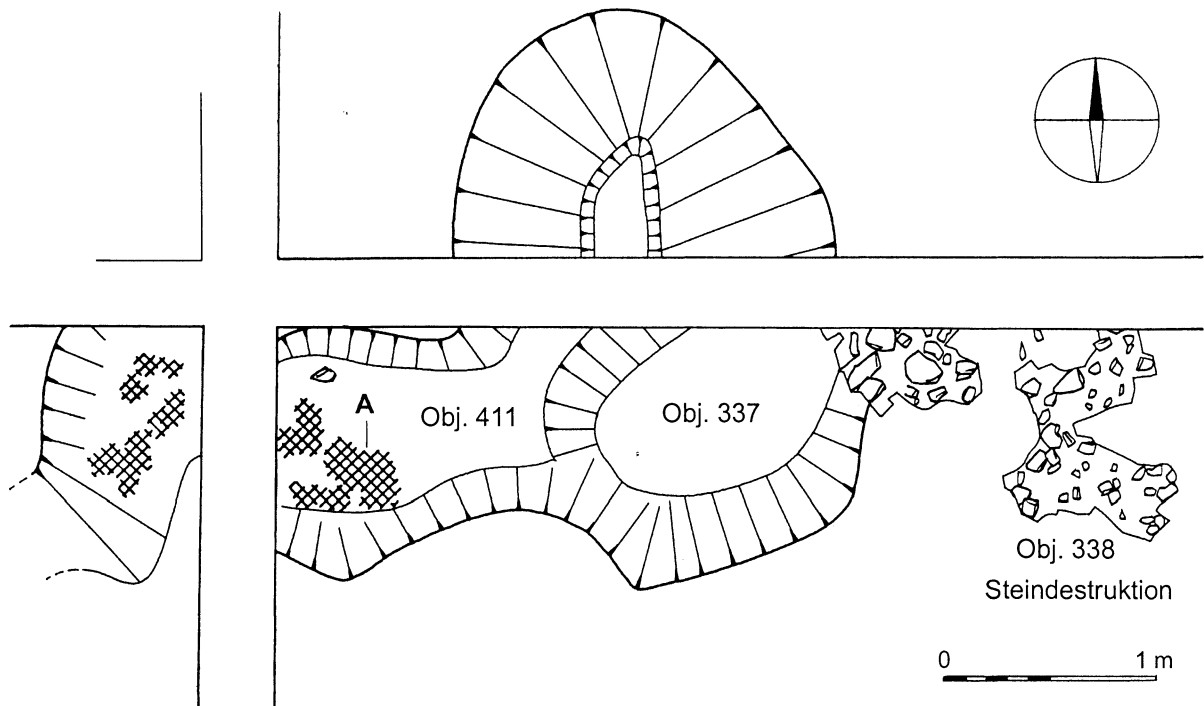


Abb. 11. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Grundrisse von Objekten 411, 337 mit besonders starken Konzentrationen von Lehmwannenbruchstücken (A).

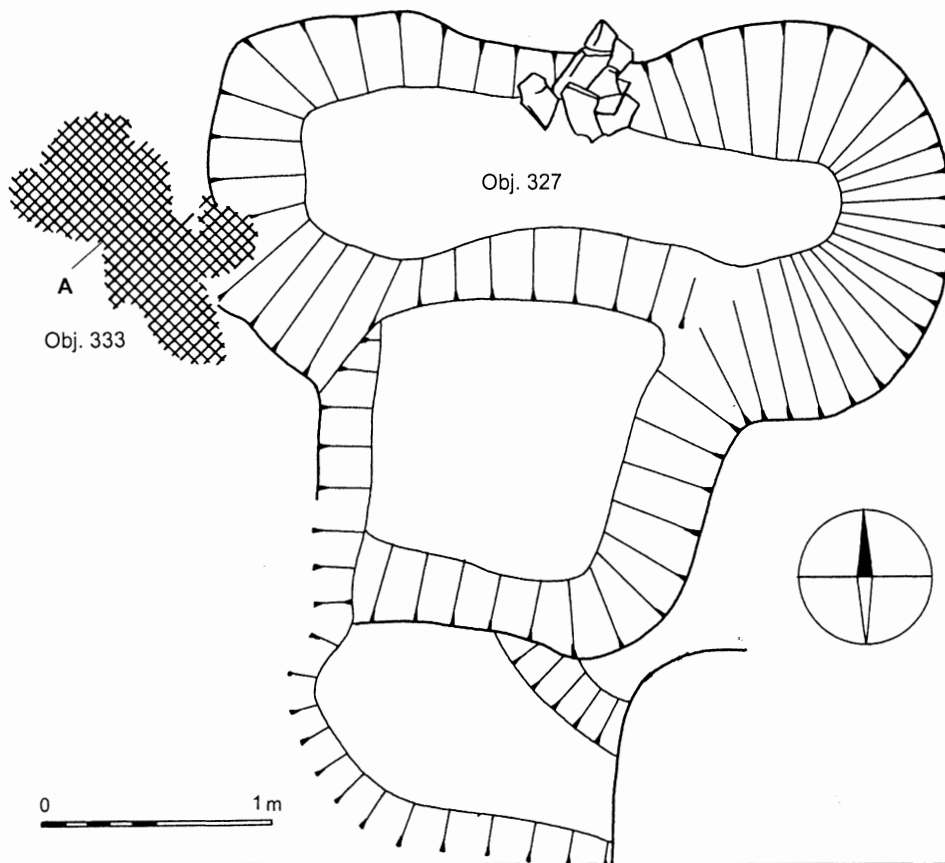


Abb. 12. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Grundrisse von Objekten 333 und 327 mit besonders starken Konzentrationen von Lehmwannebruchstücken (A).

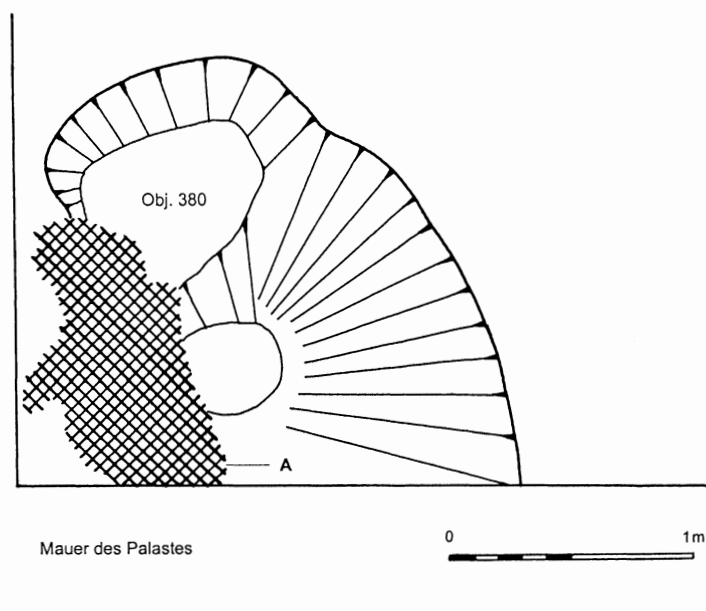


Abb. 13. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Grundriß des Objekts 380 mit besonders starken Konzentrationen von Lehmwannebruchstücken (A).

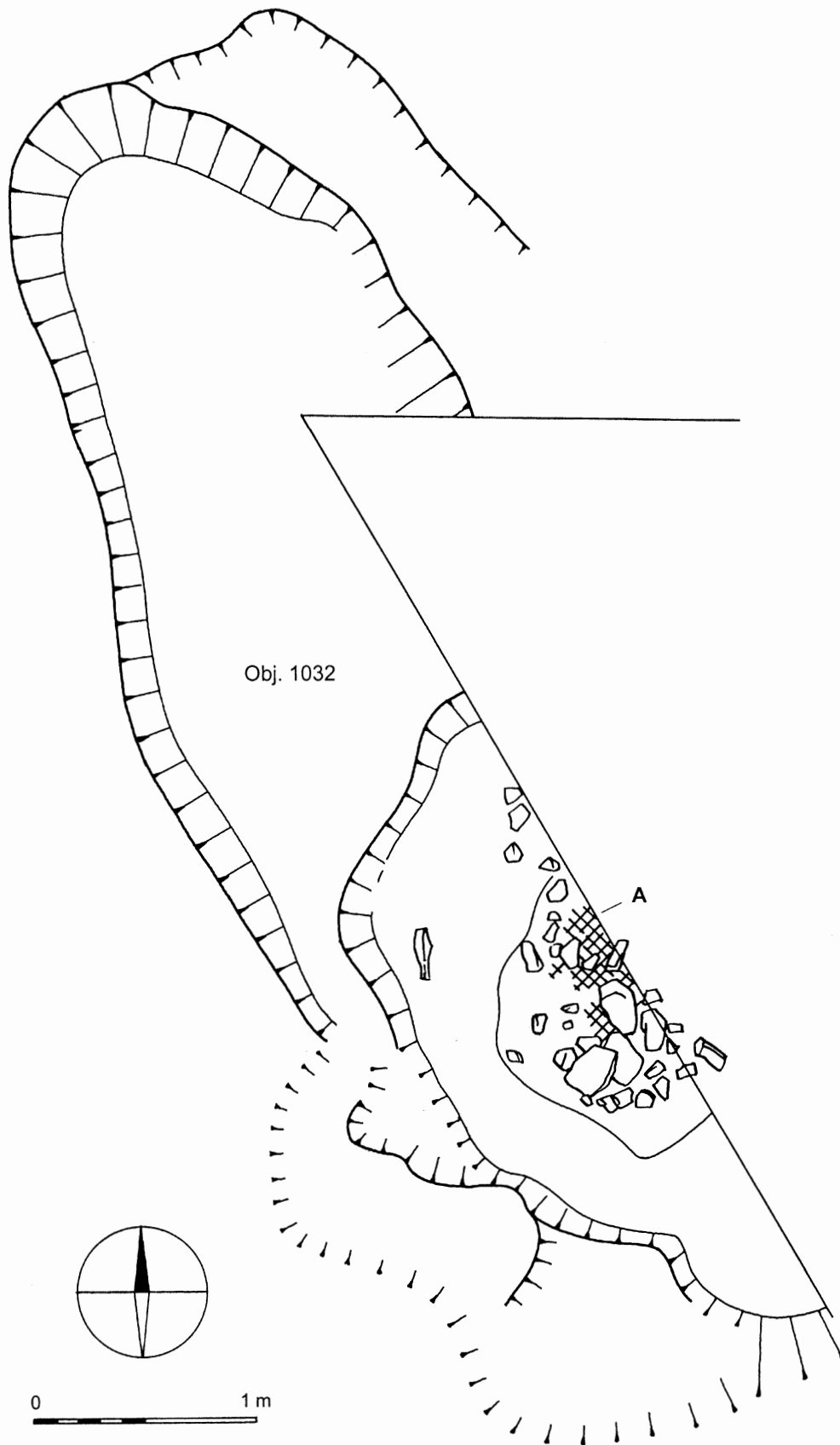


Abb. 14. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Grundriß des Objekts 1032 mit besonders starken Konzentrationen von Lehmwannenbruchstücken (A).

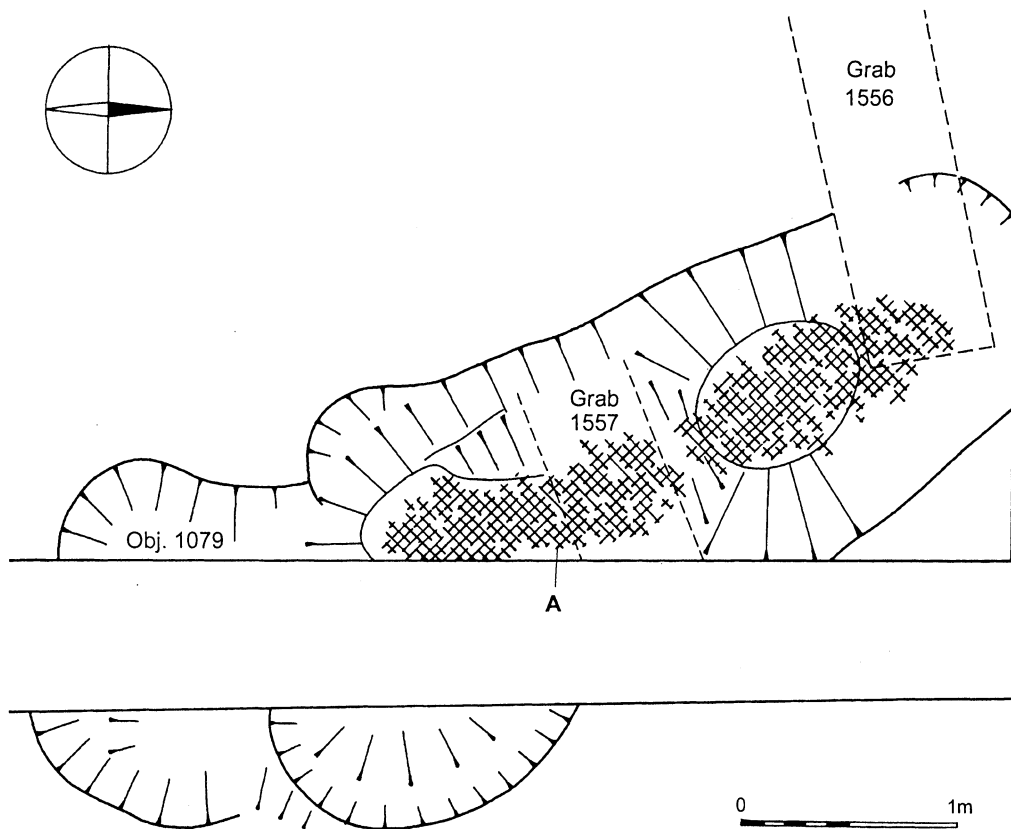


Abb. 15. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Grundriß des Objekts 1079 mit besonders starken Konzentrationen von Lehmwannebruchstücken (A).

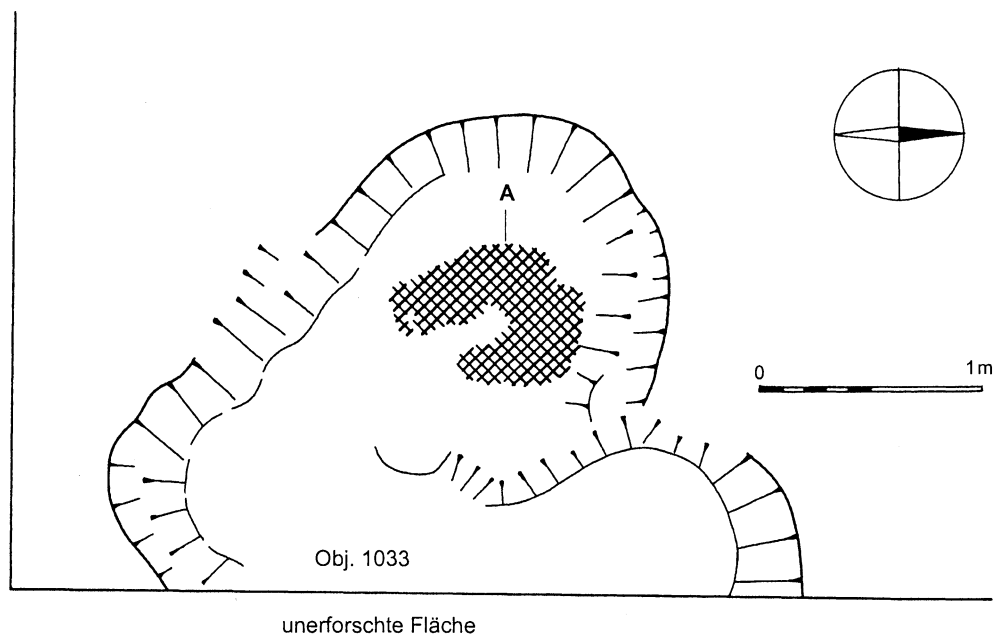


Abb. 16. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Grundriß des Objekts 1033 mit besonders starken Konzentrationen von Lehmwannebruchstücken (A).



Taf. 1. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Randbruchstücke von Lehmwannen mit Fingerabdrücken: 1 – Kat.Nr. 617; 2 – Kat.Nr. 561; 3 – Kat.Nr. 96; 4 – Kat.Nr. 616.



1



2

Taf. 2. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Grasabdrücke auf den Lehmwannenböden: 1, 2 – Kat.Nr. 77.

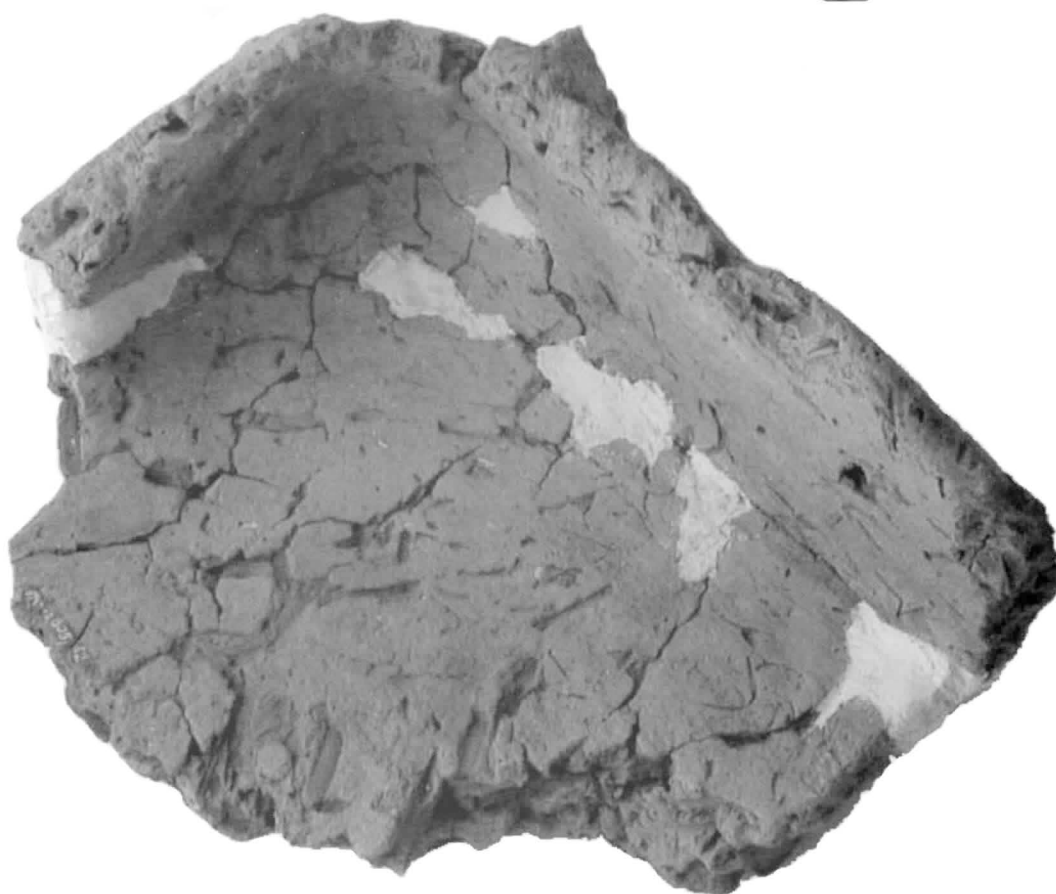
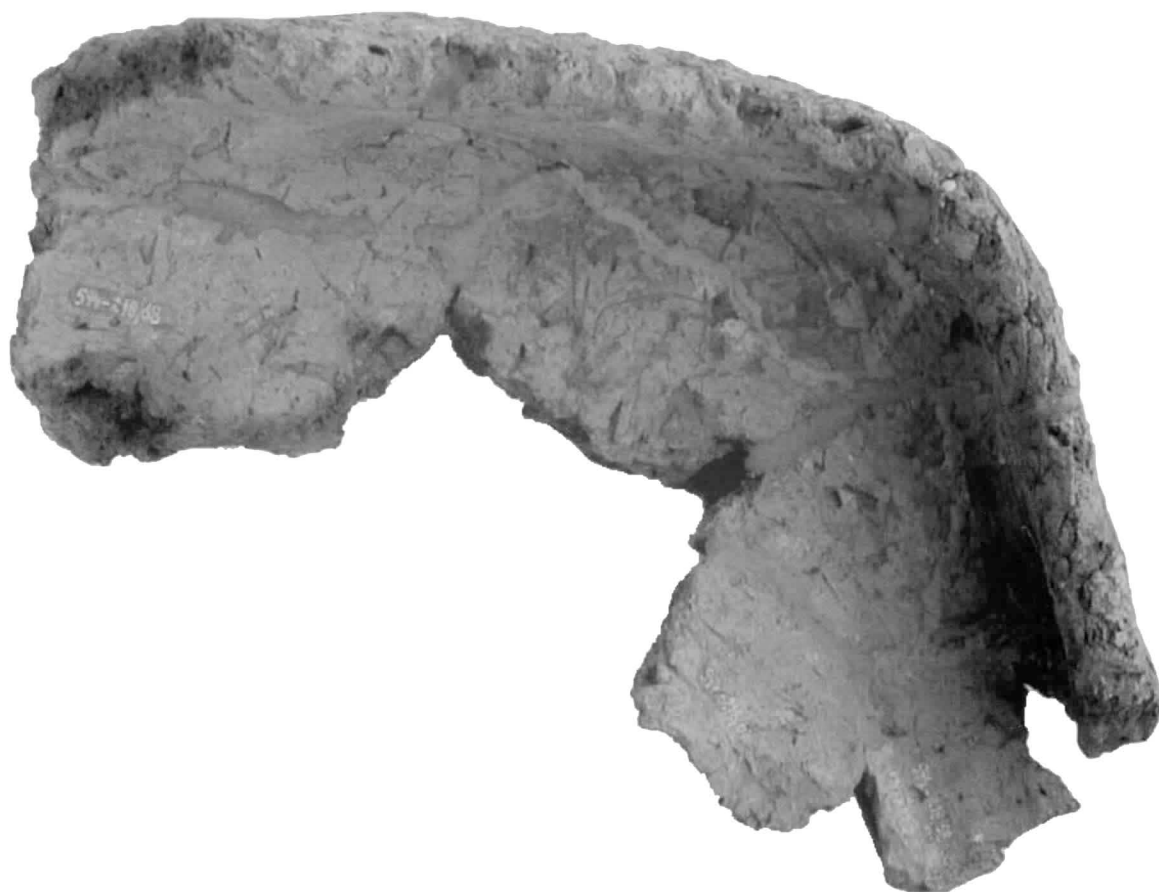


1



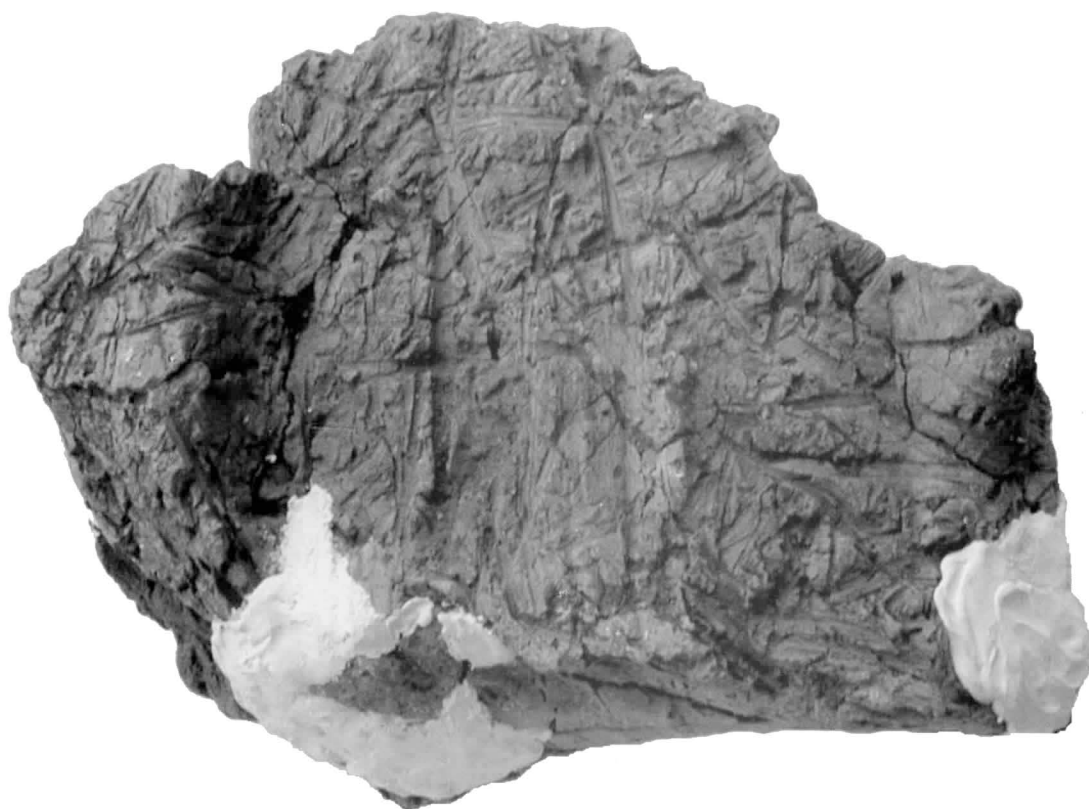
2

Taf. 3. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Abdrücke auf den Lehmwannenböden: 1 – Kat.Nr. 458; 2 – Kat.Nr. 465.



Taf. 4. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Große Lehmwannenfragmente: 1 – Kat.Nr. 122; 2 – Kat.Nr. 85.





1



2



Taf. 6. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Lehmwannenfragmente: 1 – Kat.Nr. 85; 2 – Kat.Nr. 504.



A



B

Taf. 7. Mikulčice-Valy (Bez. Hodonín). Wohnobjekt 845 mit der Lehmwanne im "Anbau": A – Gesamtanblick des Objektes mit Lehmwannenüberrest im Vordergrund; B – Detail des Lehmwannenüberrestes.